J. germ.
179
h (1821
821

4° J. germ. 179 h / 1821

Eigentum
der
Akademie für Deutsches Recht
Öffentl.-Rechtl. Körperschaft des Reiches
Haus des Deutschen Rechts
München

Inve /45

Digitized by Google

Bd. 00186

<36603416940013

<36603416940013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Verordnungsblatt

des

Herzogthums Naſſau.

Dreizehnter Jahrgang.

1821.

Wiesbaden,
Gedruckt bei Ludwig Riedel.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

GSE/2503

Digitized by Google

Verordnungsblatt
des
Herzogthums Naſſau.

Num. 1 den 4. Februar 1821.

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

(Die Wahl zweier neuen Mitglieder der Landesdeputirtenverſammlung aus der Claſſe der Grundeigenthümer betr.).

Durch das Ableben des Schultheißen Neumann zu Flörsheim und des Obriſtlieutenants Gödecke zu Freiendietz iſt die Wahl von zwei neuen Mitgliedern der Landesdeputirten-Verſammlung aus der Claſſe der Grundeigenthümer erforderlich, wovon das an die Stelle des Schultheißen Neumann tretende, von dem Wahlverſammlungs-Diſtrict Wiesbaden, und das den Obriſtlieutenant Gödecke erſetzende, von dem Wahlverſammlungs-Diſtrict Weilburg zu wählen iſt.

Es wird daher unter dem Vorſitze des Herzoglichen geheimen Regierungsraths Schenck als dirigirenden Commiſſarius, die Wahlverſammlung

für den erſten Diſtrict, den 14ten Februar dahier zu Wiesbaden,

und

für den zweiten Diſtrict, den 17ten Februar zu Weilburg,

eröffnet werden.

Zugleich werden hiermit die Liſten der Wahlcandidaten und der Mitglieder der Wahlverſammlungen aus der Claſſe der begütertesten Landeigenthümer mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche ſich bei dem landesherrlichen Commiſſarius, nach Maasgabe der geſetzlichen Vorſchriften in der Miniſterial-Bekanntmachung vom 28. Januar 1818, durch ihren Grundbeſitz über ihre Wahlbefugniß reſp. Wahlfähigkeit ausweiſen können, ebenwohl auf der Wahlverſammlung zu erſcheinen berechtigt ſind, wenn ſie auch in dem nachfolgenden Verzeichniß nicht aufgeführt ſeyn ſollten.

Wiesbaden, den 27. Januar 1821.

Herzoglich-Naſſauiſches Staats-Miniſterium.

Freiherr von Marſchall.

vt. Stein.

Digitized by Google

(Gemeinde-Steuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Höchſt für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe iſt den Gemeinden Griesheim, Kriftel und Soden die Erhebung von Einem; den Gemeinden Okriftel, Unterliederbach und Zeilsheim von Einem und einem halben; der Gemeinde Eſchborn von Zwei; den Gemeinden Heddernheim und Oberliederbach von Zwei und einem halben; und der Gemeinde Harheim von Drei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den von Herzoglichem Amt zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 18. December 1820.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

(Steuerausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Dillenburg pro 1821.)

Nach Feſtſetzung der Gemeinde-Budjets iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben den Gemeinden Allendorf, Nanzenbach, Oberſcheld, Steinbach und Weidelbach die Erhebung von einem halben; den Gemeinden Donsbach, Frohnhauſen, Haiger, Hirzenhain, Rittershauſen, Sechshelden und Wiſſenbach von Einem; der Stadt Dillenburg und den Gemeinden Dillbrecht, Eibelshauſen und Rodenbach von Einem und einem halben; der Gemeinde Oberroßbach von Zwei; den Gemeinden Manderbach, Niederroßbach, Steinbrücken und Straß-Ebersbach von Zwei und einem halben, und der Gemeinde Berg-Ebersbach von Drei Grund- und Gewerbſteuer-Simpeln in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Erhebungsterminen geſtattet worden.

Wiesbaden, am 20. December 1820.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

(Steuerausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Limburg pro 1821.)

Nach bewirkter Feſtſetzung der Gemeinde-Budjets iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben den Gemeinden Dauborn, Eufingen, Kirberg, Linter und Neesbach die Erhebung von Einem; den Gemeinden Dehrn, Eſchhofen und Niederbrechen von Einem und einem halben; den Gemeinden Lindenholzhauſen, Mensfelden, Oberbrechen, Staffel und Werſchau von Zwei; den Gemeinden Dietkirchen und Mühlen von Zwei und einem halben; und der Stadt Limburg von Drei Grund- und Gewerbſteuer-Simpeln in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Erhebungs-Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, am 3. Januar 1821.

Herzoglich-Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

Digitized by Google

(Steuer-Ausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Langenſchwalbach für das Jahr 1821.)

Nach vollzogener Feſtſetzung der Gemeinde-Budjets pro 1821 iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben den Gemeinden Adolphseck und Grebenroth die Erhebung von einem halben; den Gemeinden Langenſchwalbach, Egenroth, Martenroth und Obermeilingen von Einem; den Gemeinden Huppert und Schlangenbad von Einem und einem halben; und den Gemeinden Hohenſtein und Kemel von Zwei Grund- und Gewerbſteuer-Simpeln in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Erhebungsterminen geſtattet worden.

Wiesbaden, am 10. Januar 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes Regierung.

Möller.

vt. Moureau.

Dienſtnachrichten.

Seine Durchlaucht der Herzog haben dem Hauptmann und Auditeur Strobel vom 1ten Regiment die nachgeſuchte Entlaſſung aus Höchſtihren Militärdienſten zu ertheilen geruht.

Der Geheime Kirchen- und Oberſchulrath Koch iſt in der Eigenſchaft eines Geheimen Regierungsraths unter die ordentlichen Mitglieder Herzogl. Landesregierung verſetzt und dem Steuerbuchhalter von Bacano der Character als Reviſionsrath ertheilt worden.

Der Juſtizrath Hendel zu Limburg iſt als Beamter nach Höchſt; der Juſtizrath Grüſing zu Wiesbaden an deſſen Stelle als Beamter nach Limburg; der Juſtizrath Forſt an deſſen Stelle als Beamter nach Wiesbaden; der Landoberſchultheiß Engert zu Montabaur als Amtmann nach Wehen verſetzt; und der Hauptmann und Auditeur Strobel zu Weilburg, mit dem Character als Hofrath zum Landoberſchultheißen zu Montabaur ernennt worden.

Der Candidat Götz aus Wiesbaden iſt als Acceſſiſt bei dem Herzogl. Amte Rüdesheim angeſtellt; die Amtsacceſſiſten-Stelle zu Königſtein dem Rechtscandidaten Ludwig Schmalfalder von Reichelsheim übertragen und der Amtsacceſſiſt Schenck zu Wiesbaden, in gleicher Dienſteigenſchaft an Herzogl. Amt Idſtein verſetzt worden.

Den beiden Recepturbeamten Reinewald zu Hachenburg und Oſtermann zu Montabaur iſt der Dienſtcharacter eines Hofkammerraths ertheilt worden.

Der Oberförſter Hartmann zu Breithardt iſt penſionirt und an ſeine Stelle als Gehülfe der Forſtacceſſiſt Baum zu Geiſenheim mit dem Character als Oberförſter ernennt, der Forſtcandidat Blum zu Dillenburg dem Oberförſter Pasbach zu Hirzen als Forſtacceſſiſt beigegeben und die erledigte Revierjäger Stelle zu Biebrich dem, dem verſtorbenen Revierjäger Halbey beigegeben geweſenen Adjuncten Wilhelm Holz conferirt worden.

An die Stelle des dahin beſtimmten Regierungscanzliſten Hölper iſt dem Recepturacceſſiſten Taubert zu Montabaur die Caſſirer-Stelle bei dem Correctionshauſe zu Eberbach proviſoriſch übertragen und der Miniſterialcanzliſt Brandſcheid an Herzogl. Landesregierung verſetzt worden.

Der mit Verſehung der zweiten Pfarrei zu Idſtein beauftragte Pfarrer Quenzel iſt zum zweiten Pfarrer daſelbſt ernennt worden.

Digitized by Google

Der Candidat der Arzneigelahrtheit Heinrich Carl Alexander Pagenſtecher von Herborn, iſt in der in vorbemerkter Wiſſenſchaft mit ihm vorgenommenen Prüfung vorzüglich gut beſtanden und daher in die Zahl der geprüften Candidaten der Medicin, und Chriſtian Franz Wilhelm Fritze aus Herborn unter die Zahl der geprüften Candidaten der Cameralwiſſenſchaften aufgenommen worden.

Todesfälle.

Am 26. December v. J. iſt der Töchter-Schullehrer und Schreibmeiſter am Pädagogium zu Dillenburg, Philipp Chriſtian Steup, am 29. Dec. v. J. der Elementarlehrer Hermann Schütz, in Hof, Amts Marienberg, und am 29. December v. J. der penſionirte Schullehrer Peter Noll zu Camp mit Tod abgegangen.

(Nebſt Beilagen No. 1 u. 2.)

Digitized by Google

1. Beilage

zur

Nummer 1 des Verordnungsblatts des Herzogthums Naſſau, vom 4. Februar 1821.

Wahlcandidaten aus den bürgerlichen Landeigenthümern.

Nro.	Namen und Wohnort.
	Amt Dietz:
1	Baſeler, Georg, zu Oberneißen,
2	Kuhmann, Georg, zu Birlenbach,
3	Kübler, Johannes, zu Lohrheim,
4	Mohr, Georg sen., zu Niederneiſen,
5	Müller, Anton sen., zu Flacht,
6	Wagner, Leonhard, zu Hahnſtätten;
	Amt Eltville.
7	Kindlinger, Valentin, zu Neudorf;
	Amt Hadamar:
8	Bauſch, Johannes, zu Oberzeuzheim,
9	Eberhard, Poſtverwalter zu Weilburg;
	Amt Hochheim:
10	Boller, Peter, zu Hochheim,
11	Boller, Jacob, daſelbſt,
12	Borckholder, Jacob, zu Maſſenheim,
13	Chriſt, Schultheiß zu Nordenſtadt,
14	Geiß, Jacob 3r, zu Delkenheim,
15	Heller, Heinrich Wilhelm, zu Nordenſtadt,
16	Klein, Conrad, zu Igſtadt,
17	Köpp, Oberkellermeiſter zu Hochheim,
18	Sandel, Philipp, zu Weilbach,
19	Schleicher, Johannes, zu Nordenſtadt,
20	Schlocker, Johann Caſpar, daſelbſt,
21	Thilemann, Obriſtlieutenant, zu Hochheim;
	Amt Höchſt:
22	Bender, Philipp, zu Eſchborn,
23	Fiſcher, Philipp sen. zu Unterliederbach,
24	J[illegible]u, Reg. Praͤſicent, daſelbſt,
25	M[illegible]hr, Gottfried, zu Sulzbach.
26	Milch, Peter, zu Hof Hauſen,
27	Müller, Philipp, zu Eſchborn,
28	Pfeiffer, Philipp, zu Hofheim,
29	Schroot, Gerhard, zu Niederhofheim,
30	Seelig, Stadtſchultheiß zu Hofheim;

Nro.	Namen und Wohnort.
	Amt Idſtein:
31	Habel, Philipp Chriſtian, zu Wallrabenſtein,
32	Cathrein, Peter, zu Camberg,
33	Löw, Schultheiß zu Würges,
34	Michel, Carl 1r, zu Idſtein,
35	Schäfer, Georg Peter, zu Idſtein,
36	Schumacher, Anton, zu Camberg,
37	Zabel, Jacob, zu Niederſelters;
	Amt Königſtein:
38	Brückner, Juſtizrath zu Cronberg,
39	Diehl, Heinrich, Schultheiß zu Kalbach;
	Amt Limburg:
40	Buſch, Stadtſchultheiß zu Limburg,
41	Habel, Carl jun. zu Kirberg,
42	Kortenacker, Balthaſar, zu Lindenholzhauſen,
43	Kremer, Rath zu Limburg,
44	Oberſt, Poſtverwalter daſelbſt,
45	Otto, Jacob, von Eſchhofen,
46	Pfeiffer, Johann 2r, von Dauborn,
47	Seebold, Hofkammerrath zu Kirberg,
48	Trombetta, Jacob Anton, zu Limburg;
	Amt Naſtätten:
49	Dresler, Georg, von Miehlen;
	Amt Runkel:
50	Heil, Philipp, Schultheiß zu Weyer,
51	Wunſchmann, Peter, zu Villmar;
	Amt Selters:
52	Thewald, Peter, zu Nauort;
	Amt Weilburg:
53	May, Philipp, zu Greveneck,
54	Michel, Friedrich zu Löhnberg;
	Amt Wiesbaden:
55	Cron, Friedrich Adam, zu Wiesbaden,
56	Dietz, Rathsherr daſelbſt,
57	Dietz, Ludwig Wilhelm, zu Schierſtein,

Digitized by Google

Nro.	Namen und Wohnort.	Nro.	Namen und Wohnort.
58	Göbel, Georg, zu Erbenheim,	62	Herber, Johann Philipp, zu Wiesbaden,
59	Götz, Friedrich, zu Wiesbaden,	63	Marchand, Doctor zu Eltville.
60	Habel, Friedrich, daſelbſt,	64	Poths, Jacob, zu Wiesbaden,
61	Habel, Friedrich, zu Schierſtein,	65	Ulrich, Heinrich, zu Erbenheim.

Wahlmänner aus den bürgerlichen Landeigenthümern.

I. in dem Wahl-Verſammlungs-Diſtrict Wiesbaden.

1) Amt Braubach.

Niederbachheim:
Haus, Philipp Adam,
Leonhardt, Georg,
Sommer, Georg, sen.;

Niederlahnſtein:
Dougue, Anton,
Staas, Franz Carl,
von der Werth, Peter;

Oberlahnſtein:
Braeuer, Thomas,
Frank, Wilhelm,
Junker, Wilhelm,
Meis, Joſeph,
Ott, Zollnachgänger;

Winterwerb:
Maus, Philipp Adam, Schultheiß;

2) Amt Eltville

Eltville:
Bayer, Martin,
Greve, Geheime Rath in Frankfurt,
Heckler, Johann Baptiſt,
Hilt, Johann,
Petermann, Heinrich,
Wieſe, Hofgerichtsrath;

Erbach:
Beck, Chriſtian,
Birkenſtock, Carl,
Kohlhaas, Schultheiß;

Hallgarten:
Idſtein, Canonicus;

Kiedrich:
Michel, Johann;

Mittelheim:
Baſting, Bernhard Anton;

Neudorf:
Dröſer
Kindlinger, Georg Wilhelm,
Kindlinger, Valentin,
Werner;

Niederwallnff:
Arnet, Peter Wilhelm,
Leisler, Doctor,
Meiſter, Schultheiß,
von Wieſenhütten, Obriſt;

Oeſtrich:
Baſting, Bernhard,
Cratz, Gemeinderath,
Peez, Gemeinderath,
Petry, Oberſchultheiß,
Rau, Juſtizrath,
Schmitt, Oberſchultheiß,
Wagner, Aſſeſſor;

Rauenthal:
Kett, Ludwig,
Kronenberger, Vinzenz,
Schraub, Andreas,
Siegfried, Philipp,
Sturm, Joſeph;

3) Amt St. Goarshauſen.

Auel:
Theis, Philipp Henrich, Schultheiß;

Eſchbach:
Zimmermann, Jacob, Feldgerichtsſchöffe;

Lipporn:
Sauerwein, Peter, auf dem Hof Esrod:

Nochern:
Beilſtein, Philipp,
Beilſtein, Heinrich,
Fiſchbach, Jacob, auf dem Molsberger Hof,
Jacobi, Philipp Heinrich,
Michel, Philipp Anton;

Reitzenhain:
Hildebrand, Peter, auf dem Heppenhof;

Welterod:
Crecelius, Andreas, Schultheiß;

Weyer:
Maus, Georg Philipp, Schultheiß,
Michel, Philipp, Feldgerichtsſchöffe;

4) Amt Hochheim.

Hochheim:
Boller, Peter,
Boller, Jacob,
Dienſt, Georg, sen.
Dienſt, Conrad,
Heislitz, Peter,
Hofmann, Georg,
Hück, Adam, sen.,
Köpp, Oberkellermeiſter,
Lang, Rathsherr,
Siegfried, Georg,
Schmölder, Peter,
Thielemann, Obriſtlieutenant,
Weilbächer, Rathsherr;

Breckenheim:
Eſſig, Conrad,
Eſſig, Jacob,
Heus, Jacob,
Heus, Peter,
Kreuter, Ludwig, sen.
Pfeiffer, Wilhelm,
Schwarz, Schultheiß,
Stemler, Caspar,
Wink, Jacob,
Wink, Heinrich, sen.;

Delkenheim:
Bucher, Jacob,
Gärtner, Philipp,
Geiß, Conrad,
Geiß, Jacob, 3r
Kahl, Philipp,
Kern, Wilhelm,
Kleber, Reinhard,
Koch, Schultheis,
Koch, Andreas,

Digitized by Google

Paul, Philipp,
Pinckel, Franz,
Pflug, Georg Wilhelm,
Runzheimer, Heinrich,
Runzheimer, Georg Heinrich,
Schilgen, Johannes,
Wagner, Wilhelm;

Diedenbergen:

Groos, Johann Jacob,
Kettenbach, Schultheis,
Kleber, Johann Jacob, 2r
Kleber, Johann Jacob, im Hof,
Kleber, Johann Conrad, jun.,
Kleber, Johann Gerhard, 2r
Menkler, Johann Reinhard,
Müller, Johann Jacob, sen.
Stemmler, Georg Heinrich;

Eddersheim:

Grob, Peter,
Grob, Andreas,
Joſt, Johann, sen.,
Lenz, Schultheiß,
Rendel, Lorenz,
Schleith, Lorenz,
Wagner, Johann, sen.;

Flörsheim:

Born, Gerhard,
Flörsheimer, Adam,
Flörsheimer, Peter,
Hartmann, Gerhard,
Hartmann, Jacob,
Kauß, Balthaſar,
Kauß, Johannes,
Klepper, Wolfgang,
Lauk, Johann,
Lauk, Jacob, sen.,
Meſſerſchmidt, Nicolaus,
Meſchino, Philipp sen.,
Mitter, Philipp,
Mitter, Johannes,
Müller, Joſeph,
Neus, Nicolaus,
Pauli, Philipp Peter,
Ruppert, Franz,
Ruppert, Wiegand,
Schleith, Lorenz,
Wagner, Johannes,
Werner, Philipp,
Weilbächer, Paul;

Igſtadt:

Rücker, Henrich,
Rücker, Andreas,
Göbel, Georg Conrad,
Göbel, Georg 4r
Göbel, Heinrich 1r
Göbel, Conrad 1r,
Göbel, Chriſtian 2r,
Göbel, Heinrich 2r,
Göbel, Georg 2r,
Hennemann, Georg 2r,
Herber, Schultheiß,
Klein, Conrad,
Klein, Conrad 2r,
Lauk, Georg Andreas,
Lauk, Anton,
Lauk, Heinrich,
Lauk, Chriſtian,
Renneiſer, Heinrich 2r,
Renneiſer, Lorenz,
Renneiſer, Heinrich 3r,
Schilgen, Anton,
Schilgen, Georg Heinrich,
Stemler, Franz,
Sturm, Jacob,
Walther, Georg, Heinrich;

Maſſenheim:

Borckholder, Jacob,
Fiſcher, Wilhelm,
Kahl, Georg 3r,
Kahl, Johannes 3r,
Kahl, Philipp Andreas,
Kahl, Johann Wilhelm,
Koch, Schultheiß,
Koch, Andreas,
Kranz, Chriſtoph,
Kranz, Jacob 2r,
Kyriß, Heinrich,
Schilgen, Wilhelm,
Stephan, Wilhelm;

Marxheim:

Bender, Philipp,
Henninger, Georg,
Kaufman, Caspar,
Kauß, Schultheiß,
Kauß, Johannes, jun.
Kauß, Johannes, sen.,
Keller, Georg,
Nix, Henrich,
Nix, Lorenz,
Petry, Franz,
Reuter, Johannes,
Schnatz, Henrich,
Schnatz, Georg,
Welcker, Caspar, sen.;

Medenbach:

Becht, Heinrich,
Habel, Georg,
Kleber, Heinrich,
Roll, Gerhard,
Wagner, Peter, jun.

Nordenſtadt:

Chriſt, Schultheiß,
Chriſt, Philipp Heinrich,
Feith, Johann Peter,
Flechſel, Johann Chriſtian,
Grein, Johann Philipp,
Har, Johann Peter,
Heller, Heinrich Wilhelm,
Heller, Johann Georg;
Heller, Anton,
Kern, Philipp Heinrich,
Kern, Georg Lorenz,
Nikol, Johann Franz,
Noll, Georg Reinhard,
Nöll, Anton,
Pinckel, Georg Philipp,
Renneiſen, Johann Georg,
Renneiſen, Philipp Reinhard,
Renneiſeu, Heinrich Conrad,
Renneiſen, Philipp Conrad,
Salz, Carl,
Schleicher, Johannes,
Schlocker, Johann Casper,
Schlocker; Johann, Heiurich;

Wallau:

Althen, Johann Paul,
Althen, Johann Heinrich,
Born, Johann Philipp, 3r,
Born, Johann Paul,
Born, Georg Heiurich, sen.,
Born, Johann Franz,
Fein, Johann Franz, 3r
Kern, Johann Conrad,
Kneip, Heinrich,
Lauk, Franz,
Paul, Johann Franz,
Paul, Johann Philipp, jun.,
Schleicher, Schultheiß,
Schleunes, Heinrich, sen.,
Schleunes, Heinrich, jun.
Schleunes, Johann Philipp,
Schleunes Johann Nicolaus,
Schleunes, Johann Reinhard,
Stieglitz, Johann Heinrich;

Weilbach:

Allendorf, Jacob,
Allendorf, Lorenz, jun.
Allendorf, Casper,
Becker, Sebaſtian,
Börner, Peter,
Breckheimer, Schultheiß,
Buch, Peter,
Buch, Philipp,
Dörrhofen, Sebaſtian,
Dörrhofen, Peter 2r,

Digitized by Google

Dörrhofen; Peter Jr,
Ems, Johann,
Ems, Peter,
Götz, Jacob,
Heislitz, Adam,
Heislitz, Joſeph,
Hockel, Adam,
Koch, Chriſtian,
Lang, Cornelius, jun.
Leichner, Chriſtian,
Müller, Jacob,
Müller, Adam,
Müller, Peter,
Müller, Joſeph,
Orth, Johannes,
Sandel, Philipp,
Schauß, Franz,
Seelig, Anton,
Weilbächer, Johann,
Weilbächer, Peter;

Wicker:

Allendorf, Peter,
Allendorf, Lorenz,
Allendorf, Marquard sen.
Ems, Adam,
Flick, Michel,
Hermann, Gottfried,
Maul, Philipp,
Minter, Herrmann,
Müller, Johann,
Müller, Casper,
Schalk, Johannes,
Weilbächer, Paul,
Weilbächer, Jacob,
Weilbächer, Philipp,
Wollſtätter, Lorenz,
Wollſtätter, Nicolaus;

5) Amt Höchſt.

Höchſt:

Biringer, Matthias,
Döſt, Georg,
Joſt, Chriſtoph,
Ruffer, Friedrich;

Eſchborn:

Bender, Philipp,
Dahlem, Jacob,
Dahlem, Johann,
Fritz, Conrad,
Fritz, Johann,
Hieſtand, Chriſtian,
Jung, Johann, jun.,
Kunz, Schultheiß,
Müller, Philipp,
Reges, Balzer,
Reges, Georg,
Reges, Peter, sen.,
Reges, Peter, jun.,
Schmarr, Johann,
Wonbach, Peter,
Ziemer, Balzer,
Ziemer, Reinhard;

Griesheim:

Conrad, Nicolaus;

Haarheim:

Bockenheimer, Heinrich,
Kullmann, Reinhard,
Schmidt, Ewald,
Schmidt, Jacob;

Hattersheim:

Hattemer, Johann,
Heſcher, Jacob, sen.,
Lorenz, Adam,
Moock, Jacob,
Reuſer, Jacob, jun.
Nix, Jacob,
Nix, Johann,
Sponſel, Marquard,
Weil, Chriſtoph,
Weilbächer, Mathias,
Werle, Poſthalter,
Wollſtadt, Schultheis,
Wollſtadt, Philipp,
Zimmermann, Chriſtoph;

Hofheim:

Burckhardt, Johann,
Diener, Georg,
Dröſer, Joſeph,
Dröſte, Joſeph,
Ehry, Heinrich,
Fach, Chriſtian,
Filzinger, Balthaſar,
Heinrich, Johann,
Hilsbos, Kilian,
Kunz, Nicolaus,
Milch, Peter, von Hof Hauſen,
Mohr, Georg,
Mohr, Joſeph,
Pfeiffer, Philipp,
Racke, Adam,
Racke, Georg,
Seelig, Stadtſchultheiß,
Wohmann, Joſeph;

Kriftel:

Bardenhauer, Philipp, sen.,
Börner, Johann,
Börner, Ludwig,
[illegible]eckheimer, Peter,
Finger, Schultheiß,
Hahn, Leonhard,
Hahn, Schultheiſereiverwalter,
Jacobi, Michel,
Jacobi, Jacob,
Sittig, Johann, sen.,
Stierſtätter, Johann,
Wehrfritz, Franz,
Zimmerman, Peter;

Münſter:

Aumüller, Schultheiß,
Herr, Peter,
Kilp, Heinrich,
Schila, Peter;

Nied:

Tempel, Gemeindsrechner;

Niederhofheim:

Bommersheim, Georg,
Bommersheim, Nicolaus,
Jung, Heinrich,
Rudolph, Schultheiß,
Schneider, Martin,
Schwood, Gerhard;

Oberliederbach:

Becht, Reinhard,
Eichhorn, Philipp,
Eſſig, Adam,
Feiſt, Heinrich,
Feiſt, Wilhelm,
Fiſcher, Schultheiß,
Gottſchall, Adam,
Hieronimus, Paul,
Jung, Peter,
Müller, Peter,
Pfeiffer, Philipp,
Pfeiffer, Wilhelm,
Pfeiffer, Müller,
Schila, Georg,
Wolz, Johann;

Okriftel:

Joſt, Conrad,
Jung, Georg, jun.,
Mack, Heinrich,
Stiehl, Jacob,
Stiehl, Johann;

Schwanheim:

Heinrich, Peter,
Merkel, Anton,
Merkel, Johann,
Peter, Anton;

Sindlingen:

Becker, Heinrich,
Becker, Philipp,
Diener, Lorenz,
Diener, Mathes,
Diener, Peter, sen.,
Diener, Conrad,

Gaubatz, Philipp,
Heſcher, Wilhelm,
Hofmann, Peter,
Hofmann, Conrad,
Hutmacher, Schultheis,
Hutmacher, Jacob, sen.,
Keuſer, Ludwig, jun.,
Nix, Franz,
Schäfer, Johann,
Schmidt, Henrich,
Sponſel, Henrich,
Weil, Lorenz Joſeph,
Weſterberger, Franz Joſeph,
Weſterberger, Anton, sen.,
Weſterberger, Peter;

Soden:

Dinges, Jacob;

Soſſenheim:

Brumm, Johann, sen.,
Brumm, Peter, sen,
Fai, Conrad,
Fai, Johann, Müller,
Fai, Christian,
Fai, Johann, der Wirth,
Hochſtädt, Peter,
Kinkel, Leonhard,
Kinkel, Jacob,
Kinkel, Leonhard, sen.,
Kinkel, Leonhard, mittler,
Klohman, Schultheiß,
Moos, Peter, der ältere;

Sulzbach:

Anthes, Schultheiß,
Anthes, Johann,
Anthes, Nicolaus,
Anthes, Friedrich,
Anthes, Friedrich, jun.
Anthes, Friedrich, sen,
Beſt, Andreas,
Chriſtian, Johann, jun.,
Chriſtian, Adam, sen.,
Chriſtian, Adam 3r,
Chriſtian, Georg, jun.,
Heß, Ludwig,
Leiſter, Johannes,
Leiſter, Lorenz,
Leſchborn, Johann,
Mahr, Gottfried,
Rudolph, Friedrich,
Rudolph, Georg,
Ulrich, Leonhard,
Wölbel, Otto;

Unterliederbach:

Euler, Johannes,
Fiſcher, Chriſtian,
Fiſcher, Philipp, sen.
Ibell, Präſident,
Müller, Jacob,
Müller, Johann,
Pfeiffer, Jacob, sen.,
Pfeiffer, Philipp, vom Hof Hauſen,
Pfleger, Wilhelm,
Reccius, Franz Nicolaus,
Reccius, Philipp,
Wagner, Philipp, jun.,
Wagner, Schultheis,
Wagner, Friedrich,
Wagner, Jacob,
Wagner, Georg Heinrich,
Wagner, Friedrich, jun.,

Zeilsheim:

Bardenhauer, Lorenz,
Baum, Johannes,
Baum, Jacob,
Becker, Johann, sen.,
Fleck, Peter,
Kaus, Peter, jun.,
Merz, Nicolaus, sen.,
Petry, Franz,
Petry, Johann,
Schmidt, Andreas,
Weil, Chriſtoph, sen.,
Weil, Johann, jun.,
Weil, Johann, sen.,
Weil, Adam, Schultheiß:

6) Amt Idſtein.

Idſtein:

Becker, Andreas,
Denninger, Peter,
Ferber, Friedrich,
Hanitſch, Peter,
Michel, Carl 1r,
Schäfer, Georg Peter,
Vietor, Chriſtian,
Zahn, Johann Philipp;

Bermbach:

Dern, Forſtrath, in Wiesbaden;

Eiſenbach:

Bös, Peter,
Joſt, Johannes, der mittlere,
Weil, Schultheiß;

Erbach:

Hofmann, Conrad,
Litzinger, Schultheiß,
Schmidt, Johann Adam;

Eſch:

Bund, Johann Leonhard,
Seibert, Philipp Reinhard;

Kamberg:

Bärkenbühl, Philipp Wilhelm,
Griſar, Schultheiß,
Katrein, Peter,
Lieber, Moriz, Rentmeiſter,
März, Johann Adam,
Manz, Johannes,
Meuth, Schöffe,
Möhler, Henrich,
Schlier, Johann Philipp, sen.,
Schütz, Johannes,
Schumacher, Anton;

Niederſelters:

Bullmann, Schultheiß,
Schikel, Adam,
Schikel, Johann Georg,
Zabel, Jacob,
Zabel, Johannes, sen.;

Oberſelters:

Kröppel, Johannes,
Peuſer, Johann Wilhelm;

Steinfiſchbach:

Krieger, Johann Peter,
Krieger, Johann Philipp,
Mankel, Schultheiß;

Wallrabenſtein:

Habel, Philipp Chriſtian,
Sprenger, Carl Philipp Chriſtian, 3r;

Wallsdorf:

Bind, Johann Peter,
Heß, Philipp Conrad,
Jeckel, Kaspar,
Lehmann, Philipp Kaspar,
Leichtfus, Johann Peter,
Lehmann, Johann Chriſtian,
Ochs, Schultheiß,
Ochs, Joh. Philipp 3r,
Roth, Philipp Caspar 1r,
Scheid, Philipp Chriſtian,
Schönborn, Philipp Heinrich,
Seibert, Philipp Bernhard,
Thiel, Philipp Caspar 1r,
Wiegand, Philipp Conrad,
Weis, Georg Peter,
Wiegand, Philipp Caspar;

Wörsdorf:

Baum, Johann Adam,
Bund, Johann Daniel,
Tag, Johann Peter, jun.;
Tag, Johann Jacob,
Tag, Johann Conrad,
Wiegand, Johann Philipp, jun.,
Wiegand, Georg Philipp 2r,

Würges:

Heß, Carl,
Heß, Carl Joſeph,

Digitized by Google

Lewalter, Wilhelm,
Löw, Schultheiß,
Schickel, Johann Franz;

7) Amt Königſtein:

Bommersheim:

Dinges, Peter,
Henninger, Peter,
Hieronymi, Johann,
K tz, Johann, jun.,
May, Nicolaus, sen.,
Meiſter, Peter,
Moglich, Johann,
Ruppel, Eberhard,
Sinder, Peter,
Se'zbach, Georg,
Schmidt, Peter, Bäcker,
Schmidt, Johann,
Schmidt, Peter, sen.,
Wolf, Johann, Müller;

Cronberg:
Brückner, Juſtizrath,
Weidmann, Friedrich Philipp, Rathsherr;

Kahlbach:
Brauburger, Philipp,
Diehl, Heinrich,
Diehl, Philipp,
Kilb, Matthias,
Kentler, Philipp,
Ruppel, Andreas, der ältere,
Ruppel, Andreas, jun.,
Ruppel, Philipp,
Sinder, Philipp, jun.,
Steinebach, Daniel, sen.,
Steinebach, Heinrich 2r,
Steinebach, Heinrich, sen.;

Niederhöchſtadt:
Bommersheim, Nicolaus, Schultheß,
Geibel, Philipp,
Schütz, Georg,

Oberurſel:
Burkard, Johann, mittler,
Burkard, Johann, älter,
Derſcher, Gottfried,
Jamin, Christoph,
Jamin, Thomas,
Meſſer, Jacob,
Meſſerſchmidt, Johann,
Ochs, Anton,
Rumpel, Johann, sen.,
Schaller, Joſeph Anton,
Schuckard, Georg, Rathsherr,
Steinbach, Paul;

Schwalbach:
Bommersheim's Erben, Anton,
Scherer, Conrad,
Scherer, Jacob,
Weil, Martin,
Weil, Philipp, jun.;

Stierſtadt:
Aumüller, Walter,
Geibel, Chriſtoph, Schultheiß,
Krämer, Georg,
Sulzbach, Henrich,
Sulzbach, Walter;

Weiskirchen:
Herr, Johann sen.,
Hieronimus, Philipp,
Horſtmann, Johann, in Höchſt,
Meſſer, Andreas,
Schaller, Conrad,
Steinmetz, Johann;

8) Amt Langenſchwalbach.

Langenſchwalbach:
Herber, Johann Philipp, Poſthalter;

Hohenſtein:
Arends, Chriſtoph, zu Hof Lieberg,
Diefenbach, Georg Philipp, zu Hof Gieshübel,
Diefenbach, Johann Georg;

Laufenſelten:
Wagner, Gottlieb;

Lindſchied:
Diefenbach, Georg Philipp;

Martenroth:
Rieß, Conrad;

Niedermeilingen:
Ebbel, Gottfried, Gerichtsſchöffe,
Färtner, Johannes;

Schlangenbad:
Planz, Matthäus;

9) Amt Naſſau.

Naſſau:
von Mariot, zu Langenau;

Ems:
Gödecke, Poſtverwalter,
Zimmerſchied, Jacob;

Gutenacker:
Bilo, Joſeph;

Kördorf:
Bruchhäuſer, Joſeph, vom Köberler Hof,
Debusmann, ebendaher;

10) Amt Naſtädten.

Naſtädten:
Cathrein, Sebaſtian,
Peters, Ernſt;

Allendorf:
Gabel, Jacob;

Bogel.
Bonn, Philipp,
Maus, Joachim;

Dörsdorf:
Stauzenberger, Georg Philipp;

Ebertshauſen:
Bauer, Philipp Jacob,
Fiſcher, Johann Peter;

Eudlichhofen:
Holzhäuſer, Johann Philipp;

Ergeshauſen:
Wöll, Johann Ernſt;

Himmighofen:
Jacobi, Wilhelm;

Marienfels:
Bilo, Heinrich;

Miehlen:
Ackermann, Philipp,
Dresler, Georg,
Fuhrmann, Philipp David,
Redhart, Johann David,
Stötzer, Joachim Daniel,
Weis, Johann Adam;

Obertiefenbach:
Bilo, David, Schultheiß,
Bilo, Peter;

Oelsberg.
Müller, Heinrich;

Piſſighofen:
Bonn, Schultheiß;

11) Amt Rüdesheim.

Rüdesheim:
Ackermann, Richardt
Eratz, Jacob, Stadtdirector.
Ernsberger, Jacob, Stadtrath,
Frickhofen, Balthaſar, sen.,
Kluck, Johann,
Jeth, Peter Joſeph,
Jung, Matthias,
Jung, Johann, Stadtrath,
Kauter, Wilhelm,
Kron, Jacob, jun.,
Linn, Heinrich, Stadtrath,

Müller, Joſeph, Stadtrath,
Sahl, Johann, Stadtrath,
Schall, Johann, sen.,
Sturm, Adam:

Aßmannshauſen:

Becker, Andreas,
Cratz, Johann, Feldgerichtsſchöffe;

Aulhauſen:

Köppler, Ludwig,
Köppler, Thomas;

Eibingen:

Sahl, Michel;

Geiſenheim:

Bertram, Hofrath,
Bohe, Hofrath,
Burgeff, Jacob, Rathsherr,
Dilorenzi, Rathsherr,
Gergens, Hofrath,
Krayer, Philipp,
Oſtern, Heinrich,
Oſtern, Wilhelm, Rathskaſſirer;

Johannisberg:

Schamary, Heinrich;

Lorch:

Mergeler, Conrad,
Travers, Johann;

Winkel:

Beringer, Nicolaus,
Herber, Conrad, General-Waldkaſſirer,
Keltwaſſer, Peter,
Krayer, Günther;

12) Amt Wehen.

Wehen:

Bücher, Johann Wilhelm, Schultheiß;

Bechtheim:

Klein, Johann Philipp,
Müller, Johann Philipp,
Schmidt, Philipp Adam,
Schauß, Philipp Jacob,
Weber, Philipp Andreas,
Weber, Johann Andreas;

Beuerbach:

Hieß, Johann Heinrich,
Schmidt, Johann Ludwig,
Wayershäuſer, Philipp Andreas,
Weber, Johann Adam;

Breithardt:

Conrady, Johann Friedrich,
Nicolai, Johann Philipp,
Petry, Johann Martin;

Hauſen:

Hatzmann, Johannes;

Hennethal:

Kettenbach, Johann Philipp;

Kettenbach:

Keiper, Johann Philipp;

Michelbach:

Crecelius, Johann Peter,
Rücker, Johann Philipp;

Panrod:

Egert, Friedrich, Schultheiß,
Müller, Wilhelm Peter,
Pimmel, Johann Chriſtian;

Strinz Margretha:

Ott, Johann Philipp;

Wingsbach:

Hieß, Johann Georg;

13) Amt Wiesbaden.

Wiesbaden:

Ackermann, Arnold,
Berger, Wilhelm,
Cron, Friedrich Wilhelm,
Cron, Friedrich Adam,
Cron, Rathsherr,
Dambmann, Balthaſar,
Dietz, Rathsherr,
Fauſt, Andreas,
Fußinger, Rathsherr,
Götz, Friedrich,
Habel, Friedrich,
Hasloch, David,
Hasloch, Anton,
Hasloch, Adam,
Herber, Johann Philipp,
Herz, Daniel,
Heus, Valentin,
Jung, Gottfried Anton,
Jung, Georg Philipp,
Kimmel, Stadtſchultheiß,
Kimmel, Johann Wilhelm,
Kraft, Jonas,
Mahr, Andreas,
Mahr, Wilhelm,
Mahr, Jacob,
Röll, Philipp Anton,
Poths, Reinhard Wilhelm,
Poths, Philipp,
Poths, Jacob,
Stiehl, Georg Philipp,
Schlichter, Chriſtian,
Schlichter, Gottfried, zu Eltville,
Schlitt, Daniel,
Schmidt, Philipp Jacob,
Schmidt, Johann Georg,
Schmidt Philipp Chriſtian,
Schramm, Balthaſar,
Steiner, David;

Biebrich und Mosbach:

Fiſcher, Martin,
Fiſcher, Nicolaus,
Franckenberger, Ludwig,
Genth, Philipp,
Herber, Georg Philipp,
Himmel, Peter,
Hammes, Ludwig,
Herber, Johann Gottfried,
Herber, Carl Anton,
Heppenheimer, Johann,
Kriesfelder, Peter,
Kaiſer, Johann Andreas,
Kaiſer, Friedrich,
Kraft, Philipp,
Menges, Georg,
Ohlenmacher, Johann Henrich,
Schneider, Georg Reinhard,
Schneider, Bernhard,
Schneider, Johann Georg,
Schneider, Wilhelm,
Seelgen, Johannes,
Seelgen, Henrich,
Steitz, Georg Andreas,
Stritter, Mathes 3r,
Stritter, Johann Friedrich 1r,

Bierſtadt:

Bieger, Philipp,
Bierbrauer, Georg Henrich,
Bierbrauer, Henrich,
Heimach, Schultheiß,
Janſohn, Philipp,
Kaiſer, Jacob,
Kaiſer, Friedrich,
Kaiſer, Philipp, jun.,
Kaiſer, Friedrich 3r,
Kaiſer, Philipp, sen.,
Kaiſer, Georg Michel,
Klotz, Chriſtoph, jun.,
Klotz, Bernhard,
Klotz, Philipp,
Klotz, Chriſtoph 3r,
Kilb, Matthias,
Marchand, Doctor, zu Eltville,
Schmidt, Philipp Conrad,
Schmidt, Georg,
Schild, Philipp,
Schild, Conrad,
Sternberger, Wilhelm,
Seulberger, Michel 4r,
Seulberger, Michel 5r,
Seulberger, Johann, jun.,
Seulberger, Chriſtoph,
Seulberger, Chriſtoph, jun.
Vogel, Georg Philipp,

Digitized by Google

Vogel, Jacob,
Wörner, Conrad, jun.;

Dotzheim:
Höhler, Georg Philipp,
Jgſtadt, Conrad, jun.
Nicolay, Georg Jacob,
Schwein, Ludwig Conrad,
Seidel, Gottlieb Gerichtsſchöffe,
Vogt, Conrad,
Wintermeyer, Michel Conrad,
Wintermeyer, Jacob, jun.,
Wintermeyer, Philipp Conrad;

Erbenheim:
Dörr, Philipp,
Dörr, Johann Peter,
Dörr, Peter, Schultheis,
Dresler, Henrich,
Giebermann, Peter,
Giebermann, Bernhard,
Göbel, Henrich, sen.,
Göbel, Henrich 2r,
Göbel, Henrich 3r,
Göbel, Georg,
Göbel, Conrad,
Jungblut, Andreas,
Kromann, Georg, sen.,
Kromann, Jacob,
Kromann, Georg, jun.,
Koch, Martin,
Koch, Conrad 2r,
Koch, Anderas, sen.
Koch, Wilhelm,
Merten, Nicolaus,
Merten, Heinrich, sen.,
Merten, Peter,
Merten, Erasmus,
Pinckel, Georg,
Pradt, Conrad, sen.,
Quint, Philipp sen.,
Quint, Martin,
Reinemer, Heinrich,
Reinemer, Peter sen.,
Reinemer, Peter, jun.,
Reinemer, Johannes,
Reinemer, Georg Philipp,
Stemmler, Heinrich,
Steiger, Johann,
Steiger, Henrich,
Steiger, G. Nicolaus,
Steiger, G. Friedrich,
Stein, Henrich, sen.,
Stein, Henrich, jun.,
Stein, Martin,
Ullrich, Peter,
Ullrich, Henrich;

Kloppenheim:
Göbel, Georg,
Goßmann, Johann,
Goßmann, Gerhard,
Goßmann, Schultheiß,
Schmidt, Gottlieb,
Sternberger, Ludwig,
Stephan, Chriſtian,
Steyer, Conrad;

Schierſtein:
Dietz, Ludwig Wilhelm,
Dresler, Georg,
Fritz, Philipp,
Fuchs, Nicolaus,
Habel, Friedrich,
Klein, Friedrich,
Sattler, Johann,
Stritter, Anton Bernhard,
Stritter, Friedrich,
Wirth, Bernhard,
Wirth, Ludwig.

II. in dem Wahlverſammlungs-Diſtrict Weilburg.

1) Amt Dietz.

Stadt Dietz:
Quirein, Gerichtsſchöffe;

Alten Dietz:
Keßler, Hermann,
Langſchied, Schultheiß,
Langſchied, David;

Auel:
Philipp, Carl;

Birlenbach:
Kuhmann, Georg,
Langſchied, Johannes,
Thielmann, Johannes,
Thielmann, Georg;

Burgſchwalbach:
Weber, Johann Philipp,
Weilnau, Johann Philipp;

Flacht:
Geiß, Wilhelm,
Hatzmann, Anton,
Macklof, Anton, sen.,
Müller, Anton, sen.,
Müller, Daniel,
Nicodemus, Schullehrer,
Schild, Anton,
Schmidt, Johannes,
Schmidt, Gottfried,
Schutzbach, Wilhelm,
Thielmann, Gottfried sen.,

Freyendietz:
Erk, Wilhelm,
Fachinger, Jacob,
Fachinger, Johannes sen.,
Faßbender, Wilhelm,
Göbecke, Major, in Dietz,
Kunz, Friedrich,
Langſchied, Schultheiß,
Römer, Jacob,
Zimmermann, Johannes;

Hahnſtätten:
Heimann, Johannes,
Kämpfer, Anton,
Schön, Johannes,
Trock, Friedrich, 1r,
Trock, Georg,
Trock, Johannes, 1r,
Wagner, Leonhard,
Weil, Peter, Schultheiß,
Weil, Johannes, 1r,
Würzburger, Friedrich, 1r,
Würzburger, Friedrich, 2r,
Zimmermann, Johannes, 2r;

Holzappel:
Prieſter, Johann Georg;

Holzheim:
Geiß, Johannes,
Langſchied, Daniel,
Müller, Philipp, Schultheiß,
Müller, David,
Müller, Georg,
Müller, Johannes,
Müller, Caspar,
Seibel, Conrad;

Jſſelbach:
Vink, Johann Veit;

Kaltenholzhauſen:
Bruchhäuſer, Gottfried,
Bruchhäuſer, Wilhelm,
Heckelmann, Georg Wilhelm,
Oppermann, Georg Schultheiß,
Oppermann, Henrich,
Sahm, Jacob,
Schild, Martin;

Lohrheim.
Hild, Wilhelm,
Kübler, Johannes,
Reichel, Schultheiß,
Schäfer, Gottfried,

Digitized by Google

Scheit, Georg,
Scheit, Ludwig,
Schneider, Henrich Peter,
Schön, Johannes 2r;

Retzbach:

Baſeler, Schultheiß,
Baſeler, Wilhelm,
Baſeler, Johannes,
Conrad, Daniel,
Felgen, Philipp Wilhelm,
Heimann, Johannes,
Heimann, Georg,
Schwerck, Ludwig,
Schwenk, Friedrich,
Stotz, Johann;

Niederneiſen:

Forſt, Johannes 5r,
Mohr, Georg, sen.,
Mohr, Georg, jun.,
Müller, Wilhelm,
Römer, Georg,
Stotz, Carl Ludwig,
Stotz, Friedrich Chriſtian,
Stotz, Philipp Wilhelm, sen.,
Stotz, Johann Georg,

Oberneiſen:

Baſeler, Georg,
Dielmann, Johannes,
Ohl, Friedrich,
Pfeiffer, Johannes, Müller,
Scheid, Daniel,
Schild, Schultheiß;

2) Amt Hachenburg.

Hachenburg:

Bertram, Peter Jacob,
Salterbach, Johann Philipp;

Langenbach:

Schnell, Friedrich;

Mittelhattert:

Schumann, Daniel, zu Sophienthal;

Wahlerod:

Schmidt, Schultheiß,
Schmidchen, Poſthalter;

3) Amt Limburg.

Limburg:

Buſch, Stadtſchultheiß,
Buſch, Jacob,
Diefenbach, Friedrich, sen.
Diefenbach, Friedrich, jun.,
Geiſel, Balthaſar,
Hilf, Joſeph, sen.,
Hilf, Joſeph, jun.,
Hill, Adam,
Kremer, Rath,
Oberſt, Poſthalter,
Ries, Johann,
Trombetta, Jacob Anton,
Trombetta, Joſeph,
Wolf, Johann, sen.,
Wolf, Georg;

Dauborn:

Deul, Philipp,
Hepp, Chriſtoph,
Jäger, Wilhelm Anton,
Jäger, Johann,
Lohr, Friedrich,
Möhn, Schultheiß,
Möhn, Anton,
Pfeiffer, Johann 2r,
Wagner, Wilhelm,
Wagner, Chriſtoph, sen,
Wagner, Johann 6r,
Wagner, Johann 8r,
Wagem, Gottfried;

Dehrn:

Egenolf, Georg,
Egenolf, Johann;

Dietkirchen:

Muth, Anton;

Eſchhofen:

Diefenbach, Peter,
Groos, Johann Georg,
Groos, Johann,
Kremer, Johann,
Münz, Peter,
Otto, Jacob,
Roos, Johann Georg,
Schäfer, Heinrich,
Schmidt, Schultheiß;

Eufingen:

Graulich, Georg,
Hepp, Georg,
Jäger, Philipp Wilhelm,
Knapp, Georg,
Möhn, Philipp Wilhelm,
Pfeiffer, Johann, Schultheiß,
Pfeiffer, Daniel,
Stößing, Johann,
Wagner, Philipp Wilhelm,
Wagner, Johann Wilhelm,
Waßrn, Georg;

Heeringen:

Fritz, Chriſtian,
Heckelmann, Wilhelm,
Heckelmann, Jacob, sen.
Heckelmann, Georg Philipp,
Holzhäuſer, Johann Philipp,
Holzhäuſer, Johann Georg,
Knoll, Johann Philipp,
Knoll, Andreas,
Kübeler, Georg Philipp,
Kübeler, Georg Wilhelm,
Lieber, Philipp Chriſtian,
Scheid, Schultheiß,
Scheid, Johann Wilhelm,
Schnee, Johann Philipp,
Stotz, Georg Wilhelm,
Will, Georg Wilhelm,
Will, Johann Chriſtian;

Kirberg:

Frankenfeld, Johann Philipp,
Frankenfeld, Joh. Wilhelm, sen.
Frankenfeld, Joh. Wilhelm, jun.
Habel, Carl, sen.,
Habel, Carl, jun.,
Kuh, Wilhelm,
Preußer, Philipp,
Seebold, Hofcammerrath;

Lindenholzhauſen:

Barth, Johann,
Dernbach, Johann,
Fliegel, Johann,
Friedrich, Johann, jun.,
Heun, Joſeph,
Jung, Johann,
Kortenacker, Balthaſar,
Rompel, Schultheiß,
Rompel, Wilhelm,
Roos, Georg,
Simonis, Jacob,
Stein, Johann Adam;

Linter:

Mohr, Georg;

Mensfelden:

Fritz, Georg Wilhelm,
Hatzmann, Daniel,
Hebner, Schultheis,
Lauz, Johann Chriſtian,
Schwenk, Wilhelm,
Schwenk, Johann,
Schwenk, Georg Wilhelm, jun.
Völker, Jahannes,
Wagner, Johann Chriſtian,
Zollmann, Johannes,
Zollmann, Chriſtian;

Nauheim:

Groos, Philipp Henrich,
Heckelmann, Schultheiß,
Heckelmann, Johann Chriſtian,
Kübeler, Johann Philipp,
Kübeler, Georg Wilhelm,

Möbus, Chriſtoph,
Wollmann, Wilhelm,
Zollmann, Johann Georg;

Reesbach:
Emmelius, Schultheiß,
Hankammer, Chriſtoph, sen.,
Hankammer, Joh. Wilhelm, jun.,
Hofmann, Georg,
Lieber, Georg Chriſtian,
Löw, Georg Philipp,
Preußer, Chriſtoph,
Wies, Henrich,

Niederbrechen:
Eſel, Johann Georg,
Hilfrich, Joſeph, jun.,
Königſtein, Georg Henrich,
Renz, Johann,
Schupp, Schultheiß,
Schupp, Johann Adam,
Schupp, Joſeph,
Stillger, Johann Wilhelm,
Stillger, Chriſtian,
Werner, Adam,
Zimmermann, Johann;

Oberbrechen:
Arther, Sebaſtian, jun.,
Arther, Mathias, jun.,
Eiſenbach, Joh., Schöffen Sohn,
Eiſenbach, Joſeph, sen.,
Hecker, Joſeph,
Müller, Simon,
Neuhäuſer, Johann Georg, jun.
Roth, Joſeph, Schöffen Sohn,
Roth, Joſeph, jüngſter,
Roth, Johann,
Schmitt, Johann Jacob,
Troſt, Peter, sen.

Staffel:
Stamm, Anton,
Stock, Jacob;

Werſchau:
Göbel, Johannes,
Hilfrich, Joſeph, sen.,
Kesler, Johann, sen.,
Müller, Joſeph,
Schmitt, Schultheis;

4) Amt Meudt.

Dahlen:
Fluck, Mathias,
Wolf, Johann Peter;

Grosholbach:
Wolf, Johann, Schultheis;

Hundſangen:
Eid, Heinrich,
Tripp, Schultheis;

Steinefrenz:
Kaiſer, Jacob,
Schneider, Jacob;

Zehnhauſen:
Wolf, Caspar;

5) Amt Montabaur.

Montabaur:
Kratz, Rathsherr,
Löhr, Stadtſchultheiß;

Leuterod:
Schäfer, Chriſtian;

Simmern:
Schneider, Georg, sen.,
Schneider, Nicolaus;

Stahlhofen:
Vetter, Peter;

6) Amt Reichelsheim.

Reichelsheim:
Bopp, Henrich,
Gerlach, Johannes, jun.
Groos, Otto,
Mühlig, Johannes,
Pfeil, Georg, jun.,
Schmidt, Wilhelm,
Schmidt, Johannes,
Vogt, Wilhelm,
Vogt, Georg, sen.,
Vogt, Johannes, jun.;

Dornaßenheim:
Nack, Johannes;

7) Amt Runkel:

Runkel:
Hardt, Friedrich, sen.,
Manneſchmidt, Johann Georg,
Roßbach, Johann Wilhelm;

Arfurt:
Brühl, Wilhelm,
Flach, Johann, sen.,
Gab, Lambert, sen.,
Geiß, Jacob,
Groos, Schultheiß,
Sahl, Peter;

Aumenau:
Cäſar, Chriſtian, auf dem Nicolaus Dernbacher Hof,
Friedrich, Philipp;

Bleſſenbach:
Nafziger, Johann, vom Hörter Hof,
Nafziger, Jacob, daſelbſt;

Ennerich:
Nickel, Schultheiß;

Eſchenau:
Bender, Wilhelm,
Kohl, Peter,
Kohl, Henrich,
Würz, Georg;

Falkenbach:
Friedrich, Jacob,
Friedrich, Philipp,
Lenz, Peter, jun.,
Würz, Schultheiß;

Gaudernbach:
Ebert, Johann Theis,
Stoll, Schultheiß,
Stoll, Wilhelm,
Stoll, Johann Peter,
Stoll, Johannes,
Zangen, Gemeinderechner;

Heckholzhauſen:
Rosper, Friedrich,
Schäfer, Georg;

Hofen:
Dorn, Adam,
Ellar, Peter,
Finck, Schultheiß,
Henſer, Johannes,
Schäfer, Wilhelm,
Schmidt, Peter, sen.,
Schmidt, Wilhelm, mittlerer;

Laubuseſchbach:
Duill, Conſiſtorial-Rath, in Runkel,
Haag, Schultheiß;

Münſter:
Ebel, Schultheiß,
Ebel, Johann Jacob, sen.,
Ebel, Adam,
Fink, Jacob,
Fink, Georg;

Obertiefenbach:
Abel, Johannes,
Abel, Wilhelm,
Georg, Heinrich,
Heun, Wilhelm,
Höchſt, Schultheiß,
Kilbinger, Georg,
Metz, Wilhelm,
Metz, Henrich,
Orth, Wilhelm,
Reichwein, Johann Wilhelm,
Schlitt, Wilhelm;

Schadeck:
Fink, Carl, sen.
Fink, Feldgerichtsſchöffe,
Hofmann, Feldgerichtsſchöffe,
Huth, Friedrich Andreas,

Digitized by Google

Manneſchmidt, Daniel,
Schäfer, Johann Wilhelm,
Schmidt, Schultheiß,
Schmidt, Carl,
Schwarz, Philipp;

Schupbach:

Bender, Wilhelm Heinrich,
Eller, Georg, mittlerer,
Eller, Peter, sen.,
Eller, Peter, Schultheiß,
Eller, Theis,
Kühn, Johann Peter,
Schäfer Gottfried,
Schmidt, Wilhelm,
Würz, Johannes;

Seelbach:

Eiſenkopf, Georg,
Eiſenkopf, Philipp,
Fink, Gottfried,
Fink, Philipp,
Fink, Schultheiß,
Nikel, Gottfried,
Schäfer, Wilhelm,
Stahl, Philipp,
Weil, Georg, jun.
Wirbelauer, Philipp;

Villmar:

Brahm, Adam,
Buhler, Anton,
Caspary, Johann,
Laur, Johann,
Rosbach, Adam,
Wiederhold, Peter,
Wünſchmann, Peter;

Weyer:

Conradus, Andreas,
Dampf, Jacob,
Heil, Schultheiß,
Hepp, Johann Philipp,
Hepp, Ludwig,
Hepp, Wilhelm, Feldgerichtsſchöffe,
Hepp, Adam,
Hepp, Wilhelm Anton,
Müller, Wilhelm, Schullehrer;

Wirbelau:

Joſt, Henrich, jun.,
Höhler, Wilhelm;

8) Amt Selters.

Breitenau.

Fiſcher, Peter,
Gunſter, Andreas,
Gerz, Servatius,

Freylingen:

von Rauendorf, Obriſtlieutenant, in Biebrich;

Helferskirchen:

Mähler, Peter;

Nauort:

Thewald, Jacob,
Thewald, Peter 1r;

9) Amt Uſingen.

Uſingen:

Becker, Heinrich, Walkmüller,
Birkenſtock, Heinrich, Rathsherr,
Born, Chriſtian,
Dienſtbach, Anton Chriſtian,
Jacobi, Wilhelm, Rathsherr,
Lehr, Georg Friedrich, Schlappmüller,
Nickel, Peter, Seemüller,
Peter, Wilhelm,
Philippi, Philipp, jun.,
Rudolph, Vincenz,
Rudolph, Georg Friedrich;

Altweilnau:

Hombruch, Chriſtian;

Anſpach:

Ernſt, Peter,
Jäger, Chriſtian, Lieutenant,
Werner, Jacob, Schultheiß;

Brandoberndorf:

Ott, Conrad, sen.,
Wetzer, Conrad;

Eſchbach:

Becker, Philipp,
Becker, Jacob, sen.,
Born, Jacob,
Nuß, Johannes 2r;

Emmershauſen:

Baugert, Philipp,

Grävenwiesbach:

Jack, Heinrich,
Muller, Johannes,
Saltenberger, Conrad, Schultheiß;

Hundſtall.

Pauly, Johannes, Schultheiß;

Wehrheim:

eifer, Walther,
Rompel, Peter,
Velte, Friedrich 2r,
Velte, Johannes, Rathsſchöffe,
Velte, Heinrich;

Weſterfeld:

Bulmann, Peter, Schultheiß,
Bulmann, Conrad,
Sorg, Friedrich;

10) Amt Weilburg.

Weilburg:

Schnabel, Theophil,
Wimpf, Regierungs-Advocat;

Abauſen:

Engelbrecht, Peter, Schultheiß;
Ott, Johann Peter;

Barig und Selbenhauſen:

Meuſer, Adam;

Eubach:

Fromm, Peter sen.,
Fromm, Peter, jun., Friedrich's Sohn,
Eberwein, Philipp, Schultheiß,
Klein, Adam,
Weimar, Johann Philipp, Chriſtians Sohn;

Edelsberg.

Ernſt, Schultheiß;

Elkerhauſen:

Höhler, Johann Georg, vom Fürfurter Hof,
Wagner, Philipp, ebendaher;

Ernſthauſen:

Müller, Adam Gottfried, Schultheiß;

Eſſershauſen:

Schmidt, Johann Philipp, Friedrichs Sohn,
Schmidt, Johann Henrich,
Wern, Philipp Wilhelm;

Gräveneck:

May, Philipp;

Löhnberg:

Bock, Wilhelm,
Deismann, Conrad, sen.,
Gelbert, Peter, sen.,
Felbert, Philipp, Ludwigs Sohn,
Felbert, Philipp, sen.,
Hebmann, Peter, der Sohn,
Michel, Conrad,
Michel, Friedrich,
Neu, Philipp,
Pick, Heinrich,
Schäfer, Ludwig,
Schütz, Philipp Wilhelm;

Odersbach:

Kremer, Adam, Schultheiß;

Philippſtein:

Götz, Georg;

Selters:

Metzler, Philipp,
Neu, Schultheiß,
Paul, Philipp Peter,
Paul, Johann Philipp,

Digitized by Google

Schmitt, Johannes,
Stadel, Caſimir, sen.,
Stadel, Philipp Caſimir, Peters Sohn;

Weilmünſter:

Dienſt, Peter, Schultheiß,
Dienſt, Johann Philipp,
Rumpf, Philipp Heinrich,
Vonhauſen, Carl Auguſt,
Vonhauſen, Georg Chriſtian,
Weil, Johannes,
Weil, Chriſtian, Chriſtians Sohn,
Weinbrenner, Chriſtian, Conrads Sohn;

Weinbach:

Bernhardt, Schultheiß,
Bernhardt, Ludwig Chriſtian,
Bernhardt, Philipp Ludwig,
Dienſt, Philipp Peter, Henrichs Sohn,
Erbe, Heinrich Chriſtian,
Schäfer, Heinrich,
Schäfer, Johann Philipp,
Stahl, Philipp Heinrich, Schultheis,
Stahl, Philipp Ludwig,
Stahl, Johann Ludwig,
Zutt, Gottfried.

Digitized by Google

2.

Beilage

zur

Nummer 1 des Verordnungsblatts des Herzogthums Naſſau,

vom 4. Februar 1821.

General=Befehl.

In Erwägung, daß die zeitherige Activ=Erhaltung der Reſerve in den gegenwärtigen Verhältniſſen nicht nöthig, der Zweck dieſer zahlreichen Bewaffnung durch Rückkunft des 2ten Regiments aus den Niederlanden und bevorſtehende Organiſation des deutſchen Bundesheers aufgehört hat, folglich die der Landes=Caſſe erwachſene Koſten für die Reſerve bedeutend vermindert werden können; haben Se. Herzogl. Durchlaucht zu verordnen geruht:

1) Daß die 1te und 3te Claſſe der Reſerve (mit Vorbehalt ihrer Pflichtigkeit für den Fall, daß ſie wiederum unter die Waffen gerufen werden ſollten) außer Activität geſetzt und

2) daß die zum Policeidienſt beſtimmte 2te Claſſe der Reſerve nicht allein in ihrem bisherigen Wirkungskreis fortbeſtehen, ſondern in ein Bataillon formirt und für dieſe ausſchließliche Beſtimmung organiſirt werden ſoll.

Die neue Formation der 2ten Claſſe der Reſerve ſoll bis zum 1ten März d. J. vollzogen, alle Individuen, die nicht ferner activ bleiben, bis dahin entlaſſen, die übrigen auf dem Punkt ihrer Beſtimmung angelangt ſeyn. Seine Herzogliche Durchlaucht haben demnach befohlen, durch einen General=Befehl die neue Formation der Reſerve zu beſtimmen, und einem jeden die Obliegenheiten und Pflichten ſeines künftigen Wirkungskreiſes zur genaueſten Nachachtung vorzuſchreiben.

§. 1.

Formation des Reſerve=Bataillons.

Das Reſerve=Bataillon ſoll aus dem Staab und acht Compagnien beſtehen.

Der Staab aus:

1) dem Bataillons=Chef,
2) Einem Adjutanten,
3) Einem Tambour=Corporal;

Jede Compagnie aus:

1) dem Chef,
2) dem Fourier,
3) drei oder vier Feldwebel, je nachdem die Compagnie Amtsbezirke in ſich faßt,
4) ſechs bis acht Sergeanten, nämlich auf 32 Mann einen,
5) zwölf bis ſechszehn Corporale, auf 16 Mann einen,
6) drei bis vier Tambours, nach der Zahl der Züge oder Amtsbezirke,

Digitized by Google

7) der gemeinen Mannſchaft, deren Stärke ſich nach der Zahl der Amtsbezirke und in dieſen nach der Bevölkerung und dem Bedürfniß der Localität richtet.

Die Eintheilung der Compagnien rückſichtlich der Amtsbezirke und die Beſtimmung des Wohnſitzes des Compagnie-Chefs iſt folgende:

I. Compagnie begreift die Aemter Höchſt, Hochheim, Wiesbaden. Station des Compagnie-Chefs — Hochheim.
II. Compagnie, Uſingen mit Reichelsheim, Weilburg, Runkel. Station des Compagnie-Chefs — Uſingen.
III. Compagnie, Idſtein, Wehen, Limburg, Königſtein. Station Camberg.
IV. Compagnie, Eltville, Rüdesheim, Schwalbach. Station Eltville.
V. Compagnie, St. Goarshauſen, Naſtätten, Braubach, Naſſau. Station Naſtätten.
VI. Compagnie, Dillenburg, Herborn, Rennerod. Station Herborn.
VII. Compagnie, Hachenburg, Marienberg, Selters, Montabaur. Station Freilingen.
VIII. Compagnie, Hadamar, Meudt, Dietz. Station Hadamar.

§. 2.

Allgemeine Beſtimmungen.

Die Reſerve beſteht aus zwei ganz verſchiedenen Claſſen von Individuen, nämlich aus den beſoldeten Officieren und Feldwebeln, welche dem Militär-Stand in allen Stücken angehören, dann aus den übrigen Unterofficieren und Gemeinen, welche als nicht beſoldet, nur zuweilen die Waffen ergreifen und folglich dem Bürger-Stand angehören.

Die erſteren ſind in allen Stücken den militäriſchen Geſetzen unterworfen; die letztern nur ſo lange als ſie unter den Waffen ſind, das heißt von dem Augenblick, wo ſie zum Dienſt berufen ſind, bis zu dem, da ſie nach vollzogenem Dienſt ihre Waffen abgelegt haben.

Dieſe Grenzlinie beſtimmt genau, wann die Reſerve-Mannſchaft, der Civil-Obrigkeit und wann ſie den militäriſchen Vorgeſetzten unterworfen iſt, und es muß nur noch beſtimmt werden, daß bei Vermeidung der Strafen der Inſubordination kein Reſerviſt ſich weigern darf, die Waffen zu ergreifen, ſo bald ihn ſein rechtmäßiger Vorgeſetzter dazu auffordert.

Die ausübende Gewalt zur Handhabung öffentlicher Sicherheit und andern Dienſten, welche die Juſtiz, und Staatsverwaltung erheiſcht, iſt der Zweck der Reſerve; daher dieſelbe jeder Requiſition einer Herzoglichen Landesſtelle unabweichlich nachzukommen hat, jedoch müſſen dieſe Requiſitionen ſchriftlich, und in beſondern Fällen mit Inſtruction verſehen ſeyn. Nur den Herzogl. Beamten oder ihren Stellvertretern ſteht es zu, den Feldwebeln ihres Bezirks mündliche Weiſungen in Dienſtſachen zu ertheilen.

§. 3.

Militäriſche Verhältniſſe insbeſondere.

Obgleich der ausſchließliche Zweck der Reſerve der oben beſchriebene öffentliche Dienſt iſt, ſo kann dieſelbe dennoch in beſondern außerordentlichen Fällen zum Dienſt der Linientruppen verwendet werden.

Die Waffenübungen ſollen höchſt einfach nach eigends zu ertheilender Vorſchrift gehalten werden.

Im Sommer alle 14 Tage und im Winter alle 4 Wochen ſoll zugweiſe exercirt und jährlich zweimal die Compagnie verſammelt werden. Größere Verſammlungen kann nur das General-Commando anordnen.

§. 4.

Obliegenheiten der einzelnen Grade.

a) Der Bataillons-Chef wird aus der Zahl der penſionirten Staabsofficiere genommen. Er kann Obriſt, Obriſtlieutenant oder Major ſeyn, wird zwar von Seiner Herzoglichen Durchlaucht ernennt, jedoch nicht patentiſirt; er erhält 400 fl. Zulage zu ſeiner Penſion und 12 fl. Bureau-Koſten jährlich, ſonſt aber keine Emolumente, und zwar nur ſo lange als er dieſen Dienſt verſieht; iſt er dazu unfähig geworden, ſo tritt er in ſeine vorigen Penſionsverhältniſſe zurück. Sein Dienſt iſt die obere Aufſicht über das Bataillon, daher ſchlägt er die Individuen zu Officier- und Feldwebelſtellen vor, ernennt auf Antrag der Compagnie-Chefs die Unterofficiere und Corporale.

Er verfügt Disciplinarſtrafen bis zu vierzehntägigem Arreſt, ordnet Kriegsrechte über Dienſtvergehen an und ſchickt ſie dem General-Commando zur Beſtätigung ein. Er empfängt Rapporte und Eingaben der Compagnie-Chefs und fertigt dieſelbe ans General-Commando. Er verordnet Streifungen durchs ganze Herzogthum, oder einen Theil deſſelben, wenn er dazu von Herzogl. Landesregierung aufgefordert und reſp. inſtruirt iſt. Er commandirt das Bataillon im Fall ſich daſſelbe verſammeln ſollte.

b) Der Adjutant wird von dem Bataillons-Chef aus der Claſſe der Reſervepflichtigen gewählt, um ihm beim Schreiben und Aufſtellen von Liſten ꝛc. behülflich zu ſeyn, weswegen er in der Station des

Digitized by Google

Bataillons-Chefs wohnen muß. Derſelbe iſt von allem Dienſt frei, außer wenn der Bataillons-Chef ausrückt.

c) Der Tambour-Corporal hat im Frieden keine Beſtimmung als die Tambours der Reſerve anzulernen, wofür er für jeden einen Ducaten erhält. Er gehört zu den Unbeſoldeten und ſeine Stelle bleibt vacant, wenn ſich kein paſſendes Individuum dazu findet.

d) Die Compagnie-Chefs ſollen aus der Zahl penſionirter Hauptleute oder Lieutenants genommen werden, welche neben ihrer Penſion eine Zulage erhalten, die jedoch zuſammen das Maximum von 800 fl. für einen Hauptmann und 572 fl. für einen Lieutenant ausſchließlich der etwaigen Ordens- oder Medaillen-Penſion nicht überſteigen dürfen. In dem Fall ſich unter den Penſionärs obiger Claſſen keine zum Reſervedienſt fähige Individuen finden ſollten, können auch ſolche mit Wartgeld auſſer Activität geſetzte Officiere dazu adhibirt werden, in keinem Fall aber darf ihr Geſammtbezug das eben beſtimmte Maximum überſteigen.

Jeder Compagnie-Chef erhält jährlich 12 fl. Bureau-Koſten.

Die Compagnie-Chefs werden von Seiner Herzoglichen Durchlaucht ernennt, jedoch nicht patentiſirt. Bei ihrem etwaigen Austritt aus der Reſerve fällt die Zulage weg, die ihnen aus dem Kriegs-Budjet gereicht iſt, und es bleibt ihnen der Bezug aus dem Penſionsfond allein.

Der Dienſt der Compagnie-Chefs iſt die obere Aufſicht auf Diſciplin, Exerciren, und auf den Policeidienſt. Dieſer letztere erheiſcht jedoch nur dann die Zwiſchenkunft deſſelben, wenn die Feldwebeln ſich Nachläſſigkeit oder Unrechtlichkeit zu Schulden kommen laſſen, oder dann, wenn die ganze Compagnie zur vereinten Mitwirkung zu einem polizeilichen Zweck verwendet werden ſoll.

Der Compagnie-Chef ſtellt ferner die Rapporte und Liſten ſeiner Compagnie auf, beſorgt die jährliche Aus- und Einrangirung der Mannſchaft am Anfang eines jeden Conſcriptionsjahrs, und erhält und befördert an das Bataillons-Commando alle Geſuche, welche während dem Lauf dieſes Jahrs über Austritt oder Beurlaubung eintreffen können. Er läßt keine Veränderung in dem Perſonenſtand, ohne vorhergegangene Genehmigung des General-Commando's, von Seiten des Amtes im Lauf des Jahres zu.

Etwaige Mitwirkungen beim Rekrutirungsgeſchäft ſollen noch durch eigene Inſtruction beſtimmt werden.

Er hat das Commando und die Aufſicht über alle in ſeinem Bezirk ſich aufhaltende Beurlaubte der Infanterie, wobei die bereits beſtehenden Vorſchriften, ihm Maaß und Ziel geben.

e) Die Fouriere werden aus der Zahl der Reſerve-Mannſchaft von ſolchen Leuten gewählt, welche in der Nähe des Compagnie-Chefs wohnen, ſie ſind dieſem zur Hand und von allen Dienſten frei, wenn derſelbe nicht ausrückt.

f) Die Feldwebel werden aus denen noch fähigen Penſionärs 1r oder 3r Claſſe durch das General-Commando gewählt, ſie erhalten zu ihrer Penſion 60 fl. Zulage nebſt 4 fl. Schreibgeld jährlich. Wenn ſie Penſionärs 3r Claſſe ſind; ſo ſind ſie während dieſes Dienſtes von der Unterſuchung dieſer Claſſe durch den Recrutirungsrath frei.

In dem Fall jedoch, daß ſich unter der Zahl der genannten Penſionärs, nicht ſo viele tauglich befinden ſollten, als die Anſtellung in der Reſerve erheiſcht, ſo können auch ſolche aus der Linie ohne Penſion entlaſſene Individuen zu Feldwebeln angeſtellt werden, welche wenigſtens eine ſechsjährige Dienſtzeit in derſelben und zwar als Unterofficiere und Corporale erſtanden haben, auch leſen und ſchreiben können.

Solche Leute erhalten eine jährliche Bezahlung von 90 fl. nebſt 4 fl. Schreibgeld, und es kann dieſen vorzugsweiſe ein Dienſtvertrag oder Einſtand erlaubt und durch Verwendung der Herzoglichen Beamten verſchafft werden. Wenn dergleichen Nichtpenſionäre nach langem Dienſt in der Reſerve oder erhaltener Gebrechen im Dienſt untauglich werden; ſo können ſie nach den bisher bei der Reſerve beſtehenden Grundſätzen ſuperarbitrirt werden.

Der Dienſt oder die Obliegenheiten dieſer Feldwebel ſind:

Das Commando über alle in dem Amtsbezirk activ befindliche Unterofficiere und Gemeine zu führen, dieſelbe zu exerzieren und auf Erhaltung ihrer Waffen zu ſorgen, ſie zum Polizeidienſt zu commandiren und darauf zu wachen, daß er mit Pünktlichkeit geſchehe. In allen militäriſchen Verhältniſſen ſtehen die Feldwebel lediglich unter den Compagnie-Chefs, ebenſo ſind ſie dieſen über den vollzogenen Polizeidienſt Rechenſchaft ſchuldig und müſſen über die ihnen von den Compagnie-Chefs ertheilten beſondere Aufträge Meldung abſtatten, auch Rapporte und Liſten denſelben einreichen.

Digitized by Google

Zur Vollziehung des Polizeidienſtes erhalten ſie die Weiſung durch die Herzoglichen Aemter, oder eine ſchriftliche Aufforderung von einer andern Behörde.

g) Die Sergeanten gehören zu der unbeſoldeten Reſervemannſchaft; es werden dazu die Zuverläßigſten, Wohlhabendſten und Gebildeteſten von dem Bataillonschef auf Vorſchlag der Compagnie-Chefs ernannt. Sie ſind verpflichtet ein Jahr länger als die Mannſchaft ihrer Claſſe zu dienen, jedoch nie über ſechs Jahre.

Sie erhalten gleich den Corporalen Tambouren und Mannſchaft Löhnung, wenn ein ſie treffender Dienſt ſie verhindert am Abend in ihren Wohnort zurückzukehren. Sie commandiren die Mannſchaft ihres Orts oder Bezirks zum Dienſt und befehligen die ſtärkeren Abtheilungen.

h) Die Corporale ſind in gleichem Dienſtverhältniß als die Sergeanten, nur daß ſie von dieſen befehligt werden.

i) Die Tamboure rücken nur dann aus, wenn der Zug zu dem ſie gehören ſich verſammelt.

k) Die gemeine Mannſchaft verſieht allen Dienſt wie bisher nach den beſtehenden Vorſchriften und Uebungen. Die Dauer ihrer Activität, richtet ſich nach der Zahl der zu dem Reſervedienſt tauglichen Individuen.

§. 5.

Bewaffnung und Kleidung der Reſerve.

Die Bewaffnung der Reſerve beſteht aus Gewehr mit Bajonnet und Riemen, Patrontaſche mit Bandelier, Trommel mit Bandelier und Stöcke. Die erſte Ausrüſtung ſo wie die Erneuerung der abgängigen Armatur nach vollendeter Dauerzeit oder außerordentlichem Verluſt geſchieht auf Koſten des Staats. Die Unterhaltung hingegen auf Koſten der Mannſchaft.

Die Montur beſteht aus:

1) Tzakow, deſſen Form und Dekorationen noch genauer beſtimmt werden ſollen.
2) Einem grün tuchenen Spenſer mit ſcharlach rothem Kragen und Dragoner mit der Compagnie-Nummer nach dem Modell.
3) Einer leinenen Ueberhoſe mit Gamaſchen.
4) Einem Paar Schuhe.

Alle Monturſtücke muß ſich ein jeder in der Reſerve dienende Mann ſelbſt anſchaffen; nur bis zum 1. Jänner 1822 können die noch vorhandenen Tzakows zum Beſten der Mannſchaft verwendet werden.

Die Offiziere tragen Tzakows nach Form der bisher in der Reſerve modellmäßig beſtimmten. Einen Rock von grünem Tuch mit ſcharlach rothem Kragen nach dem Schnitt der Infanterie. Die Diſtinctionen bleiben vor der Hand die bisherigen.

Indem ich dieſe auf höchſte Beſchlüſſe gegründete Beſtimmung zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung bekannt mache, füge ich noch hinzu: daß in allen Fällen wo dieſer General-Befehl nicht Maaß und Ziel geben ſollte, die bisher für die Reſerve ertheilten Verordnungen und Vorſchriften in Kraft bleiben.

Wiesbaden, den 2. Februar 1821.

Kruſe.

Digitized by Google

Verordnungsblatt
des
Herzogthums Naſſau.

Num. 2 den 13. März 1821.

Landesherrliche Edicte.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden ſouveräner Herzog zu Naſſau ꝛc. ꝛc.

Haben die Eröffnung der diesjährigen Verſammlung Unſerer Landſtände zu Wiesbaden auf den 20. dieſes Monats feſtgeſetzt.

Unſer Staatsminiſterium iſt mit der Vollziehung dieſes durch das Verordnungsblatt zu verkündenden Beſchluſſes beauftragt.

So geſchehen Biebrich, den 12. März 1821.

(L. S.) Wilhelm,
Herzog zu Naſſau.

vt. Freiherr von Marſchall.

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

Auf den in Gemäsheit der Miniſterial-Verfügung vom 27. Januar angeordneten Wahlverſammlungen der Grundeigenthümer iſt

von dem erſten Diſtrict dahier

Herr Jacob Borfholder, Gutsbeſitzer zu Maſſenheim,

und von dem zweiten Diſtrict zu Weilburg

Herr Praſident C. F. Ibell

mit abſoluter Stimmenmehrheit zum Mitglied der Landesdeputirtenverſammlung erwählt worden.

Wiesbaden, den 12. März 1821.

Herzoglich-Naſſauiſches Staats-Miniſterium.

Freiherr von Marſchall.

vt. Stein.

Digitized by Google

(Die Aufhebung des Forſtverwaltungsbezirkes Camp betr.)

Höchſter Entſchließung zu Folge iſt der Verwaltungsbezirk eines Oberförſters zu Camp vom 1ten Januar dieſes Jahres an aufgehoben worden.

Nach der gleichzeitig vorgenommenen Eintheilung deſſelben in die benachbarten Oberförſtereien, enthält nunmehr

1) der Forſtverwaltungsbezirk Oberlahnſtein, jetzt Braubach die ſämmtlich zu dem daſigen Amte gehörenden Gemarkungen von Braubach, Frücht, Nievern, Oberlahnſtein, Dachſenhauſen, Hinterwald, Camp, Lückershauſen, Filſen, Oſterſpay und Niederlahnſtein,

2) der Forſtverwaltungsbezirk Catzenelnbogen die Gemeindebezirke von Schönborn und Waſenbach, Amts Dietz, ſodann von Ebertshauſen, Allendorf, Catzenelnbogen, Niederfiſchbach, Klingelbach, Ergeshauſen und Herold, Amts Naſtätten, und von Gutenacker, Bremberg, Kördorf und Attenhauſen, Amts Naſſau,

3) der Verwaltungsbezirk Nidertiefenbach die Gemeindebezirke von Niedertiefenbach, Lollſchied, Roth und Pohl, Amts Naſſau, ſodann von Holzhauſen auf der Haide, Beilendorf, Obertiefenbach, Berndroth, Steckenroth, Rettert, Oberfiſchbach und Miehlen, Amts Naſtätten,

4) der Verwaltungsbezirk Naſtätten die Gemarkungen der Gemeinden Buch, Delsberg, Naſtätten, Weidenbach, Diethardt, Münchenroth, Erdlichhofen, Pitſchhofen, Caſtorf, Himmighofen und Ruppertshofen, Amts Naſtätten, ſodann von Algenroth, Niedermeilingen, Obermeilingen, Zorn, Martenroth und Grebenroth, Amts Langenſchwalbach und von Kehlbach, Niederbachheim, Oberbachheim, Winterwerb und Gemmerich, Amts Braubach,

5) der Verwaltungsbezirk Kemel die zum Amt Langenſchwalbach gehörigen Waldflächen in den Gemarkungen von Kemel, Mappershain, Huppert, Laufenſelden, Hohenſtein, Heimbach, Lindſchied, Schwalbach, Egenroth, Langſchied und Adolphseck,

6) der Verwaltungsbezirk Reichenberg die Walddiſtriete in den Gemarkungen der Gemeinden des Amts St. Goarshauſen: St. Goarshauſen, Bornich, Patersberg, Nochern, Eſchbach, Nochern, Reichenberg, Auel, Lierſchied, Reitzenhain, Nieder- und Oberwallmenach, Rettershain, Lautert, Dahlheim, Keſtert, Ehrenthal, Wellmich und Prath, ſodann die Gemarkung Bogel, Amts Naſtätten,

7) der Verwaltungsbezirk Breithardt die Gemarkungen der Gemeinden Breithardt, Strinz-Trinitatis, Strinz-Margrethe, Hambach, Niederlibbach, Oberlibbach, Strinztrinitatis, Hennethal, Michelbach und Holzhauſen über Aar.

Es wird dieſe neue Eintheilung daher hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Februar 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.

Möller.

vt. Möhn.

(Steuerausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Herborn pro 1821.)

Nach Feſtſetzung der Gemeinde-Budjets für das Jahr 1821 iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben den Gemeinden Ballersbach, Hörbach, Oberndorf und Uckersdorf die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Amdorf, Beilſtein mit Wallenfels, Burg, Gondersdorf, Heiligenborn, Hohenrod, Rademühlen, Merkenbach und Roth von Einem; den Gemeinden Heiſterberg und Wallenfels von Einem und einem halben; den Gemeinden Hirſchberg und Tringenſtein von Zwei und der Stadt Herborn von Zwei und einem halben Grund- und Gewerbſteuer-Simpeln in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 31. Januar 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.

Möller.

vt. Moureau.

Digitized by Google

(Gemeindeſteuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Braubach für das Jahr 1821.)

Nach Feſtſetzung der Gemeinderechnungsüberſchläge für das laufende Jahr iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe den Gemeinden Filſen, Frücht und Oberbachheim die Erhebung von Einem; der Gemeinde Oſterſpay von Einem und einem halben; den Gemeinden Lyckershauſen, Niederlahnſtein und Winterwerb von Zwei; und der Gemeinde Nievern mit Fachbach und Mielen von Drei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 13. Februar 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.

Möller.

vt. Möhn.

(Steuer-Ausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Idſtein für das Jahr 1821.)

Nach Feſtſetzung der Gemeindebudjets für das Jahr 1821 iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben der Gemeinde Bremthal die Erhebung von Einem halben; den Städten Idſtein und Camberg, ſo wie den Gemeinden Niederjosbach und Niederſelters von Einem; der Gemeinde Bockenhauſen von Ein und einem halben; den Gemeinden Dombach, Oberſelters und Schwickershauſen aber von Zwei Grund- und Gewerbſteuer-Simpeln in den von Herzoglichem Amte feſtzuſetzenden Erhebungsterminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1821

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.

Möll

vt. Möhn.

(Steuer-Ausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts St. Goarshauſen für das Jahr 1821.)

Nach vollzogener Feſtſetzung der Gemeinde-Budjets für das Jahr 1821 ſind zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe der Gemeinde Auel die Erhebung von Einem halben; der Stadt St. Goarshauſen und den Gemeinden Ehrenthal, Niederwallmenach, Prath, Sauerthal und Wellmich von Einem; den Gemeinden Lipporn und Reitzenhain von Einem und einem halben, und der Gemeinde Dahlheim von Zwei Grund- und Gewerbſteuer-Simpeln in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Erhebungs Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.

Möller.

vt. Möhn.

(Gemeindeſteuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Uſingen für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe iſt der Stadt Uſingen die Erhebung von Einem und einem halben; den Gemeinden Hauſen, Pfaffenwiesbach und Schmitten von einem halben; den Gemeinden Finſternthal, Mauloff, Oberlauken, Reifenberg und Rod an der Weil von Einem; den Gemeinden Cleeberg, Haſſelbach, Obernhain und Wehrheim von Zwei; und den Gemeinden Cransberg, Espa, Seelenberg und Weiperfelden von Drei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den vom Herzoglichen Amte zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 20. Februar 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.

Möller.

vt. Cramer.

Digitized by Google

Dienſtnachrichten.

Seine Herzogliche Durchlaucht haben durch höchſten Special-Befehl vom 22. Februar geruht, dem Major Gödecke, des Herzoglichen 1ten Regiments, die Entlaſſung aus Höchſtihrem Militardienſte zu ertheilen.

An die Stelle des mit Abſchied entlaſſenen Majors Gödecke haben Se. Herzogliche Durchlaucht den älteſten Hauptmann Liſignolo vom 2ten Regiment zum Major und Bataillons-Chef im 1ten Regiment zu ernennen gnädigſt geruht.

Seine Durchlaucht der Herzog haben den bisher mit dem Acceß bei dem Herzoglichen Criminalgericht zu Wiesbaden beauftragten Secretär Carl Sandberger zum Oberlieutenant und Auditor im 1ten Regiment zu ernennen gnädigſt geruht.

Seine Durchlaucht der Herzog haben in der neu gebildeten Reſerve 2ter Claſſe nachſtehende Officiere anzuſtellen gnädigſt geruht: als Chef des Reſerve-Bataillons der Obriſtlieutenant Thielmann; als Chef der 1ten Compagnie den Hauptmann Wiersberg; als Chef der 2ten Compagnie den Hauptmann Trittler; als Chef der 3ten Compagnie den Unterlieutenant Bopp; als Chef der 4ten Compagnie den Unterlieutenant Eckſtein; als Chef der 5ten Compagnie den Hauptmann Conrad Metz; als Chef der 6ten Compagnie den Hauptmann Krüger; als Chef der 7ten Compagnie den Hauptmann Malm; als Chef der 8ten Compagnie den Unterlieutenant Mathy. Ferner haben Höchſtdieſelben nachſtehenden bisher in der Reſerve angeſtellten Officieren: dem Major von Ziegeſar, dem Adjutanten Holz, den Hauptleuten Wiersdorf, Reuſch, Braun, Pfaff, von Kergefroy, Rommershauſen, Radouceur, Auguſt Metz, v. Gviel und den Unterlieutenant Schweig die Entlaſſung mit Penſion, ſodann dem Obriſtlieutenant von Dreſſel, dem Hauptmann Heisner, dem Oberlieutenant Kraft und dem Adjutanten Zip die Entlaſſung aus dem activen Dienſt der Reſerve mit Wartgeld und endlich den nachbenannten unbeſoldeten Officieren der Reſerve: dem Oberlieutenant Böhning und Kilp, dem Unterlieutenant Ott, Salterbach und Schenk die Entlaſſung gnädigſt zu ertheilen geruht.

Der früher bis zur Wiederherſtellung ſeiner Geſundheit in den Quiescentenſtand verſetzte Regierungs-Präſident Ibell iſt in den Penſions-Stand verſetzt worden.

Dem Geheimenrath Fenner zu Schwalbach iſt auf vorgängiges Anſuchen höchſten Orts geſtattet worden, künftighin wieder den alten Familiennamen Fenner von Fenneberg für ſich und ſeine Deſcendenz annehmen und fortführen zu dürfen.

Der Amts-Acceſſiſt Otto zu Selters iſt in gleicher Eigenſchaft nach Naſſau und der Rentei-Acceſſiſt Ritter zu Montabaur zur Receptur Runkel verſetzt worden.

Der Jagdjunker Alexander Freiherr von Brints Treuenfeld iſt in die Zahl der geprüften Candidaten der Forſtwiſſenſchaft, Ernſt Heinrich Wolf von Naſſau unter die Zahl der geprüften Rechts-Candidaten, Chriſtian Müller von Heckholzhauſen, Amts Runkel, in der mit ihm vorgenommenen Prüfung als vorzüglich gut beſtanden, in die Zahl der geprüften Candidaten der Medizin und Georg Kirſch von Langenſchwalbach, nach vorzüglich gut beſtandenem Examen, in die Zahl der geprüften Candidaten der Pharmacie aufgenommen worden.

Der Medicinal-Aſſiſtent Schmidt zu Herborn iſt ſeines Dienſtes entlaſſen worden.

Der Hofgerichtsprocurator Alexander Herborn zu Dietz iſt aus der Zahl der Hofgerichtsprocuratoren geſtrichen worden.

Todesfälle.

Am 13. Januar d. J. iſt der geiſtliche Rath Buſch, Mitglied des erzbiſchöflich trieriſchen Vicariats-Conſiſtoriums zu Limburg; am 29. Januar der Elementarlehrer Johann Heinrich Heinz zu Frey[illegible]; am 3. Februar der Schullehrer Sort von Kroppach, und am 4. Februar der Reallehrer Joſeph Müller zu Höchſt mit Tod abgegangen.

Verordnungsblatt des Herzogthums Naſſau.

Num. 3 den 17. März 1821.

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

(Gemeinde-Steuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Wiesbaden für das Jahr 1821.)

Nach Feſtſetzung der Rechnungsüberſchläge für das Jahr 1821 iſt der Stadt Wiesbaden die Erhebung von Zwei und einem halben und der Gemeinde Erbenheim von Einem Simpel Grund- und Gewerbſteuer in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Terminen, geſtattet worden.

Wiesbaden, den 24. Januar 1821.

Herzoglich-Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

(Gemeinde-Steuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Rennerod für das Jahr 1821.)

Nach geſchehener Feſtſetzung der Budjets für das Jahr 1821 iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe der Gemeinde Seck die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Rennerod, Oberroth, Rehe, Wengenroth, Weſterburg, Weſternohe und Willmenrode von Einem ganzen; den Gemeinden Mittelhofen, Rückershauſen, Schellenberg und Winnen, von Einem und einem halben; den Gemeinden Halbs, Niederroßbach und Oberroßbach von Zwei; den Gemeinden Gershaſen, Möhrendorf, Niſter, Stahlhofen und Waigandshain von Zwei und einem halben; und den Gemeinden Emmerichenhain, Gemünden, Hergenroth, Hömberg, Neuſtadt, Salzburg und Zehnhauſen von Drei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 28. Februar 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung
Möller.

vt. Möhn.

Digitized by Google

(Ausſchreiben der Brand-Aſſecuranz-Beiträge für das Jahr 1820.)

Herzogliche Landesregierung, als zur Leitung der Brandaſſecuranzanſtalt angeordnete Behörde, legt hiermit den, in dieſer geſellſchaftlichen Verbindung ſich befindenden Mitgliedern das Verzeichniß der im Jahre 1820 ſich ergebenen, und zur Vergütung geeigneten Brandſchäden, nebſt der Berechnung und Austheilung der zu Deckung derſelben ſowohl als der ſonſt damit verbundenen Koſten, erforderlichen Summen in nachſtehender Ueberſicht vor.

No.	Zeit des ſich ereigneten Brandes. Monat.	Tag.	Namen der Aemter.	Ortſchaften.	Bezeichnung der Gebäude.	Abgeſchätzte Schadensvergütung. fl.	kr.
	1820.						
1	Decbr.	18	Braubach	Niederlahnſtein	Nr. 104. et 105.	730	„
2	Febr.	12	Dietz	Dörnberg	Nr. 39.	457	„
3	May	31	Dillenburg	Manderbach	Nr. 3. 5. 6. 8. 7. 9. 10. 12. 23. 24. 42. 51. 56.	3,481	„
4	July	15	Dillenburg	Manderbach	Nr. 10. 11. 47. 48. 46. 86.	1,680	„
5	Jan.	15	Hochheim	Wallau	Nr. 80.	3	36
6	Septbr.	$^{16}/_{18}$	Hochheim	Lorsbach	Nr. 10.	215	„
7	März	24	Höchſt	Heddernheim		285	„
8	May	7	Höchſt	Heddernheim		14125	„
9	Febr.	3	Limburg	Limburg	Nr. 131. et 132.	32	„
10	July	$^{17}/_{18}$	Marienberg	Steiner Mühle bei Stein		1,680	„
11	May	14	Meudt	Weltersburg	Nr. 20. et 21.	507	„
12	Aug.	$^{18}/_{19}$	Meudt	Niedererbach	Nr. 1. 43. 44.	381	„
13	Octbr.	22	Naſſau	Naſſau	Nr. 129. et 130	434	„
14	„	25	St. Goarshauſen	Thalheim	Nr. 8.	35	„
15	März	10	Rennerod	Pottum	Nr. 34. et 36	774	„
16	Nov.	$^{11}/_{12}$	Schwalbach	Nauroth	Nr. 16. 17. 18. 19. 20. 21.	5,805	„
17	Septbr.	25	Selters	Kammerforſt	Nr. 12.	50	„
18	Aug.	17	Uſingen	Mauloff	Nr. 6.	499	40
19	.	.	Sodann wird das bei dem Wehrheimer Brand im Jahr 1819 unberückſichtigt gebliebene Taxatum der Scheune des Peter Velte ꝛc. ꝛc. nachträglich hier aufgenommen mit			260	„
						31,434	36

Zur Exigenz von 1820 gehören:

		fl.	kr.
1.	Der Betrag anderſeits aufgeführter Brandſchäden	31,407	36
2.	Die Abſchätzungskoſten	31	19
3.	» Zinſen von Paſſiven	3,056	»
4.	» Verwaltungskoſten	220	»
5.	» Schreibmaterialien	3	»
6	» Hebgebühren der Herren Beamten	322	39
	Summa .	35,040	34

Dieſe Summe von 35,040 fl. 34 kr. auf das ganze Verſicherungs-Capital von 42,423,510 fl. ausgeſchlagen, beträgt auf 100 fl. Verſicherungs-Capital 5 kr.

Da aber aus dem Jahr 1819 noch 9¾ kr. von jedem 100 fl. Verſicherungs-Capital zu bezahlen ſind, ſo wird dieſer Reſt ebenfalls auf das damalige ganze Verſicherungs-Capital von 42,161,800 fl. repartirt und geſchieht die Erhebung für die Jahre 1819 und 1820 ebenwohl wieder in zwei Terminen, und zwar ſo, daß in dem erſten, der auf den 20ten April feſtgeſetzt iſt, die Beiträge für 1820, in dem zweiten aber, welcher hiermit auf den 15ten November beſtimmt wird, die Rückſtände aus 1819 erhoben werden.

Die Schuldigkeit der Herzogl. Aemter berechnet ſich hiernach wie folgt;

No.	Namen der Aemter.	Reſt von 1819. zahlbar den 15. Nov. 1821. Verſicherungs-Capital.	à 9¾ kr. p. 100 fl.		Beitrag für 1820. zahlbar den 20. April 1821. Verſicherungs-Capital.	à 5 kr. p. 100 fl.		Totalbetrag der pro 1819 und 1820 zu leiſtenden Beiträge.	
		fl.	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Braubach . . .	1,393,330	2,264	10	1,385,110	1,154	15	3,418	25
2	Dietz	1,363,780	2,216	8	1,403,440	1,169	32	3,385	40
3	Dillenburg . . .	2,340,080	3,802	38	2,366,120	1,971	46	5,774	24
4	Eltville . . .	1,650,190	2,681	33	1,617,280	1,347	44	4,029	17
5	Hachenburg . . .	1,205,070	1,958	14	1,215,890	1,013	14	2,971	28
6	Hadamar . . .	1,041,780	1,692	54	1,049,020	874	11	2,567	5
7	Herborn . . .	1,795,660	2,917	57	1,737,890	1,448	15	4,366	12
8	Hochheim . . .	1,506,490	2,448	3	1,515,080	1,262	34	3,710	37
9	Höchſt	2,011,540	3,268	45	2,071,940	1,726	37	4,995	22
10	Idſtein	1,699,370	2,761	29	1,687,770	1,406	29	4,167	58
11	Königſtein . . .	1,533,660	2,492	12	1,532,700	1,277	15	3,769	27
12	Limburg	1,744,830	2,835	21	1,772,830	1,477	22	4,312	43
13	Marienberg . .	763,340	1,240	26	754,470	628	43	1,869	9
14	Meudt	1,094,070	1,777	52	1,091,830	909	56	2,687	48
15	Montabaur . . .	1,237,040	2,010	11	1,247,090	1,039	14	3,049	25
16	Naſſau	1,055,560	1,715	17	1,061,270	884	23	2,599	40
17	Naſtätten . . .	1,657,780	2,693	54	1,655,630	1,379	42	4,073	36
18	Reichelsheim . .	144,950	235	32	145,450	121	12	356	44
19	Rennerod . . .	1,071,120	1,740	34	1,039,410	866	10	2,606	44
20	Runkel	1,104,510	1,794	50	1,136,550	947	7	2,741	57
21	Rüdesheim . . .	1,498,660	2,435	19	1,519,650	1,266	23	3,701	42
22	St. Goarshauſen .	1,431,790	2,326	39	1,439,440	1,199	32	3,526	11
23	Schwalbach . .	1,777,140	2,887	51	1,788,510	1,490	26	4,378	17
24	Selters	1,226,570	1,993	11	1,233,390	1,027	50	3,021	1
25	Uſingen	2,591,640	4,211	25	2,561,500	2,134	35	6,346	„
26	Weben	1,100,020	1,787	32	1,118,140	931	47	2,719	19
27	Weilburg . . .	1,866,360	3,032	50	1,854,810	1,545	41	4,578	31
28	Wiesbaden . . .	3,255,470	5,290	8	3,421,200	2,851	„	8,141	8
	Summa	42,161,800	68,512	55	42,423,510	35,352	55	103,865	50

Die Herren Beamten werden hiermit beauftragt, die auf ihre Aemter fallenden Beiträge nach den Spezial-Cataſtern auf die beſtimmten Termine zu erheben, und binnen ſechs Wochen von denſelben gerechnet, mithin das erſte Ziel, welches den 20. April zahlbar iſt, den 31. May, das zweite Ziel aber,

welches den 15. November fällig iſt, den 22. December 1821 unfehlbar an die dahier angeordnete Brandaſſekuranzcaſſe, entweder baar oder in legalen Anweiſungen vollſtändig abzuliefern, reſp. auf deren Ordre auszuzahlen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1821.

Herzoglich-Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Möhn.

(Gemeindeſteuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Hadamar für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe, iſt den Gemeinden Dorchheim, Hintermeilingen, Lahr und Steinbach die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Langendernbach, Niederzeuzheim, Oberweyer, Oberzeuzheim und Offheim von Einem ganzen, den Gemeinden Ahlbach, Niedertiefenbch und Niederweyer mit Faulbach von Einem und einem halben; den Gemeinden Dorndorf, Frickhofen, Heuchelheim, Wallmeneich und Waldmannshauſen von Zwei; und der Stadt Hadamar, ſo wie der Gemeinde Wilſenroth von Drei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 14. März 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Möhn.

Der ſeither mit der Gemeinde Dienethal, Herzoglichen Amts Naſſau, vereinigte Ort Miſſelberg, iſt davon getrennt und als eigene Gemeinde gebildet worden.

Wiesbaden, den 28. Februar 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

Dienſtnachrichten.

Se. Durchlaucht der Herzog haben an die Stelle des zum Major avancirten Hauptmanns Liſignolo den Oberlieutenant Wilhelm Eyring zu Hauptmann mit der Ancienneté vom 18ten April 1818, ferner zum Oberlieutenant den älteſten Unterlieutenant Heinrich Wenzel mit der Ancienneté vom 9ten dieſes zu ernennen gnädigſt geruht.

Dem vormaligen Medizinalaſſiſtenten Meiſter zu Dietz, dermalen zu Königſtein, iſt die Conceſſion zur fernern Ausübung der chirurgiſchen Praxis ertheilt worden.

Dem Schullehrer Jacob Müller zu Dillenburg iſt die Schreiblehrerſtelle bei dem Pädagogium daſelbſt übertragen worden.

Der Amtsſecretär Oppermann zu Hochheim iſt in Quiescentenſtand verſetzt worden.

Ferdinand Hermann Vollpracht aus Dillenburg iſt nach vorzüglich beſtandener Prüfung unter die Zahl der geprüften Rechtscandidaten aufgenommen worden.

Digitized by Google

Extrabeilage

zu Num. 3.

des Verordnungsblatts des Herzogthums Naſſau,

vom Jahr 1821.

(Die Eröffnung der diesjährigen Verſammlung der Landſtände betr.)

In Gefolge der Landesherrlichen Edictalbekanntmachung vom 12. März, wurde die diesjährige Verſammlung der Landſtände, auf unmittelbaren höchſten Specialbefehl, von Sr. Excellenz dem dirigirenden Herrn Staatsminiſter Freiherrn Marſchall von Bieberſtein, am 20. dieſes, mit nachfolgender Rede eröffnet:

Hochzuverehrende,
Hochgeehrte Herren!

Seine Herzogliche Durchlaucht haben mich beauftragt, dieſer verehrlichen Verſammlung zu erklären, daß ihre verfaſſungsmäſige landſtändiſche Thätigkeit wieder zu beginnen habe.

Bei der vierten Wiedereröffnung der jährlichen landſtändiſchen Sitzungen in dieſem Lande, kann es Seiner Herzoglichen Durchlaucht nur höchſt erfreulich ſeyn, daß Höchſtdieſelben hier die durch vielfältige Thatverhältniſſe immer neu beſtätigte Ueberzeugung dieſer verehrlichen Verſammlung wiederholt ausdrücken zu laſſen vermögen, daß die wohlthätigen Wirkungen der, von den verewigten Regenten gegebenen und von Seiner Herzoglichen Durchlaucht in volle Wirkſamkeit geſetzten Verfaſſung mit jedem Jahre und in eben dem Verhältniſſe zum wahren Vortheil aller Bewohner dieſes Landes zunehmend ſichtbarer werden, in welchem durch die Zeit (deren Einwirkung nichts hier zu erſetzen vermag) ſich die neuen Einrichtungen feſter gründen.

Gewiß haben wir auch manche der erfreulichen Erſcheinungen, auf die ich heute Ihre Aufmerkſamkeit, hochgeehrte Herren! bei der Wiedereröffnung Ihrer Sitzungen im Voraus zu lenken verſuchen werde, neben andern hier günſtig einwirkenden Urſachen, auch der, den äußern und innern Verhältniſſen dieſes Landes entſprechenden Stellung zuzuſchreiben, in welche die Verfaſſungsurkunde unſeres Herzogthums für alle Zukunft den Regenten, die Regierten und die landſtändiſche Corporation gegen einander verſetzt hat.

Durch Unſere Verfaſſung ſind nämlich die Rechte dieſer drei Hauptelemente aller monarchiſchen Verfaſſungen, mit welchen landſtändiſche Inſtitute verbunden ſind, bei Uns, wie es die Erfahrung ſchon beſtätigt hat, ſo gegen einander geſtellt, und wechſelſeitig begrenzt worden, daß durch dieſe Stellung und die daraus hervorgehende Wechſelwirkung ſicher und ſteigend die Wohlfahrt dieſes Landes und ſeiner Bewohner befördert werden wird.

Wir werden daher niemals Uns aufgefordert finden, Uns von dem Geiſte Unſerer Verfaſſungsurkunde und ihrem, dieſem Geiſte entſprechenden Buchſtaben zu entfernen, und weder eine Ausdehnung der Rechte des Regenten durch Beſchränkung der landſtändiſchen Rechte zu wünſchen, noch eine directe

Bibliothek der
Akademie für Deutsches Recht
München

oder indirecte Erweiterung der landſtändiſchen Corporationsrechte zu befördern, Uns veranlaßt ſehen. Denn unſere heiligſte Pflicht iſt es immer, auch in Unſerem durch den Umfang Unſeres Landes enger begrenzten Wirkungskreiſe, die große Wahrheit vor Augen zu behalten, welche die Erfahrung vieler Jahrhunderte ſchon bewährt hat, und neue Erſcheinungen noch täglich beſtätigen, daß ſtändiſche Corporationsrechte eben ſo wenig als identiſch mit den Rechten der Regierten betrachtet werden dürfen, als die Regierungsrechte der Regenten; daß beide ſich zum Wohl der Regierten, da wo Stände vorhanden ſind, begrenzen müſſen und daß für die Regierten alle Wohlthaten ſtändiſcher Verfaſſungen verloren gehen, wenn die ſtändiſchen Corporationsrechte zum Nachtheil der Rechte des Regenten, oder die des Regenten zum Nachtheil der ſtändiſchen Corporationsrechte erweitert werden.

Nichts wird, nichts darf Uns alſo veranlaſſen, es zu verſuchen, bei Uns einen ſolchen Zuſtand des Landes neu hervor zu rufen, welcher von dem Zuſtand abweichend wäre, der in dem Laufe einer Reihe von Jahren durch Unſere Verfaſſung und ihre Vollziehung für Uns bereits feſt zum allgemeinen Wohl gegründet worden iſt.

Wir haben alſo nur Uns an das zu halten, was Wir beſitzen und was ſich bei Uns durch Erfahrung als heilſam ſchon bewährt hat. Jedes Verlangen nach Neuerungen, die in ihrer Rückwirkung die Grundlagen untergraben oder unſicher machen würden, die unſere Verfaſſung feſtgeſtellt hat, muß uns um ſo mehr fremd bleiben, als unſere Verfaſſung mit den veränderten Verhältniſſen Unſeres neuen Staats und den Forderungen der Zeit früher in Uebereinſtimmung geſetzt worden iſt und vor Allem jetzt noch tiefere Wurzeln ungeſtört treiben muß.

Dieſes Feſthalten an dem Beſtehenden zu befördern, dazu verpflichtet uns ins beſondere noch die auf Thatverhältniſſen, die auch zu Ihrer Kenntniß werden gebracht werden, gebaute Wahrnehmung, daß auch in dem gegenwärtigen Zeitpunct die Bewohner dieſes Landes unſere Verfaſſung und die Natur der aus ihr hervorgehenden neuen Inſtitute noch nicht ſo allgemein und genau kennen, mit ihrem Zweck noch nicht ſo vertraut ſind, als es die neue Erhaltung dieſer Inſtitute fordert.

Dieſe Anſichten, welche Seine Herzogliche Durchlaucht ſtets leiten, in welchen Sie feſt und unerſchütterlich ſtehen, und von welchen Höchſtſie in Ihren Regenten-Handlungen immer ausgehen werden, Ihnen hochgeehrte Herren! auszudrücken, bin ich beſonders von Höchſtdenſelben angewieſen worden, in der Ueberzeugung, daß auch die Anſichten der Mitglieder dieſer verehrlichen Verſammlung damit übereinſtimmen. Denn daß dieſe allein Ihren Pflichten entſprechende Grundſätze es ſeyn können, und keine andere, die Sie auch ferner leiten werden, haben ſie nicht nur in frühern Jahren bereits öffentlich ausgeſprochen, ſondern auch durch ihre frühere ſtändiſche Wirkſamkeit unter dem dankbaren Anerkenntnis Ihrer Mitbürger handelnd beurkundet.

Auch nur durch eine ſolche fortgeſetzte ſtändiſche Wirkſamkeit kann es Ihnen möglich werden, ſich ferner Verdienſte um Regenten und Regierte zu erwerben.

An dieſe Betrachtungen und die daraus hervorgehende Hauptgeſichtspuncte reihen ſich von ſelbſt, als ſie beurkundend einige allgemeinere Reſultate Unſerer Landesverwaltung an, die als in näherer Beziehung mit der verfaſſungsmäßigen Thätigkeit dieſer Verſammlung in dieſer Sitzungszeit zu betrachten ſind und die ich jetzt näher zu bezeichnen verſuchen werde.

Das den Ständen durch Unſere Verfaſſungsurkunde eingeräumte Recht der Bewilligung der Abgaben, das ſich nicht wie in vielen andern Ländern auf eine Bewilligung im Allgemeinen beſchränkt, ſondern ſich auf die einzelnen auf das ſpeciellſte zu bezeichnende Staatsbedürfniſſe ausdehnt, und die die-

ſem Rechte entſprechende Verbindlichkeit der Verwaltungsbehörden, in jedem Jahre der Ständeverſammlung nachzuweiſen, daß und in wieweit die verwilligten Summen zu den ſpeciellen Zwecken der Verwilligung auch wirklich verwendet worden ſind, verſetzt Unſere Verwaltungsbehörden in eine Nothwendigkeit, von der ſie nichts befreien kann, immer in dem größten Detail ſich ſelbſt Rechenſchaft von ihrer Verwaltung zu geben; denn nur dadurch wird es ihnen möglich, dem verfaſſungsgemäßen Recht dieſer Verſammlung, ſich von der ſpeciellen Verwendung der verwilligten Summen zu überzeugen, mit jedem Jahre zu genügen.

Hierdurch wird die größte Ordnung gleichſam an den finanziellen Theil des Verwaltungsdienſtes gefeſſelt, das Nachdenken der Behörden auf mögliche Erſparniſſe, Vereinfachungen in dem Dienſte und Erreichung der Regierungszwecke mit dem geringſtmöglichen Kraftaufwande von ſelbſt ununterbrochen gelenkt, und die wohlthätigen Folgen für die ſteuerbaren Bewohner dieſes Landes, die daraus hervorgehen, ſind ſchon unverkennbar und müſſen mit jedem Jahre ſteigen.

Folge dieſes allgemein erweckten und immer rege erhaltenen Sinnes für Ordnung und Sparſamkeit, der von Seiner Herzoglichen Durchlaucht auf das eifrigſte belebt und unterſtützt wird, iſt es, daß die Landesſteuerkaſſe, deren genehmigte Ausgaben in dem verfloſſenen Jahre durch die bewilligte Abgaben und Steuern nicht vollſtändig gedeckt worden waren und ein Deficit für dieſes Jahr nach den in dieſer verehrlichen Verſammlung ſelbſt angeſtellten Berechnungen zurückließen, anſtatt des vorausgeſetzten Deficits, mit einem Ueberſchuß nach Maasgabe des vorliegenden vorläufigen Abſchluſſes des Dienſtes des verfloſſenen Jahres in das gegenwärtige übergeht.

Unſer Herzogthum zeichnet ſich in dieſer Beziehung ſehr günſtig aus. Fundirte Schulden ſind ihm fremd und nicht einmal eine Verwaltungsſchuld aus dem laufenden Dienſte herrührend iſt vorhanden.

Eben dadurch und andere angeordnete Vereinfachungen und Erſparniſſe, iſt es der Landesverwaltung möglich geworden für den Verwaltungsdienſt des laufenden Jahres keine in Betracht zu ziehende höhern Summen in Anſpruch nehmen zu müſſen, als die im vorigen Jahre von den Ständen bewilligte, ungeachtet der erhöhete Aufwand für das Militair, das beinahe in der Stärke, unter wenigen Modificationen durch die Unterhaltung eines in den letzten Monaten des vorigen Jahres in das Land zurückgekehrten Regiments aufgeſtellt iſt, in der es nach den zu erwartenden Bundesbeſchlüſſen fortdauernd unterhalten werden muß, beſorgen ließ, daß eine merklich höhere Verwilligung als in dem vorigen Jahre werde in Anſpruch genommen werden müſſen.

Der reifen Prüfung und einſichtsvollen Erwägung dieſer verehrten Verſammlung muß es überlaſſen bleiben, in den Abgaben ſelbſt, welche zu Deckung dieſes dem des vorigen Jahres beinahe gleichkommenden Bedarfs erhoben werden müſſen, Abänderungen eintreten zu laſſen, die die directen Beſteuerungs-Arten dem verfaſſungsmäßigen Princip der gleichheitlichen Steuer-Repartition nach dem reinen Einkommen eines Jeden noch näher bringen werden.

Alle Vorbereitungen, damit dieſes geſchehen könne, ſind ſoweit als es möglich war getroffen worden.

Dabei hat die Verwaltung die Wünſche und Bemerkungen zu benutzen ſich bemüht, die in dieſer Verſammlung in den nächſtvorhergehenden Jahren über Begründung eines der Gleichheit ſich mehr nähernden Verhältniſſes zwiſchen den verſchiedenen directen Beſteuerungsarten ausgeſprochen und vorläufig diskutirt worden ſind.

Der gegenwärtig geſunkene Preis der Erzeugniſſe des Ackerbaues und der Landwirthſchaft, und der dadurch verminderte reine Geldertrag des Grund und Bodens wird dieſe Verſammlung ohne Zweifel veranlaſſen, ſich mit dieſen höchſtwichtigen Erörterungen mit vorzüglicher Aufmerkſamkeit zu beſchäftigen und ſie als den Hauptgegenſtand ihrer Berathungen in dieſer Sitzungszeit zu betrachten.

Digitized by Google

Nur weniges habe ich noch über die gegenwärtige Lage dieſes Landes, und ſeiner Bewohner im Allgemeinen hier zu berühren.

Ein ununterbrochenes Steigen des Wohlſtandes iſt auch in dem letzt verfloſſenen Jahre vorherrſchend ſichtbar geblieben.

Wenn gleich das vielleicht nur vorübergehend veränderte Verhältniß des Werths der edeln Metalle oder des Geldes zu dem der Erzeugniſſe des Landbaues, für dieſe Erzeugniſſe ungünſtig ſich zeigt und ſtörend auf den Vermögensſtand und die Unternehmungen Vieler wirkt, ſo verbreitet doch der Ueberfluß eben dieſer Erzeugniſſe ſelbſt in einem ackerbauenden Lande nothwendig allgemeinen bleibenden Wohlſtand und Ueberfluß.

Die Bevölkerung iſt im fortwährenden Steigen. Das zum Betrieb des Ackerbaues beſtimmte Capital, vorzüglich die den wichtigſten Theil dieſes Capitals bildenden Thiergattungen vermehren ſich, die Landescultur verbeſſert ſich und nimmt zu.

Die Verbrechen haben ſich vermindert und beſchränken ſich auf ſehr wenige Gattungen. Die öffentliche Sicherheit iſt nirgends geſtört worden.

Die Straf- und Beſſerungsanſtalten vervollkommnen ſich immer mehr.

Auch die Zahl der Armen, welche aus den Armen-Caſſen unterſtützt werden müſſen, hat ſich auch in dem verfloſſenen Jahre vermindert.

Die zur Armenunterſtützung beſtimmte Stiftungen und Einkünfte haben ſich dagegen vermehrt, in eben dem Verhältniß, in welchem die wohlthätigen Wirkungen der Geſetze über Armenpflege allgemein fühlbarer geworden ſind.

Die Verbeſſerung des Gemeindehaushalts hat weitere Fortſchritte gemacht.

Mehr als ein Drittheil der auf den Gemeinden früher haftenden Schulden iſt bereits bezahlt.

Die Activ-Capitalien einzelner Gemeinden und die Zahl der ganz ſchuldenfreien haben zugenommen; während ein größerer Theil der Gemeindeeinnahme, als in früheren Jahren auf öffentliche gemeinnützige Anſtalten verwendet worden iſt, ſind doch zur Schuldentilgung ſowohl, als zu laufenden Gemeindeausgaben, geringere Steuerbeiträge als in früheren Jahren erhoben worden.

Nichts liegt alſo bei einer ſolchen Lage dieſes Landes in der Gegenwart, das bei allen dem Guten, das wir unſeren beſtehenden Staatseinrichtungen und einem nur das Beſte des Landes eben ſo eifrig wollenden als weiſe und thätig befördernden Regenten verdanken, berechtigen könnte, trübe Blicke in die Zukunft zu werfen und die Zufriedenheit der Bewohner dieſes Landes zu ſtören vermöchte.

Auch Ihre ſtändiſche Thätigkeit, hochgeehrte Herren! wird ſicher auch in dieſem Jahre nur dahin wirken, das allgemeine Glück, die Ruhe und die Zufriedenheit, deren wir uns erfreuen, zu erhöhen und ſo weit als es an Ihnen iſt, zu befeſtigen.

∴ ∴ ∴

Hierauf wurde die Verpflichtung des von den Grundeigenthümern des erſten Diſtricts zum Mitglied der Landesdeputirtenverſammlung erwählten Gutsbeſitzers Jacob Vorkholder von Maſſenheim vorgenommen und damit der Act der diesjährigen Eröffnung beendigt, da der auf der Wahlverſammlung des zweiten Diſtricts erwählte Präſident Ibell nach ſeiner desfalls abgegebenen Erklärung nicht erſchienen war.

Digitized by Google

(Die Ueberreichung der Dankadreſſen der Ständeverſammlung des Herzogthums betr.)

An dem 22. März wurde Seiner Herzoglichen Durchlaucht von den Mitgliedern der Herrenbank nachſtehende Adreſſe überreicht:

Durchlauchtigſter Herzog, gnädigſter Herzog und Herr!

Eure Herzogliche Durchlaucht haben nunmehr die vierte Periode unſerer landſtändiſchen Verfaſſung zu eröffnen geruht. Von den verewigten Regenten gebildet, von Euer Herzoglichen Durchlaucht zum bürgerlichen Daſeyn berufen, geht dieſes Inſtitut aus einem Jahre in das andere zu einer höheren Vollendung über.

Eine neue beruhigende Zukunft liegt in der Eröffnungs-Rede vor uns. Alle Zweige der Landesverwaltung gedeihen im geregelten Gleiſe.

Auch die finanzielle Verwaltung zeigt uns das Bild des ſorgenden Hausvaters, der überall mit dem Wohle des Ganzen den Geiſt eines weiſen Erſparniſſes verbindet. Und ſo, indem Eure Herzogliche Durchlaucht nur das ſtete Fortſchreiten zum Beſſeren wollen, übernimmt das Vaterland, wenn es Höchſtdenſelben durch der Stände Organ ſeine ehrfurchtsvolle Dankgefühle wiederholt für die Vergangenheit ausdrückt, für die Zukunft dieſelbe Verpflichtung.

Wohl kennen und achten alle, denen das Glück der Staaten heilig iſt, den feſten Stand- und Scheidepunct des Regenten, des Volkes und der Stände. Zwar ſind es keineswegs wie die entgegengeſetzten Pole des Magneten einander entgegenwirkende Kräfte. Aber es bleiben ewig geſchiedene Elemente.

Des Thrones Rechte ſtehen feſt und unzertrennlich, ihnen untergeben die Pflichten und Rechte des Volkes und der Stände. Alſo geregelt und geordnet leben nur allein die Staaten ein bürgerlich glückliches Daſein. Denn, wenn die Gewalten wechſeln, und ſich miſchen, da tritt der ruhige Strom aus ſeinen Ufern, und in den wilden Wogen geht das Volksglück unter.

Darum wollen auch wir nur das Gute und Rechte und die beſtehende verfaſſungsmäßige Ordnung.

Die Liebe zu unſerm Hochverehrten Durchlauchtigſten Herzog ſey unſer ſtetes Panier. Sie wird uns auf dem rechten Wege der Pflichten und des Berufs leiten.

Wir erſterben in tiefſter Ehrfurcht

Euer Herzoglichen Durchlaucht

unterthänigſt treu gehorſamſte Mitglieder der Herrenbank der Landſtände des Herzogthums Naſſau.
F. Graf v. Ingelheim,
Präſident.

Digitized by Google

Seine Herzogliche Durchlaucht geruheten darauf zu erwiedern:

»Ich danke Ihnen für den Ausdruck Ihrer Geſinnungen. Sie entſprechen ganz meinen »Erwartungen und mit beſonderem Vergnügen ergreife ich dieſe Gelegenheit, Ihnen dieſes »zu eröffnen.«

An dem folgenden Tage wurde von einer Deputation der Landesdeputirten die nachfolgende Adreſſe höchſten Orts überreicht:

Durchlauchtigſter Herzog,
gnädigſter Herzog und Herr!

Es gehört allerdings zu den erfreulichſten und wohlthätigſten Erſcheinungen unſerer Tage, daß alle jene erleuchtete Regierungen Deutſchlands, die ihre Unterthanen ſchon durch liberale Conſtitutionen zu beglücken bemüht waren, für die Erhaltung und Vervollkommnung der von ihnen gegebenen, oder im Vertragswege zu Stande gebrachten Verfaſſungen das wärmſte Intereſſe und die zarteſte Sorgfalt an den Tag gelegt haben.

Das neueſte Beiſpiel dieſes erhabenen Geiſtes haben Eure Herzogliche Durchlaucht durch die bei Gelegenheit der dießjährigen Stände-Eröffnung von Höchſtdero Herrn Commiſſario öffentlich zugeſicherte treue Anhänglichkeit an den Geiſt und Buchſtaben der Conſtitution zur einladenden Nachahmung für unſern Theil gegeben. Dahin mußte es nothwendig und glücklicher Weiſe kommen, daß die Völker in ihren Fürſten die mächtigſten und eifrigſten Vertreter und Sprecher der Volksrechte lieben und verehren; ſo wie ſich dagegen auch wieder auf der andern Seite die Volks-Repräſentanten und mit ihnen die ganze Maſſe ihrer Gewaltgeber zur ehrerbietigſten Verehrung und zur feſteſten Stütze der Thron-Rechte berufen und verpflichtet fühlen mußten.

So werden dann Verfaſſung und Legimität, Regent und Unterthan, Fürſt und Vaterland mit jedem Jahre inniger und feſter in einander verſchmolzen und unzertrennbar vereinigt werden.

So werden Regent und Regierte ihre beiderſeitige Wohlfahrt, ihren ganzen Glückszuſtand zu ewigen Tagen, von ſich wechſelſeitig abhängig und untheilbar zu machen; ſo werden weiſe und großherzige Fürſten allein im Wohlſtande ihrer Völker, in ihrer Zufriedenheit, in ihrer Liebe und in ihrem Vertrauen ihr höchſtes Wohl, ihre Stärke und ihren Ruhm zu begründen — und alle deutſche Völker in der Verehrung für die Gerechtſame des Thrones; in der Majeſtät und Heiligkeit der höchſten Perſon ihrer Fürſten, in ihrem Hoheitsglanze und in der Unabhängigkeit ihrer Kron-Rechte eine nothwendige Bedingung und unerſchütterliche Grundfeſte der conſtitutionellen Monarchie zu finden wiſſen.

Ferne ſey daher von uns und von jedem rechtlichen deutſchen Manne jene phariſäiſche Gleisnerei, die nur ihre Anhänglichkeit an die Charte auszuſprechen gewöhnt iſt, und des liebevollen Schöpfers derſelben gerne vergißt; die nur allein Volks- und keine Thronrechte, nur allein Pflichten der Regenten,

Digitized by Google

nicht aber jene der Unterthanen kennen will; die nur allein für die Rechte der Völker und für die Pflichten der Monarchen Gefühle, Feder und Sprachorgane, und es ganz darauf angelegt hat, das Andenken an die ſegenreiche Urquelle und an das Haupt der Conſtitution vertilgen zu wollen, um ſo die nach der Natur der Sache eng vereinte Kraft beider zu iſoliren, ihre Einheit zu zerſtören, zwei durch ein gemeinſames Band feſt zuſammengekettete Weſen gegen einander zu kehren und ſie durch Theilung und Unverträglichkeit zu ſchwächen und zu vernichten.

Jenes Maas von bürgerlicher Freiheit, das ſich mit der conſtitutionellen Monarchie verträgt, iſt uns durch eine aus dem Drange wahrer landesväterlicher Liebe hervorgetretene Conſtitution ſchon lange zu Theil geworden. Dieſe edle Gabe muß uns um ſo theurer und um ſo heiliger die Pflicht ſeyn, in der Ausbildung und Veredelung derſelben nach ihrem humanen Geiſte mit ernſter Beſonnenheit und Mäßigung fortzuſchreiten, als ſie das erſte Monument einer vertraulichern Annährung der Fürſten zu ihren Völkern und der öffentlich anerkannten höhern Cultur und Civiliſation der Regierten in den Annalen der neueren Geſchichte gegründet hat.

Nur neuerungsdurſtige und herrſchſüchtige Egoiſten können in der Erweiterung der ſtändiſchen Rechte auf Koſten der Kronrechte das Ziel ihrer Wirkungs Sphäre, und nur ihr eigenes Beſte mißkennende Fürſten, oder deren Diener in Schmälerung der ſtändiſchen Befugniſſe einen nützlichen Zuwachs, einer in Deutſchland in früheren Zeiten nie erfindlich geweſenen unbeſchränkten Machtvollkommenheit ſuchen und finden.

Wenn die in der Eröffnungsrede ausgedrückten höchſten und großen Gefühle, Geſinnungen und Bemühungen, rückſichlich der Stellung der drei Hauptelemente unſerer Staatsverfaſſung, rückſichtlich der Gränzen ihrer verſchiedenen Rechte und Verpflichtungen, und rückſichtlich der von Jahr zu Jahr mehr und mehr in den Ausgabezweigen verbreiteten und noch immer fortſchreitenden von uns ſtets dankbar anerkannten Sparſamkeit im Staatshaushalte, den unſrigen in der glücklichſten Eintracht begegnen; — ſo dürfen wir uns auch ganz der beruhigenden Hoffnung hingeben, daß kein feindlicher Dämon dieſe für beide Theile gleich wünſchenswerthe Harmonie je zu ſtören im Stande ſeyn werde.

Es ſind noch immer die nämlichen, die ſich dieſes ſchöne Zeugniß ihres höchſtverehrteſten Regenten nach ihrer innigen Ueberzeugung verdient haben, die es alſo auch für die Folge nach ihrem ganzen Vermögen zu erhalten ſtreben werden. Ihr Stolz war es von jeher, in ihrem gnädigſten Herzoge nur den Vater des Vaterlandes zu verehren, überzeugt, daß auch Höchſtdieſer in den Regierten nur ſeine Kinder lieben könne.

In dieſen Geſinnungen verharret in tiefſchuldigſtem Reſpecte

Euer Herzoglichen Durchlaucht

unterthänigſt treu gehorſamſte Deputirtenverſammlung.

Wiesbaden, den 21. März 1821.

Herber. Müller. Bertram.

Digitized by Google

Seine Herzogliche Durchlaucht erwiederten darauf in folgenden Ausdrücken:

»Der Ausdruck Ihrer Geſinnungen entſpricht meinem Zutrauen, daß Sie auf dem durch »die Verfaſſung vorgezeichneten Wege die Abſichten unterſtützen werden, welche ich für das »Wohl meines Landes und das Glück ſeiner Bewohner hege. Es freut mich, in Ihren Aeuſſe»rungen die Rechtfertigung meines Vertrauens auf Ihr künftiges Wirken zu finden.»

Digitized by Google

Verordnungsblatt
des
Herzogthums Naſſau.

Num. 4 den 12. Mai 1821.

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

(Gemeinde-Steuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Naſſau für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe iſt der Gemeinde Singhofen die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Bremberg, Gutenacker und Kördorf von Einem; und den Gemeinden Attenhauſen und Oberwies von Zwei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 22. Februar 1821.

Herzoglich-Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Möhn.

(Steuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Reichelsheim für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben, iſt der Gemeinde Dornaſſenheim nach Feſtſetzung des Rechnungsüberſchlags die Erhebung Eines Grund- und Gewerbſteuer Simpels in dem von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Termine geſtattet worden.

Wiesbaden, den 14. März 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Möhn.

(Gemeindeſteuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Runkel für das Jahr 1821.)

Nach Feſtſetzung der Budjets für das Jahr 1821 iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe den Gemeinden Eſchenau und Wirbelau die Erhebung von Einem halben; der Stadt Runkel und

Digitized by Google

den Gemeinden Bleſſenbach, Falkenbach, Hofen, Seelbach und Weyer von Einem ganzen; den Gemeinden Arfurt, Aumenau, Heckholzhauſen und Steeden von Einem und einem halben; und den Gemeinden Ennerich und Schadeck von Zwei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 21. März 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

(Gemeinde-Steuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Rüdesheim für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe iſt den Gemeinden Johannisberg, Presberg und Ranſel die Erhebung von Einem; der Stadt Rüdesheim von Zwei; und den Gemeinden Aßmannshauſen und Aulhauſen von Drei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 28. März 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung
Möller.

vt. Möhn.

(Steuer-Ausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Naſtätten für das Jahr 1821.)

Nach Feſtſetzung der diesjährigen Gemeinde-Budjets iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe der Stadt Naſtätten, den Gemeinden Berghauſen, Easdorf und Delberg die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Allendorf, Bernderode und Bettendorf von Einem; den Gemeinden Herold, Niederfiſchbach und Rettert von Zwei; und der Gemeinde Oberfiſchbach von Zwei und einem halben Grund- und Gewerbſteuer Simpeln, in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Erhebungsterminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 28. März 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Möhn.

(Steuerausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Selters pro 1821.)

Nach Feſtſetzung der diesjährigen Gemeinde-Budjets iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben der Gemeinde Selters, Freyrachdorf, Goddert, Linden, Marienhauſen, Maroth mit Hauſen, Nordhofen und Rückerode die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Breitenau mit Hirzen, Oberhaid, Ransbach, Steinen und Vielbach von Einem; den Gemeinden Caan, Deeſen, Ellenhauſen und Hundsdorf von Einem und einem halben; den Gemeinden Alsbach, Freylingen, Hartenfels, Marienrachdorf, Nauort, Schenckelberg, Stromberg und Zürbach von Zwei; der Gemeinde Baumbach von Zwei und einem halben; den Gemeinden Grenzau, Grenzhauſen und Kammer-

Digitized by Google

forſt von Drei Grund- und Gewerbſteuer-Simpeln in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Erhebungsterminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 11. April 1821.

Herzoglich-Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Moureau.

(Steuerausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Hachenburg für das Jahr 1821.)

Nach Feſtſetzung der diesjährigen Gemeinde-Budjets iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben den Gemeinden Borod, Heuzerod, Merkelbach, Müſchenbach und Niedermörsbach die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Aſtert, Mörlen, Mudenbach mit Hanwerth, Niſter, Neunkhauſen, Oberhattert, Streithauſen, Welkenbach und Winkelbach von Einem; der Stadt Hachenburg und den Gemeinden Alpenrode, Heimborn mit Ehrlich und Merzhauſen von Einem und einem halben; den Gemeinden Altſtadt, Kirburg und Niederhattert mit Laad von Zwei, den Gemeinden Langenbach und Mittelhattert mit Hütte von Zwei und einem halben und der Gemeinde Lautzenbrücken von Drei Grund- und Gewerbſteuer-Simpeln in den von Herzoglichem Amte zu beſtimmenden Erhebungsterminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 2. Mai 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

(Steuer-Ausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amt's Eltville für das Jahr 1821.)

Nach vollzogener Feſtſetzung der diesjährigen Gemeinde-Budjets iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben der Gemeinde Erbach die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Hallgarten, Kiedrich und Oeſtrich von Einem; der Stadt Eltville und den Gemeinden Niederwalluf, Oberwalluf und Nauenthal von Zwei; der Gemeinde Hattenheim von Zwei und einem halben und der Gemeinde Mittelheim von Drei Grund- und Gewerbſteuer-Simpeln in den von Herzogl. Amte zu beſtimmenden Erhebungsterminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 2. Mai 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Möhn.

Dienſtnachrichten.

Dem bei Herzogl. Miniſterial-Kanzlei angeſtellten Buchhalter Dobel iſt der Dienſt-Character eines Rechnungsraths ertheilt worden.

Der früher bei dem Herzogl. Kriegs-Collegio angeſtellt geweſene Botenmeiſter Metzler iſt in gleicher Eigenſchaft bei dem Herzogl. Oberappellationsgericht angeſtellt worden.

Der Amts-Aſſeſſor Linz zu Weilburg iſt in gleicher Eigenſchaft nach Hochheim und der Amtſecretär Freudenberg in der nämlichen Eigenſchaft nach Weilburg verſetzt; der bei dem aufgelöſten Kriegs-Collegium angeſtellt geweſene Secretär Creutz zu Wiesbaden zum Amtsſecretär daſelbſt mit

Digitized by Google

dem Character als Amts-Aſſeſſor und der Candidat Vollbracht von Dillenburg zum Acceſſiſten bei dem Amt Wiesbaden ernennt worden.

Die erledigte Inſpection der Chauſſée-Bezirke Limburg iſt dem Juſtizrath Grůſing daſelbſt; Wiesbaden dem Juſtizrath Forſt allda; und Neuhof dem Amtmann Engert zu Wehen übertragen worden.

Johann Vincenz Ickſtadt von Epſtein iſt unter die Zahl der geprüften Rechts-Candidaten aufgenommen und dem Rechts-Candidaten Ernſt Wolf von Naſſau der Acceß bei Herzogl. Amte Herborn geſtattet worden.

An die Stelle des mit Beilegung des Dienſtcharacters als Ober-Medicinalrath in Penſionsſtand verſetzten bisherigen Medicinalraths Vogler zu Hachenburg, iſt der bisherige Medicinalaſſiſtent Müller daſelbſt zum Medicinalrath befördert; der Medicinalrath Hofmann zu Dillenburg in gleicher Eigenſchaft nach Höchſt; der Medicinalrath Fach von Montabaur nach Dillenburg, und der Medicinalrath Travers von Meudt nach Montabaur verſetzt, und der bisherige Medicinalaſſiſtent Döring zu Naſſau zum Medicinalrath nach Meudt ernennt worden. Dem Medicinalrath Bauſch zu Uſingen und Windt zu Eltville iſt der Dienſtcharacter eines Ober-Medicinalraths, ſo wie dem Medicinalaſſiſtenten Kolb zu Braubach der eines Medicinalraths beigelegt worden.

Der Medicinalaſſiſtent Cratz zu Marienberg iſt in gleicher Eigenſchaft nach Herborn, der Medicinalaſſiſtent Lucas zu Emmerichenhain nach Marienberg verſetzt und an deſſen Stelle der geprüfte Candidat der Arzneiwiſſenſchaft Müller von Heckholzhauſen zum Medicinalaſſiſtenten in Emmerichenhain ernennt worden. Die Stelle eines Medicinalaſſiſtenten zu Naſſau iſt dem geprüften Candidaten Pagenſtecher von Wiesbaden, die Medicinalaſſiſtenten-Stelle zu Hochheim dem geprüften Candidaten Reuter zu Geiſenheim, die zu St. Goarshauſen dem geprüften Candidaten Towalt übertragen, und zum Medicinalaſſiſtenten nach Hachenburg der Candidat Müller von Eltville ernennt, ſo wie dem dermaligen Medicinalacceſſiſten Franque zu Idſtein der Dienſtcharacter als Medicinalaſſiſtent ertheilt worden.

Dem Oberförſter Schlichter zu Erbach iſt der Dienſt-Character eines Forſtmeiſters ertheilt worden.

Dem Pfarrer Mandt iſt die Pfarrei Bärſtadt und dem Pfarrer Ohly zu Hohenſtein die erledigte Pfarrei zu Schönbach übertragen worden.

Statt des Vicarius Wilhelm Dillmann zu Würges hat auf anderweite Präſentation durch den Freiherrn von Elz-Rübenach der bisherige Pfarrer Daub zu Seck die landesherrliche Beſtätigung für die Pfarrei Balduinſtein erhalten.

Dem an die Stelle des Schullehrers Müller als Mädchenlehrer nach Dillenburg verſetzten Schullehrer Mayer iſt die Schreiblehrerſtelle bei dem Pädagogium daſelbſt übertragen worden.

Johannes de Laspée, Director eines Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Inſtituts zu Wiesbaden, iſt zum Hofrath ernannt worden.

Der erſte Conrector Dieſterweg bei dem Pädagogium zu Dillenburg iſt in Quiescentenſtand verſetzt und dem Receptur-Acceſſiſten Bieber zu Hadamar die nachgeſuchte Dienſtentlaſſung ertheilt worden.

Oeffentliche Belobung.

Seine Herzogliche Durchlaucht haben dem Rathsherrn und evangeliſchen Kirchenrechner Schlitt dahier, in Rückſicht ſeiner bei der Armenpflege des Amts Wiesbaden bewieſenen Thätigkeit und Uneigennützigkeit, die ſilberne Verdienſt-Medaille zu bewilligen geruhet.

Todesfälle.

Den 12. April iſt der Renteiacceſſiſt Herbig zu Naſſau und am 17. April der Ober-Appellationsgerichts-Botenmeiſter Martin Schüßler zu Wiesbaden mit Tod abgegangen.

Druckfehler.

In dem in Nro. 3 des diesjährigen Verordnungsblattes enthaltenen Ausſchreiben der Brandaſſekuranzbeiträge Seite 26, Colenne: „Abgeſchätzte Schadensvergütung“, beträgt die Schadensvergütung sub Nr. 1 bei dem Herzogl. Amte Braubach ſtatt 730 fl. nur 703. fl. mithin die ganze Summe derſelben 31,407 fl. 36 kr. ſtatt 31,434 fl. 36. kr.

Digitized by Google

Verordnungsblatt
des
Herzogthums Naſſau.

Num. 5 den 26. Mai 1821.

Landesherrliche Edicte.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden ſouveräner Herzog zu Naſſau ꝛc. ꝛc.

Haben nach verfaſſungsmäßig erfolgter Feſtſetzung des diesjährigen Landesausgaben-Etats, mit Zuſtimmung und Bewilligung Unſerer Landſtände, außer den bereits zur Deckung des Bedarfs der Landesſteuer-Caſſe für das gegenwärtige Jahr vorläufig Statt gefundenen Erhebungen von 2 Simpeln directer Steuern, weitere drei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den nachbenannten, durch die Bedürfniſſe des laufenden Caſſendienſtes gebotenen Terminen erheben zu laſſen beſchloſſen.

Wir wollen demnach und verordnen wie nachfolgt:

§. 1.

Ein Simplum Grund- und Gewerbſteuer ſoll am 15. Juni — ein Simplum Grund und Gewerbſteuer am 15. September — und ein Simplum Grund- und Gewerbſteuer am 30. November l. J. erhoben werden.

§. 2

Die Recepturbeamten haben die Erhebung nach der ihnen von Herzoglicher Generalſteuer-Direction noch zugehenden Inſtruction der beſtehenden Vorſchrift gemäs zu beſorgen.

§. 3.

Gegenwärtige Verordnung ſoll durch Abdruck in dem Verordnungsblatt zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Gegeben Biebrich, den 24. Mai 1821.

(L. S.) Wilhelm,

Herzog zu Naſſau.

vt. Freiherr von Marſchall.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

(Bekanntmachung der nach den jetzigen Preiſen der Materialwaaren vorgenommenen Reviſion mehrerer Beſtimmungen der Gebührenordnung für die Apotheker des Herzogthums Naſſau.)

Da ſeit der erſten Bekanntmachung der Gebührenordnung für die Apotheker des Herzogthums Naſſau mehrere Arzneywaaren im Preiſe bedeutend zum Theil gefallen, zum Theil geſtiegen ſind, ſo iſt edictmäßig eine Reviſion dieſer Theile der Gebührenordnung nach den Preiſen der Materialien der jetzigen Meſſe nöthig geworden. Auch war es erforderlich, die Preiſe einiger neuerdings in Gebrauch gekommenen Arzneymittel zu beſtimmen, ſo wie die Gebühren für mehrere, einfache und zuſammengeſetzte Arzneymittel, deren ſich noch mehrere Aerzte des Herzogthums hier und da bedienen und welche in der preußiſchen Pharmacopoe nicht enthalten ſind, feſtzuſetzen.

Mit höchſter Genehmigung werden dieſe in der Gebührenordnung für die Herzoglichen Apotheker vorgenommenen Abänderungen und gemachten Zuſätze hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und die Herzoglichen Apotheker angewieſen, ſich nach dieſen Beſtimmungen genau zu bemeſſen.

Wiesbaden, den 24. April 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.
Möller

vt. Moureau.

(Gemeinde-Steuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Dietz für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe iſt den Gemeinden Aul, Cramberg, Holzheim, Kaltenholzhauſen und Niederneiſen die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Flacht, Gückingen, Hambach, Heiſtenbach, Holzappel, Lohrheim, Netzbach, Schiesheim und Schönborn von Einem ganzen; den Gemeinden Freiendietz und Oberneiſen von Einem und einem halben; den Gemeinden Charlottenberg und Girſchhauſen von Zwei; und der Gemeinde Kaltuinſtein, ſo wie der Stadt Dietz von Drei Steuer Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den von Herzoglichem Amte feſtzuſetzenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 2. Mai 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung
Möller.

vt. Moureau.

Dienſtnachrichten.

Der bisherige Reviſionsrath Philgus bei der Herzogl. General-Domänen-Direction iſt zum Rechnungsrath und der Jagdjunker von Löw mit Beibehaltung des Acceſſes bei der Regierungscanzlei zum zweiten Acceſſiſten bei dem Oberforſtamt zu Wiesbaden ernennt worden.

Die erledigte Schreiblehrerſtelle am Herzogl. Pädagogium zu Wiesbaden iſt dem Regierungs-Canzliſten Metzler übertragen worden.

Carl Wilhelm Schulz von Hachenburg iſt in der mit ihm vorgenommenen Prüfung vorzüglich gut beſtanden, und daher in die Zahl der geprüften Candidaten der Theologie aufgenommen worden.

Todesfall.

Am 14. Mai d. J. iſt der Cammerrath Winter, Mitglied der Herzogl. Oberrechnungs-Commiſſion zu Dillenburg, mit Tod abgegangen.

Digitized by Google

Beilage

zur

Nummer 5. des Verordnungsblatts des Herzogthums Naſſau,

A. Veränderte Preiſe

in der Gebührenordnung für die Apotheker des Herzogthums Naſſau

für das Jahr 1821.

Ambra grysea ſtatt des Scrupels 1. fl. 50 kr.	der Scrupel	2 fl. 30 kr.
» » Grans 7 kr.	» Gran	10 »
Aqua saturnina (Aqua vegetomineralis Goulardi) bleibt die Unze 1 kr., das Pfund koſtet jedoch nur		8 »
Balsamum copaivae ſtatt der Unze 12 kr.	die Unze	10 »
(die einzelne Drachme bleibt 2 kr.)		
» Peruvianum l. indicum nigrum ſtatt der Drachme 14 kr.	die Drachme	10 »
Benzoe l. Asa dulcis ſtatt der Unze 18 kr.	die Unze	14 »
» » » » pulverata ſtatt der Unze 24 kr.	» »	20 »
Carbo purus pulveratus ſtatt der Unze 4 kr.	» »	3 »
Camphora ſt. der Unze 18 kr.	» »	16 »
» trita ſt. der Unze 24 kr.	» »	22 »
(die Drachme bleibt 4 kr.)		
Cardamomum minus ſtatt der Unze 40 kr.	» »	30 »
» » pulveratum ſtatt der Drachme 6 kr.	die Drachme	5 »
Caryophylli ſt. der Unze 18 kr.	die Unze	16 »
» pulverat. ſt. der Unze 24 kr.	» »	22 »
Cetaceum ſt. der Unze 12 kr.	» »	16 »
Catechu ſt. der Unze 8 kr.	» »	6 »
» pulverat. ſt. der Unze 11 kr.	» »	9 »
Cera alba ſt. der Unze 9 kr.	» »	10 »
» flava » » 7 »	» »	8 »
Cornu cervi raspatum ſt. der Unze 2 kr.	» »	3 »
Cortex Chinae ruber cont. ſt. der Unze 1 fl.	» »	40 »

Digitized by Google

Cortex Chinae ruber pulverat. ſt. der Drachme 8 kr.	die Drachme	6 kr.
» Cinnamomi Zeylan. cont. ſt. der Unze 1 fl.	die Unze	50 »
» » » pulver. ſt. der Unze 1 fl. 12 kr.	die Unze	1 fl.
» Quassiae cont. ſt. der Unze 12 kr.	» »	9 kr.
» » pulver. ſt. der Unze 14 kr.	» »	12 »
» sassafras. contus. ſt. der Unze 10 kr.	» »	8 »
» » pulver. » » » 12 »	» »	10 »
Crocus ſt. der Drachme 36 kr.	die Drachme	32 »
» pulverat. ſt. der Drachme 48 kr.	» »	44 »
Cubebae ſt. der Unze 16 kr.	die Unze	12 »
» pulveratae ſt. der Unze 20 kr.	» »	16 »
Cuprum aluminatum (lapis divinus) ſt. der Drachme 3 kr.	die Drachme	2 »
Elaes saccharum Cinnamomi (ex oleo cassiae cinnamomeae)	» »	8 »
» » (ex oleo Cinnam. Zeylan.) bleibt der bisherige Preis.		
Elemi ſt. der Unze 21 kr.	die Unze	18 »
» pulverat. ſt. der Unze 24 kr.	» »	21 »
Electuarium a Senna ſt. der Unze 10 kr.	» »	12 »
Emplastrum cetacei » » » 10 »	» »	12 »
» conii et hyosciami ſt. der Unze 8 kr.	» »	7 »
Extractum aconiti et hellebori nigri ſt. der Drachme 6 kr.	die Drachme	8 »
» chelidonii et ligni campeschensis ſt. der Drachme 6 kr.	» »	5 »
» conii ſt. der Drachme 5 kr.	» »	4 »
» graminis et taraxaci liquidum ſt. der Unze 10 kr.	die Unze	12 »
» Quassiae ſt. der Drachme 20 kr.	die Drachme	16 »
» Senegae ſt. der Drachme 12 kr.	» »	6 »
Ferrum sulphuricum crystallisatum factitium ſt. der Unze 6 kr.	die Unze	5 »
Flores Granati ſt. der Unze 18 kr.	» »	12 »
» malvae arboreae incis. ſt. der Unze 7 kr.	» »	5 »
» » vulgaris incis. ſt. der Unze 8 kr.	» »	7 »
» Naphae (l. Aurantii) ſt. der Unze 24 kr.	» »	20 »
» Papaveris rhoeados ſt. der Unze 7 kr.	» »	6 »
» » » incis. ſt. der Unze 8 kr.	» »	7 »
Folia Sennae alexandrinae elect. ſt. der Unze 12 kr.	» »	16 »
» » » pulv. ſt. der Unze 16 kr.	» »	20 »
Gallae ſt. der Unze 12 kr.	» »	16 »
» pulveratae ſt. der Unze 16 kr.	» »	20 »
Globuli tartari martiati ſt. der Unze 8 kr.	» »	6 »
» » » pulverat. ſtatt der Unze 12 kr.	» »	10 »
Gummi mimosae (l. arabicum album) ſt. der Unze 10 kr.	» »	8 »
» » pulverat. ſt. der Unze 14 kr.	» »	12 »
» » (l. arabicum ordinar. l. commune) ſt. der Unze 6 kr.	» »	5 »
» tragacanthae ſt. der Unze 30 kr.	» »	24 »

Digitized by Google

Gummi tragacanthae pulver. ſt. der Unze 36 kr.	die Unze	30 kr.
Gutti (Gummi) ſt. der Unze 26 kr.	» »	20 »
„ „ pulverat. ſt. der Unze 30 kr.	» »	24 »
Herba hyosciami incis. ſt. der Unze 7 kr.	» »	4 »
„ origani cretici incis. ſt. der Unze 10 kr.	» »	7 »
„ scordii inc. ſt. der Unze 6 kr.	» »	4 »
Infusum Sennae compositum l. Aqua laxativa ſt. der Unze 6 kr.	» »	7 »
Kino (Gummi) ſt. der Unze 28 kr.	» »	24 »
„ pulveratum ſt. der Unze 32 kr.	» »	28 »
Lapides cancrorum ſt. der Unze 8 kr.	» »	12 »
„ „ praeparat. ſt. der Unze 10 kr.	» »	14 »
Moschus genuinus ſt. des halben Scrupels 1 fl.	der halbe Scrupel	1 fl. 12 »
„ „ ſt. des Grans 8 kr.	der Gran	10 »
Nuces moschatae pulverat. ſt. der Drachme 5 kr.	die Drachme	4 »
Oleum cacao (l. butyrum cacao) ſt. der Unze 40 kr.	die Unze	30 »
„ „ cinnamomi (e cassia cinnamomea)	die Drachme	30 »
	der Tropfen	2 »
„ „ (e cort. cinnam. Zeyland.) bleibt der bisherige Preis.		
„ terebinthinae ſt. der Unze 3 kr.	die Unze	4 »
„ „ rectificat. ſt. der Unze 6 kr.	» »	7 »
„ „ sulphuratum ſt. der Unze 6 kr.	» »	8 »
Olibanum (Gummi) ſt. der Unze 9 kr.	» »	8 »
„ pulverat. ſt. der Unze 13 kr.	» »	12 »
Opium Thebaicum pulveratum ſt. der Drachme 15 kr.	die Drachme	20 »
„ ſt. des Scrupels 6 kr.	der Scrupel	9 »
und	drei Grane	2 »
Pulpa Prunorum ſt. der Unze 4 kr.	» »	3 »
„ Tamarindorum ſt. der Unze 8 kr.	» »	7 »
Pulvis Ipecacuanhae opiatus Doveri ſt. der Drachme 4 kr.	die Drachme	5 »
„ opiatus ſt. der Drachme 4 kr.	» »	5 »
Radix Galangae incis. ſt. der Unze 5 kr.	die Unze	4 »
„ „ pulv. ſt. der Unze 7 kr.	» »	6 »
„ Jalappae pulv. ſt. der Drachme 8 kr.	die Drachme	9 »
„ Ipecacuanhae pulver. ſt. der Drachme 8 kr.	„ „	10 „
„ Pyrethri incis. ſt. der Unze 7 kr.	die Unze	6 „
„ „ pulv. ſt. der Unze 9 kr.	„ „	8 „
„ Polygalae amar. incis. ſt. der Unze 8 kr.	„ „	6 „
„ Salep pulver. ſt. der Unze 18 kr.	„ „	16 „
„ Senegae incis. ſt. der Unze 12 kr.	„ „	10 „
„ „ pulver. ſt. der Unze 16 kr.	„ „	14 „
„ Serpentariae virginianae incis. ſt. der Unze 14 kr.	„ „	12 „
„ „ „ pulver. ſt. der Unze 18 kr.	„ „	16 »

Digitized by Google

Radix Zingiberis incis. ſt. der Unze 6 kr.	die Unze 4 kr.
„ „ pulv. ſt. der Unze 9 kr.	» 6 „
Semen Anisi stellat. contus. ſtatt der Unze 9 kr.	» 8 „
» » » pulver. ſt. der Unze 12 kr.	» 10 „
» » vulgar: contus. ſt. der Unze 4 kr.	» 3 „
» » » pulver. ſt. der Unze 6 kr.	» 5 „
» Petroselini ſt, der Unze 6 kr.	» 4 „
» Phellandrii contus. ſt. der Unze 4 kr.	» 3 „
» » » pulver. ſt. der Unze 6 kr.	» 5 „
» Sabadilleos pulver. ſt. der Unze 24 kr.	» 16 „
Spiritus camphoratus ſt. der Unze 7 kr.	» 6 „
Stannum limatum l. Limatura stanni ſt. der Unze 14 kr.	» 10 „
Styrax liquida ſt. der Unze 18 kr.	» 12 „
Succinum album bleibt der Preis wie biſher, für	
» raspatum aber gilt	» 8 „
Sulphur depuratum lotum ſt. der Unze 5 kr.	» 4 „
Syrupus balsami peruviani ſt. der Unze 12 kr.	» 9 „
» Florum Aurantii ſt. der Unze 10 kr.	» 8 „
» Senegae ſt. der Unze 8 kr.	» 6 „
Tacamahaca (Gummi) ſt. der Unze 18 kr.	» 15 „
Tamarindi (l. Fructus Tamarindorum) ſt. der Unze 6 kr.	» 4 „
Tinctura Opii benzoica (Elixir paregoricum) ſt. der Unze 12 kr.	» 14 „
» » Crocata (Laudanum liquidum Sydenhami) ſt. der Drachme 8 kr.	die Drachme 12 „
» » Simplex (Tinctura thebaica) ſt. der Drachme 6 kr.	die Drachme 8 „
» » Simplex (Tinctura thebaica) ſt. des Scrupels 3 kr.	der Scrupel 4 „
Vanilla ſt. der Drachme 1 fl.	die Drachme 1 fl. 24 „
» pulverata ſt. zwei Gran 3 kr.	der Gran 1 „
Zincum sulphuricum crudum ſt. der Unze 3 kr.	die Unze 2 „
» » » pulver. ſt. der Unze 5 kr.	» 4 „
» » » crystallisatum ſt. der Unze 8 kr.	» 6 „

B. Preisbeſtimmung

mehrerer neuen und einiger anderen älteren hier und da noch gebräuchlichen in der *Pharmacopoea borussica* nicht enthaltenen Arzneimittel.

Acetum camphoratum	die Unze 3 „
Acidum hydrocianicum (methodo Vauquelini paratum)	der Tropfen 4 „
Aqua Valerianae	die Unze 1 „
Balsamum Locatelli	» 12 „
» Saponis Plenckii	» 12 „

Balsamum de Tolu	die Unze	24 kr.
Bolus alba et rubra	zwei Unzen	1 ,,
» » » » praeparata	die Unze	1 ,,
Capsulae papaveris incis.	»	4 ,,
Cortex Alcornoque contus.	die Drachme	10 ,,
» pulveratus	»	14 ,,
» Winteranus contus.	die Unze	12 ,,
» pulverat.	»	16 ,,
Elixir aperitivum Clauderi; balsamicum temperans Hoffmanni; pectorale Wedelii; proprietatis, vel dulcis Paracelsi; und viscerale Kleinii, von jedem	die Unze	20 ,,
Extractum digitalis	die Drachme	8 ,,
» nicotianae	»	12 ,,
» polygalae amarae	»	8 ,,
» Ratanhiae	»	20 ,,
» Saponariae	»	3 ,,
» Strammonii	»	8 ,,
» Visci albi.	»	3 ,,
Flores Acaciae	die Unze	4 ,,
» Cassiae cont.	die Drachme	3 ,,
» » pulver.	»	4 ,,
» Farfarae inc.	die Unze	6 ,,
» tiliae inc.	»	4 ,,
Gelatina lichenis islandiae	»	4 ,,
	vier Unzen	12 ,,
Graphytes laevigata	die Unze	6 ,,
Herba capillorum veneris inc.	» »	4 ,,
» chamaedryos et chamaepyteos inc.	» »	3 ,,
Lapis haematiles praepar.	» »	4 ,,
Lichen pyxidatus incis.	» »	6 ,,
Lignum santalum rubrum inc.	» »	3 ,,
» » » pulv.	» »	5 ,,
Linimentum ammoniato-camphoratum (Linimentum volatile camphoratum)	» »	12 ,,
Liquor anodinus compositus (l. Tinctura anodina Lentini)	die Drachme	6 ,,
Massa ad Sinapismum	die Unze	4 ,,
	vier Unzen	12 ,,
Morsuli antimoniales Kunckelii	die Unze	10 ,,
Mucilago Gummi mimosae (e partibus tribus Aquae et parte una Gummi paratum)	» »	4 ,,
» rad. Salep. (e drachma una radicis Salep cum Unciis tribus Aquae paratum)	die Unze	2 ,,
	vier Unzen	5 ,,
Mucilago semen cydoniorum (e drachma dimidia seminis et Aquae Unciis quatuor parat.)	die Unze	4 kr.
	vier Unzen	8 »
Oleum camphorae (e parte una Camphorae et partibus octo Olei Papaveris)	die Unze	8 »

Digitized by Google

Oleum seminum hyosciami expressum	» »	10	»
» tanaceti destilatum	die Drachme	12	»
Piper longum	die Unze	4	»
» » pulveratum	» »	6	»
Pix liquida	» »	2	»
Radix Ratanhiae incis.	» »	30	»
» » pulverat.	» »	36	»
Rotulae Menthae piperitidis	» »	12	»
Sago	» »	3	»
Sapo niger	» »	2	»
Species pectorales cum fructibus	» »	6	»
Syrupus menthae	» »	8	»
Syrupus rosarum solutivus	» »	8	»
Tinctura aconiti simplex	» »	10	»
» » aetherea	die Drachme	5	»
» arnicae aetherea	» »	5	»
» Aloes	die Unze	12	»
» Galbani	» »	18	»
» Kino	» »	18	»
» Laccae	» »	8	»
» Macis	die Drachme	6	»
» Martis aperitiva	die Unze	16	»
» Menthae	» »	12	»
» Mezerei	» »	8	»
» Moschi simplex	die Drachme	24	»
» » cum spiritu nitri dulci parata	» »	28	»
» » cum ambra	» »	48	»
» Phellandrii	die Unze	8	»
» Pyrethri	» »	8	»
» Rhei amara	» »	16	»
» » Darelii	» »	24	»
» Sinapeos	» »	8	»
» Vanillae	die Drachme	8	»
Unguentum antipsoricum saponato-helleboratum Pharmaciae Londinensis	die Unze	4	»
» digitalis purpureae	» »	8	»
» enulae	» »	12	»
» mezerei	» »	8	»
Unguentum nutritum	die Unze	8	»
» populi	» »	8	»
» scillae	» »	16	»
» de styrace	» »	10	»

* * *

Uebrigens ſind in der Gebührenordnung

a) bey Acetum Scilliticum; Cardamomum minus, Extractum helenii, Flores Papaveris rhocados, Herba hederae terrestris, meliloti und scordii, bey Liquor pyro-tartaricus, Magnesia usta, Mastiche, mel rosatum, Oleum macidis, majoranae, rutae und Succini rectificatum, bey Radix curcumae, und Zedoariae, und Succus liquiritiae die vorgeſetzten Sternchen zu ſtreichen, dagegen

b) bey Argentum foliatum, Electuarium e Senna, Extractum graminis und Taraxaci liquidum (Mellago graminis et taraxaci), Oleum infusum absynthii, Semen sinapeos viride noch Sternchen und

c) bey Aqua vulneraria Thedenii, Bismuthum nitricum praecipitatum (Magisterium Bismuthi) und bey Extractum colocynthidis noch bey jedem ein Kreuzzeichen hinzuzufügen.

Digitized by Google

Verordnungsblatt des Herzogthums Naſſau.

Num. 6 den 23. Juni 1821.

Landesherrliche Edicte.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden ſouveräner Herzog zu Naſſau ꝛc. ꝛc.

Haben in Erwägung, daß die im §. 13. des Steuer-Edicts vom 10/14. Februar 1809 verordnete Beſteuerung der Gebäude nach ihrer Grundfläche, eines Theils dem Grundſatze der Beſteuerung des reinen Einkommens, wie ſolches dem Steuerſyſtem Unſeres Herzogthums zum Grunde liegt, nicht vollſtändig entſpricht, andern Theils auch in ihrer Anwendung mancherlei Ungleichheiten nach ſich gezogen hat, nach Anhörung Unſeres Staatsraths und mit weiterer Zuſtimmung Unſerer Landſtände beſchloſſen und verordnen, wie folgt:

§. 1.

Vom Jahr 1822 an ſoll die nach Anleitung des §. 13 des Steuer-Edicts vom 10/14. Febr. 1809 regulirte Steuer von Gebäuden und Hofraithe-plätzen nicht mehr erhoben und ſollen dagegen ſämmtliche Gebäude gleich den ſteuerbaren Grundſtücken nach ihrem Einkommen, welches ſie ihren Beſitzern liefern, nach den weiter folgenden Grundſätzen beſteuert werden.

§. 2.

Es bleiben bei dieſer neuen Beſteuerung befreit:

1) Alle Gebäude, welche vermöge ihrer natürlichen Beſchaffenheit nicht mehr bewohnt und benutzt werden können, z. B. Ruinen von alten Schlöſſern, Wartthürme ꝛc.

2) Unſere Reſidenz- und Luſtſchlöſſer mit dazu gehörigen Gebäuden;

3) Die zur Selbſtbewohnung der Standesherren beſtimmten Schlöſſer mit dazu gehörigen Nebengebäuden;

4) Alle zu allgemeinen Staatszwecken dienende Gebäude, als Dicaſterialgebäude, Militär-Caſernen, Zeughäuſer, Feſtungsgebäude, Zucht- und Arbeitshäuſer, Criminal- und Amtsgefängniſſe und die Wohnungen der Beamten, ſo weit ſolche Landes-Eigenthum ſind;

5) Die Stadt-, Rath- oder Gemeindehäuſer, ſo wie die Spritzen- und Leiterhäuſer; und

Digitized by Google

6) Die dem Gottesdienſt, dem öffentlichen Unterricht und der Armen- und Krankenpflege gewidmeten öffentlichen Gebäude.

§. 3.

Da das zu beſteuernde Einkommen aus Gebäuden am ſicherſten in der aus denſelben zu ziehenden Miethrente ausgedrückt wird, dagegen aber einestheils nicht überall, beſonders auf dem platten Lande und am wenigſten für alle Klaſſen Miethverträge ſich finden, anderntheils auch wirklich vorhandene Miethpreiſe durch Local- und blos momentane Verhältniſſe aus dem natürlichen Gleichgewichte getreten ſeyn können; ſo iſt zwar der Miethertrag als die Hauptgrundlage der Beſteuerung von Gebäuden anzunehmen, zu deſſen Controlirung aber und zur Aushülfe an ſolchen Orten, wo keine Miethcontracte ſich finden, und daher der Ertrag nur vergleichungsweiſe geſucht werden kann, zugleich auf die nach den Miethpreiſen, die unter gleichen Verhältniſſen beſtehen, zu modificirenden Kauf- und Theilungspreiſe zurückzugehen, demnach die wirkliche Abſchätzung, auf einen Capitalwerth der Wohnungen mit Einſchluß der dazu gehörigen Nebengebäude zu richten, welcher mit dem Miethertrage, als eine ſiebenprocentige Rente betrachtet, in Verhältniß ſtehet, und daher in dem vierzehnfachen Betrage der Miethrente gefunden wird.

Zu Umgehung der Abſchätzung aller einzelnen Gebäude ſind dieſelben in geeignete Claſſen zu legen, deren Anzahl für jeden Ort ſich nach den Localverhältniſſen richtet.

Von dem nach obigen Beſtimmungen ausgemittelten Capitalwerth wird der ſechſte Theil als Steuer-Capital angenommen und davon ein Pfennig vom Gulden im einfachen Anſatz als Steuer entrichtet.

§. 4.

Die über die Abſchätzungen aufgenommenen Protocolle ſind durch die Amts-Steuer-Directoren bei verſammelter Gemeinde zu publiciren, damit jeder Gebäude-Beſitzer ſeine Einwendungen gegen die Claſſification und Abſchätzung vorbringen kann, die jedoch mit Gründen unterſtützt ſeyn müſſen, wenn ſie in weitere Betrachtung kommen ſollen.

Ueber den Publications-Act iſt ein beſonderes Protocoll aufzunehmen, worin alle mit Gründen unterſtützte Reclamationen einzutragen ſind.

§. 5.

Sobald die Publications-Protocolle bei Unſerer General-Steuer-Direction eingelangt ſind, ſollen in jedem Amtsbezirk die ſämmtlichen Taxatoren unter der Leitung eines dazu von Uns zu beſtellenden landesherrlichen Commiſſärs und mit Zuziehung des Amts-Steuer-Directors zuſammentreten, um nach vorgängiger allenthalbigen Berichtigung ihrer Anſichten, die Abſchätzungen ſelbſt den erforderlich ſcheinenden Modificationen zu unterwerfen und auf dieſe Art nicht nur die einzelnen Claſſen in jedem Ort, ſondern auch die Amtsortſchaften im Ganzen gegen einander, nicht minder dieſe mit den benachbarten Amtsgemeinden in das möglichſt richtige Beſteuerungs-Verhältniß zu bringen.

Die Beſchlüſſe der Amtsverſammlungen werden nach der Stimmenmehrheit aller anweſenden Taxatoren gebildet, und bei gleichen Stimmen entſcheidet jene des Amts-Steuer-Directors, der aber in allen andern Fällen ſo wenig als der landesherrliche Commiſſarius mitzuſtimmen hat.

Digitized by Google

Wir behalten Uns demnächſt noch die Anordnung einer allgemeinen Reviſions⸗Verſammlung vor, wenn die Reſultate jener Amtsverſammlungen ſolche nothwendig machen ſollten.

§. 6.

Neben der Prüfung und Berichtigung der Abſchätzungen haben die Amtsverſammlungen zugleich über alle bei der Publication der Protocolle vorgekommene Reclamationen zu entſcheiden. — Glauben die Intereſſenten ſich bei der Entſcheidung nicht beruhigen zu können, ſo bleibt es denſelben unbenommen, auf eine weitere Unterſuchung ihrer Beſchwerden durch fünf unpartheyiſche Experten anzutragen, wovon zwei die Gemeinde, zwei die Betheiligten, und den fünften der Amts⸗Steuer⸗Director zu ernennen hat. Die Koſten dieſer weitern Unterſuchung fallen den Reclamanten zur Laſt, wenn die Beſchwerden unbegründet gefunden werden.

§. 7.

Ueber die Verhandlungen der Amtsverſammlungen müſſen vollſtändige Protocolle geführt, und von dem von Uns ernennten Commiſſär mit gutachtlichem Bericht Unſerm Staats⸗Miniſterium vorgelegt werden.

Wir werden darauf oder auf das Gutachten der nach §. 5 etwa nöthig erachteten allgemeinen Reviſions⸗Verſammlung die Schätzungs⸗Capitalien für die einzelnen Claſſen eines jeden Orts definitiv feſtſetzen.

§. 8.

Ueber die Gebäude⸗Steuer wird für jede Gemeinde ein beſonderes Cataſter in der Art angefertigt, daß darin alle Gebäude nach ihrer fortlaufenden Nummer mit Angabe des Eigenthümers, der Zahl der Stockwerke, der dazu gehörigen Neben⸗Gebäude, ſodann mit Bezeichnung der Claſſen und dem darnach ſich richtenden Steuer⸗Capital und Simplum eingetragen werden.

Aus dieſen Cataſtern werden die Hebliſten gefertigt und ſie verbleiben in der Gemeinde⸗Regiſtratur. Eine zweite gleichlautende Ausfertigung derſelben wird in der Amtsſteuer⸗Regiſtratur niedergelegt.

§. 9.

Ein General⸗Cataſter für jedes Amt hat Unſere General⸗Steuer⸗Direction aufzuſtellen; es iſt darin nur die Anzahl der Gebäude jeden Orts nach Claſſen ſummariſch mit Steuer⸗Capital und Simplum einzutragen.

§. 10.

Bei der oben vorgeſchriebenen Form der Cataſter bedarf es rückſichtlich des Ab⸗ und Zuſchreibens bei bloßen Beſitzveränderungen lediglich der Abänderung der Namen der Eigenthümer.

Gebäude, die eine völlige oder theilweiſe Umformung entweder durch Erweiterung oder durch Unglücksfälle, oder theilweiſen Abbruch erleiden, werden dagegen mit ihrem früheren Eintrag ganz gelöſcht und nach vorgängiger Eintheilung in die geeigneten Claſſen, welche durch drei unpartheyiſche Sachverſtändige geſchehen muß, am Ende des Cataſters neu zugeſchrieben.

Digitized by Google

Auf ähnliche Art wird es mit ganz abgehenden und neu erbaut werdenden Häuſern gehalten.

Ueber die ſich ergebenden Abänderungen haben die Amts-Steuer-Directoren vor Ablauf jeden Jahrs beſondere Ab- und Zugangsliſten an Unſere General-Steuer-Direction einzuſenden.

§. 11.

Die Entrichtung der Gebäudeſteuer geſchieht von dem Eigenthümer der Gebäude; bei vermietheten Gebäuden iſt jedoch der jeweilige Bewohner zur Vorlage der Steuer mit Vorbehalt ſeines contractmäßigen Rückgriffs gegen den Eigenthümer verbunden.

§. 12.

Die Koſten der Abſchätzung und Aufſtellung der Cataſter werden auf vorgängige Ratification von Seiten Unſerer General-Steuerdirection aus den Gemeinde-Caſſen bezahlt, wogegen die Koſten der Amts- und Reviſions-Verſammlungen aus allgemeinen Staatsmitteln zu beſtreiten ſind.

§. 13.

Die Vollziehung gegenwärtiger, durch das Verordnungsblatt zur allgemeinen Kenntniß zu bringenden Verordnung wird Unſerer General-Steuerdirection unter Leitung Unſeres Staats-Miniſteriums übertragen.

Gegeben Biebrich, den 26. Mai 1821.

(L. S.) Wilhelm,

Herzog zu Naſſau.

vt. Freiherr von Marſchall.

Wir Wilhem, von Gottes Gnaden ſouveräner Herzog zu Naſſau ꝛc. ꝛc.

Haben in Erwägung, daß die Unſerm Herzogthum gegebene landſtändiſche Verfaſſung, nur dadurch, wie es das Wohl Unſerer Unterthanen erfordert, unverletzt erhalten, und die Zwecke, welche die Landſtände zu befördern beſtimmt ſind, nur dann mit Sicherheit erreicht werden können, wenn die Wahlen derer, welche durch die freie Wahl ihrer Mitbürger in die landſtändiſche Verſammlung verfaſſungsmäßig berufen werden, wirklich nur aus der freien eignen Ueberzeugung der Wahlmänner hervorgehen, und aller verbotene Einfluß auf die Wahlmänner entfernt gehalten wird, für nothwendig erachtet, die Freiheit der Wahlen durch beſondere Verfügungen ſicher zu ſtellen, und verordnen demnach, nach eingeholtem Gutachten Unſeres Staatsraths und unter Beiſtimmung der Stände Unſers Herzogthums, wie nachfolgt:

§. 1.

Weder vor noch während des Wahlacts darf bei den zur Wahl Berechtigten die Wahl eines oder mehrerer beſonders bezeichneten Candidaten durch Vorſpiegelung falſcher Thatſachen oder durch Drohungen, welche mittelbar oder unmittelbar von dem Drohenden wirkſam gemacht werden können, oder durch Beſtechung befördert oder verhindert werden.

Digitized by Google

§. 2.

Wer gegen dieſe Vorſchrift handelt, verfällt in eine Geld- oder Gefängnißſtrafe, welche den Betrag von Einhundert fünfzig Gulden oder die Dauer von Sechs Wochen nicht überſteigen wird.

Wahlmänner verlieren außerdem noch ihr Wahlrecht, und iſt die auf ſolche Art veranlaßte Wahl ungültig.

§. 3.

Staatsdiener, welche ſich des §. 1. bezeichneten Vergehens ſchuldig machen, verlieren ihre Dienſtſtellen, ohne Anſpruch auf Penſion, und verfallen in die §. 2. bezeichneten Strafen.

§. 4.

Glieder der Stände-Verſammlung, welche die Vorſchrift des §. 1. verletzen, verlieren das Recht in der Ständeverſammlung Unſeres Herzogthums ferner zu ſitzen, und verfallen in die §. 2. bezeichnete Strafe.

§. 5.

Gegenwärtige Verordnung iſt öffentlich zu verkünden, und iſt Unſere Landes-Regierung beauftragt, über die Vollziehung zu wachen, dergeſtalt, daß die Leitung der Unterſuchung und Abfaſſung des Strafurtheils in Uebertretungsfällen Unſerm Hofgerichte überlaſſen bleibt.

Gegeben Biebrich, den 26. Mai 1821.

(L. S.) Wilhelm,

Herzog zu Naſſau.

vt. Freiherr von Marſchall.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden ſouveräner Herzog zu Naſſau ꝛc. ꝛc.

Haben wahrgenommen, daß die Anzahl derjenigen bürgerlichen Gutsbeſitzer, welchen nach der Verfaſſungsurkunde Unſeres Herzogthums das Recht zur landſtändiſchen Corporation zu wählen und die Fähigkeit dazu gewählt zu werden, beigelegt iſt, bei der beſtehenden unbeſchränkten Vertheilung des Grundeigenthums, im Allgemeinen ſeit Einführung der landſtändiſchen Verfaſſung abgenommen hat. Wir haben Uns dadurch bewogen geſehen, um die verfaſſungsmäßige Mitwirkung der größern Grundeigenthümer bei der Wahl der aus ihrer Mitte unter den Meiſtbegüterten zu wählenden fünfzehn Mitglieder zur Landesdeputirtenverſammlung gegen hieraus zu beſorgende Beſchränkungen für immer zu ſichern und zugleich auch einzelnen geringern Gutsbeſitzern Gelegenheit zu eröffnen, durch die Wahl ihrer Mitbürger in die Ständeverſammlung zu gelangen, die Wahlbefugniſſe Unſerer getreuen Unterthanen aus der Claſſe der begüterteſten Grundeigenthümer in der Art zu erweitern und feſtzuſtellen, daß neben Aufrechthaltung der verfaſſungsmäßigen Grundlage der beſtehenden Wahlordnung, zugleich allen Landestheilen Unſers Herzogthums die Möglichkeit der Theilnahme an der Landesrepräſentation ertheilt wird.

Digitized by Google

Wir wollen demnach und verordnen hiermit, unter Zuſtimmung der Landſtände Unſeres Herzogthums, wie nachfolgt:

§. 1.

In ſämmtlichen Amtsbezirken, mit Ausnahme des Amts Reichelsheim, in welchen nicht fünf Grundeigenthümer, welche wenigſtens Ein und zwanzig Gulden Grundſteuer in simplo — und nicht vierzig Gutsbeſitzer, welche wenigſtens ſieben Gulden in simplo entrichten, vorhanden ſind, wird dieſe Anzahl Wahlcandidaten resp. Wahlmänner aus den in nächſter Abſtufung höchſtbeſteuerten Grundbeſitzern mit der nähern Beſtimmung ergänzt, daß dabei vorkommenden Falls unter gleich hoch Beſteuerten das Loos entſcheidet.

§. 2.

Für das Amt Reichelsheim findet dieſe Beſtimmung nur dann ihre Anwendung, wenn daſſelbe nach dem feſtgeſetzten Steuerbeitrag nicht Einen Wahlcandidaten und vier Wahlmänner beſitzt.

§. 3.

Von den im Wahlverſammlungsdiſtrict Wiesbaden zu erwählenden Neun Landesdeputirten werden zwei den Diſtricten Weilburg und Dillenburg zugetheilt, ſo daß in Zukunft Sieben Landesdeputirte in Wiesbaden, Fünf in Weilburg und Drei in Dillenburg gewählt werden.

§. 4.

Gegenwärtiges Edict, mit deſſen Vollziehung Unſer Staatsminiſterium beauftragt iſt, ſoll durch Abdruck im Verordnungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Gegeben Biebrich, den 26. Mai 1821.

(S. L.) Wilhelm,

Herzog zu Naſſau.

vt. Freiherr von Marſchall.

Dienſtnachrichten.

Seine Durchlaucht der Herzog haben den, unterm 22ten Februar d. J. mit Abſchied entlaſſenen Major Friedrich Gödecke in Höchſtihrem Militärdienſte mit ſeiner früher inne gehabten Ancienneté vom 15ten November 1816 wieder als Major unterm 5. Juni zu ernennen und dem Generalſtaab vor der Hand zuzutheilen gnädigſt geruht.

Digitized by Google

Der bei Herzogl. General-Domänen-Direction proviſoriſch angeſtellte vormalige Oberlieutenant Cäſar hat den Dienſtcharacter eines Rechnungs-Reviſors erhalten.

Die erledigte Acceſſiſtenſtelle am Criminalgerichte zu Wiesbaden iſt dem bisherigen Amtsacceſſiſten Mehl zu Runkel übertragen worden.

Der bisherige Zuchthaus-Caſſirer Krük iſt auf ſein Anſuchen in Ruheſtand verſetzt, und deſſen Stelle dem vormaligen Münzmeiſter Teichmann proviſoriſch übertragen worden.

Dem Rechtscandidaten Ickſtadt zu Epſtein iſt der Acceß bei dem Herzogl. Amte Hochheim geſtattet worden.

Der bisherige Amtsacceſſiſt Fuchs zu Hochheim iſt ſeines Dienſtes entlaſſen worden.

Todesfall.

Am 16. Mai iſt der Amts-Apotheker del'Haye zu Eltville mit Tod abgegangen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verordnungsblatt
des
Herzogthums Naſſau.

Num. 7 den 15. September 1821.

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

(Steuerausſchreiben für die Gemeinde Singhofen, Herzoglichen Amts Naſſau, für das Jahr 1821.)

Der Gemeinde Singhofen iſt die Erhebung von einem halben Simpel Grund- und Gewerbſteuer zur Beſtreitung der gemeinheitlichen Ausgaben für dieſes Jahr nachträglich geſtattet worden.

Wiesbaden, den 13. Juni 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.
Schenck.

vt. Wenckenbach.

(Gemeinde-Steuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Meudt für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe iſt den Gemeinden Caden, Girkenroth und Giroth die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Eiſen, Elbingen, Ettinghauſen, Hahn, Meudt, Kölbingen, Niederahr und Wehroth von Einem ganzen; den Gemeinden Bilkheim, Dahlen, Herſchbach, Mähren und Salz von Einem und Einem halben; den Gemeinden Ewighauſen und Oberhauſen von Zwei; den Gemeinden Härtlingen, Saynſcheid, Weidenhahn und Zehnhauſen von Zwei und Einem halben und den Gemeinden Düringen, Ruppach und Walmeneich von Drei Simpeln Grund- und Gewerbſteuer in den vom Herzoglichen Amte zu beſtimmenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung
Möller.

vt. Wenckenbach.

Digitized by Google

(Steuerausſchreiben für die Gemeinde Flörsheim, Herzoglichen Amts Hochheim, für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe iſt der Gemeinde Flörsheim, Herzoglichen Amts Hochheim, die Erhebung Eines halben Simpels Grund- und Gewerbſteuer in dem vom Herzoglichen Amte zu beſtimmenden Termine geſtattet worden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Cramer.

(Steuer-Ausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Königſtein für das Jahr 1821.)

Nach Feſtſetzung der Gemeinde-Rechnungs-Ueberſchläge vom Jahr 1821 iſt zu Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben den Gemeinden Kalbach und Oberhöchſtadt die Erhebung von Einem; den Gemeinden Bommersheim und Falkenſtein von Einem und Einem halben; der Stadt Königſtein und den Gemeinden Eppſtein, Fiſchbach und Kelkheim von Zwei und den Gemeinden Kronberg, Glashütte, Mammolsheim, Niederhöchſtadt, Schönberg, Schwalbach, Stierſtadt und Weißkirchen von Drei Grund- und Gewerbſteuer Simpeln in den vom Herzoglichen Amte zu beſtimmenden Erhebungsterminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1821

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Cramer.

(Gemeindeſteuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Montabaur für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe iſt der Gemeinde Simmern die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Eſchelbach, Ettersdorf, Holler, Hübingen und Moſchheim von Einem ganzen; der Stadt Montabaur, ſo wie den Gemeinden Höhr, Horreſſen und Niederelbert von Zwei und den Gemeinden Heiligenroth und Hillſcheid von Zwei und Einem halben Simpel Grund- und Gewerbſteuer in den vom Herzoglichen Amte feſtzuſetzenden Terminen geſtattet worden.

Wiesbaden, den 11. Juli 1821.

Herzoglich-Naſſauiſche Landesregierung.
Schenck.

vt. Cramer.

In Gemäßheit hoher Miniſterial-Reſolution ſollen die bisher in eine Gemeinde vereinigten Orte Kuhnhöfen, Etzelbach und Arnshöfen, Herzoglichen Amts Meudt, dergeſtalt getrennt werden, daß Kühnhöfen für ſich, und die beiden letzteren Orte zuſammen, von 1822 an, eine eigene Gemeinde bilden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 27. Juni 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Cramer.

Digitized by Google

Dienſtnachrichten.

Seine Durchlaucht der Herzog haben den bisherigen Oberlieutenant und Auditeur Carl Sandberger vom 1. Regiment zum Hauptmann unterm 10. Auguſt 1821 zu ernennen, dem Oberlieutenant Gemmer vom 1. Regiment die nachgeſuchte Entlaſſung aus Höchſt Ihren Militärdienſten zu ertheilen und den bisherigen Unterlieutenant Heinrich Wald des Herzoglichen 1. Regiments zum Oberlieutenant mit der ancienneté vom 3. Julius 1821 zu ernennen gnädigſt geruht.

Dem Regierungs-Regiſtrator Victor iſt die zweite Amtsſecretärs-Stelle zu Uſingen mit dem Character eines Amts-Aſſeſſors übertragen worden.

Der Pfarrer Fölix zu Rentershauſen iſt zum Mitgliede des erzbiſchöfflichen Vicariatscollegiums zu Limburg mit dem Titel eines geiſtlichen Raths ernennt worden.

Dem von dem Herrn Grafen von Walderdorff zur Pfarrei Hundſangen präſentirten Pfarrer Meurer zu Iſenburg iſt die landesherrliche Beſtätigung ertheilt; und dem Pfarrer Daub zu Balduinſtein die eledigte Pfarrei Seck und Irmtraut auf ſein Anſuchen wiederum übertragen worden.

Der Pfarer Kleinſchmidt zu Maſſenheim iſt in Penſionsſtand verſetzt und dem Candidaten Frey das Vicariat der dortigen Pfarrei übertragen worden.

Der bisher zu Hirzenhain vicarirende Candidat Spieß iſt zum Vicarius der Pfarrei Hohenſtein, Amts Langenſchwalbach, ernennt worden.

Der bisherige Oberförſter Stahl zu Dillenburg iſt nach Mendt, der Oberförſter Ferger von da nach Weilburg, und der Oberförſter Haberſang von letzterem Orte nach Dillenburg verſetzt worden.

Dem auf Wartgeld geſetzten Bataillonsarzt Cöls iſt die erledigte Medicinal-Aſſiſtenten-Stelle zu Hadamar und die erledigte Amtsapotheker-Stelle zu Montabaur dem Candidaten der Pharmacie Peter Jacobi daſelbſt übertragen worden.

Der Receptur-Acceſſiſt Renteiſecretär Loos iſt von Hadamar in gleicher Eigenſchaft nach Weſterburg verſetzt worden.

Den Receptur-Acceſſiſten Schäfer zu Cronberg und Stannarius zu Eltville iſt die Dienſtentlaſſung ertheilt worden.

Der Pfarrer Hannappel zu Wirges iſt auf ſein Anſuchen von der Schul-Inſpection im Amt Montabaur entbunden, und dieſelbe dem Pfarrer Devora zu Höhr; desgleichen der Herzogliche Schul-Inſpector, Pfarrer Philippi zu Gemmerich von der Schul-Inſpection in der Stadt Braubach entbunden, und dieſelbe dem Herzoglichen Decan, Kirchen-Rath Kling daſelbſt übertragen worden.

Die durch das Ableben des Poſterpeditors de l'Haye zu Eltville erledigte Poſtdienſtſtelle iſt deſſen Wittwe Petronelle de l'Haye übertragen worden.

Dem Candidaten der Cameralwiſſenſchaften, Chriſtian Fritze von Herborn, iſt der Acceß bei Herzogl. Rechnungscammer geſtattet worden.

Friedrich Halbey von Eichelbach iſt unter die Zahl der geprüften Rechts-Candidaten; Carl von Reichenau aus Dillenburg nach vorgängiger Prüfung in die Zahl der geprüften Candi-

Digitized by Google

daten der Forſtwiſſenſchaft; und Matthias Kreizner von Eltville, als in der mit ihm vorgenommenen Prüfung in den philologiſch-pädagogiſchen Wiſſenſchaften vorzüglich gut beſtanden in die Zahl der Candidaten aufgenommen worden.

Todesfälle.

Am 2. Juli d. J. iſt der Paſtor Schöben zu Hundsangen, am 21. Juli der Pfarrer Widtmann von Marienrachdorf, am 27. Juli der Pfarrer Raux in Niederwalluf und am 30. Auguſt die Poſthalter Meurers Wittwe zu Montabaur mit Tode abgegangen.

Digitized by Google

Verordnungsblatt
des
Herzogthums Naſſau.

Num. 8 den 13. October 1821.

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

(Fremde Werbung und den Eintritt in auswärtige Kriegsdienſte betreffend).

Da in öffentlichen Blättern ein Aufruf zu Bildung eines ſogenannten teutſch-helleniſchen Hülfscorps erſchienen iſt, welcher die Abſicht hat, junge Männer zu dem Eintritt in daſſelbe zu veranlaſſen, ſo werden höchſter Entſchließung gemäß, da die Errichtung eines ſolchen Corps die erforderliche höchſte Genehmigung nicht erhalten hat, die beſtehenden Verbote gegen fremde Werbungen innerhalb des Herzogthums und gegen den Eintritt der Angehörigen des Herzogthums in auswärtige Kriegsdienſte mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß gegen die Uebertreter nach aller Strenge der deshalb beſtehenden Strafgeſetze wird verfahren werden.

Die Herzoglichen Aemter werden auch hierbei auf Befolgung der allgemeinen Vorſchriften aufmerkſam ſeyn.

Wiesbaden, den 9. October 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Habel.

(Die Erneuerung des Verbots gegen die Einfuhr fremden Salzes betreffend.)

Es iſt ſeit einiger Zeit zu bemerken geweſen, daß der Schleichhandel mit fremdem Salz zum Nachtheil der beſtehenden Salz-Regie, merklich zugenommen hat.

Wir finden Uns dadurch veranlaßt, die in der Verordnung vom 10. Juny 1811 §. §. 6. und 7. gegen die Einfuhr fremden Salzes, enthaltenen Beſtimmungen, wonach

»jeder Salzführer, welcher einen oder mehrere Säcke Salz innerhalb des Herzogthums trans»portirt, und ſich nicht durch einen vorſchriftsmäßigen Paſſirſchein darüber legitimiren kann,

Digitized by Google

»daß ſeine Ladung aus Regieſalz beſtehe, als Defraudant angeſehen, und nebſt der Confis»cation des Salzes in eine Strafe von 30 kr. für jedes Pfund, verfällig werden ſoll;« andurch in Erinnerung zu bringen, und allen mit der Handhabung der Polizei beauftragten Behörden die genaueſte Aufſicht hierüber und die unnachſichtlichſte Vollziehung dieſer geſetzlichen Beſtimmung zu empfehlen.

Wir bringen zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß das auf die Hälfte der Strafe beſtimmte Anbringgeld jedesmal ſogleich nach deren Eingang an den Denuncianten ausbezahlt wird.

Wiesbaden, den 31. Auguſt 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landesregierung.
Schenck.

vt. Wenckenbach.

(Steuer-Ausſchreiben für die Gemeinden des Herzoglichen Amts Weilburg für das Jahr 1821.)

Nach den feſtgeſetzten Gemeinde-Budjets für das Jahr 1821 iſt zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben den Gemeinden Dillhauſen, Langenbach und Obersbach die Erhebung von Einem halben; den Gemeinden Audenſchmiede, Baarig mit Selbenhauſen, Freyenfels, Kirſchhofen, Obershauſen und Waldhauſen von Einem; den Gemeinden Aulenhauſen, Eſſershauſen, Mengerskirchen und Probbach von Einem und einem halben Grund- und Gewerbſteuerſimpel in den von Herzoglichem Amte feſtzuſetzenden Erhebungsterminen zu erheben geſtattet worden.

Wiesbaden, den 3. October 1821.

Herzoglich-Naſſauiſche Landesregierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

(Die neue Bildung der Gemeindebezirke von Eiſen und Ehringhauſen betr.)

In Gemäßheit höchſter Entſchließung ſollen die bisher in Eine Gemeinde vereinigt geweſenen Ortſchaften Eiſen und Ehringhauſen, Herzoglichen Amts Meudt, mit dem Anfange des folgenden Jahres als zwei beſondere Gemeinden getrennt werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Dienſtnachrichten.

Seine Herzogliche Durchlaucht haben dem Geheimen-Domänenrath Rößler gnädigſt geſtattet, die ihm von Sr. Königl. Baieriſchen Majeſtät verliehene Decoration des Civilverdienſt-Ordens der Baieriſchen Krone zu tragen.

Der Receptur-Beamte Hof-Rentmeiſter Molitor zu Uſingen iſt in den Quiescentenſtand verſetzt und der proviſoriſch mit der Receptur-Verwaltung daſelbſt beauftragte Rechnungs-Kammer-Reviſor Conradi an deſſen Stelle zum Receptur-Beamten befördert worden.

Digitized by Google

Der Dr. Med. Held von Daubhauſen, Königl. Preußiſchen Kreiſes Braunfels, iſt unter die Zahl der geprüften Kandidaten der Arzneywiſſenſchaft aufgenommen und ihm die erledigte Medizinal-Aſſiſtentenſtelle zu Königſtein übertragen worden.

Der Landoberſchultheißerei-Adjunct Kröber zu Idſtein iſt zum wirklichen Landoberſchultheißen daſelbſt ernennt worden.

An die Stelle des verſtorbenen Amts-Secretärs Dapping bei dem Herzogl. Amte Meudt iſt der bisherige Amts-Secretär Frankenfeld bei dem Amte Montabaur, und an deſſen Stelle der Amts-Secretär Köhler von St. Goarshauſen, ſo wie an letzteres Amt der bisherige Amts-Secretär Ahlbach von Rennerod verſetzt worden. Deſſen Stelle iſt dem bisherigen Hofgerichtsprocurator Schapper übertragen worden.

Die Amts-Acceſſiſten Liebrich von Eltville und von Bierbrauer zu Marienberg ſind jener nach Dillenburg, dieſer nach Eltville, desgleichen die Amts-Acceſſiſten Reichmann von Rennerod und Langhans von Dillenburg, jener nach Marienberg und dieſer nach Rennerod verſetzt worden.

Die erledigte Amtsacceſſiſtenſtelle zu Selters iſt dem geprüften Rechtscandidaten Halbey von Eichelbach, ſo wie die Amtsacceſſiſtenſtelle zu Runkel dem bisherigen Regierungsacceſſiſten Linz übertragen und an deſſen Stelle der bisherige Amts-Acceſſiſt Götz zu Rüdesheim ernennt worden. Der Acceß an letzterm Amte iſt dem geprüften Rechtscandidaten Weis aus Idſtein geſtattet worden.

Der nach Hohenſtein deſignirt geweſene Vicarius Spieß iſt als Caplan nach Grävenwiesbach ernennt und deſſen Stelle zu Hohenſtein dem Kaplan Kayſer von Grebenroth übertragen worden.

Der Candidat der Theologie Menke von Dillenburg iſt zum Pfarr-Vicarius zu Hirzenhain ernennt worden.

Carl Weſterburg von Driedorf, und Johann Heinrich Jüngſt von Herborn, welch Letzterer in der mit ihm vorgenommenen Prüfung vorzüglich gut beſtanden, ſind in die Zahl der geprüften Candidaten der Theologie aufgenommen worden.

Der bisherige Amts-Acceſſiſt Guth bei dem Amte Meudt iſt in den Quiescentenſtand verſetzt worden.

Todesfälle.

Am 16. Sept. iſt der Herzogliche Amts-Secretär des Amtes Meudt, Amts-Aſſeſſor Dapping, und den 22. Sept. der katholiſche Pfarrer Hisgen zu Weilburg, mit Tode abgegangen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verordnungsblatt
des
Herzogthums Naſſau.

Num. 9 den 1. December 1821.

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

(Die zwiſchen der Königlich-Preußiſchen und Herzoglich-Naſſauiſchen Regierung verabredeten Maasregeln zur Verhütung der Forſtfrevel in den Gränzwaldungen betreffend.)

Zwiſchen der Königlich-Preußiſchen und Herzoglich-Naſſauiſchen Regierung iſt zu Verhütung der Forſtfrevel in den Grenzwaldungen nachſtehende gegenſeitige Erklärung verabredet worden:

Nachdem die Königlich-Preußiſche Regierung mit der Herzoglich-Naſſauiſchen Regierung übereingekommen iſt, wirkſamere Maasregeln zur Verhütung der Forſtfrevel in den Grenzwaldungen gegenſeitig zu treffen, erklären beide Regierungen Folgendes:

1.

Es verpflichtet ſich ſowohl die Königlich-Preußiſche als die Herzoglich-Naſſauiſche Regierung, die Forſtfrevel, welche ihre Unterthanen in den Waldungen des andern Gebiets verübt haben möchten, ſobald ſie davon Kenntniß erhält, nach denſelben Geſetzen zu unterſuchen und zu beſtrafen; nach welchen ſie unterſucht und beſtraft werden würden, wenn ſie in inländiſchen Forſten begangen worden wären.

2.

Von den beiderſeitigen Behörden ſoll zur Entdeckung der Frevler alle mögliche Hülfe geleiſtet werden, und namentlich wird geſtattet, daß die Spur der Forſtfrevler durch die Förſter oder Waldwärter ꝛc. bis in das fremde Gebiet verfolgt, und Hausſuchungen ohne vorherige Anfrage bei den landräthlichen Behörden und Aemtern auf der Stelle, jedoch nur in Gegenwart und nach der Anordnung des zu dieſem Behufe mündlich zu requirirenden Ortsvorſtands vorgenommen werden.

3.

Bei dieſen Hausſuchungen muß der Ortsvorſtand ſogleich ein Protokoll aufnehmen, und ein Exemplar dem requirirenden Angeber einhändigen, ein zweites Exemplar aber ſeiner vorgeſetzten

Digitized by Google

Behörde (Landrath oder Beamten) überſenden, bei Vermeidung einer Polizeiſtrafe von 1 bis 5 Thaler für denjenigen Ortsvorſtand, welcher der Requiſition nicht Genüge leiſtet. Auch kann der Angeber verlangen, daß der Förſter, oder in deſſen Abweſenheit der Waldwärter des Orts, worin die Hausſuchungen vorgenommen werden ſollen, dabei zugezogen werde.

4.

Den unterſuchenden und beſtrafenden Behörden wird zur Pflicht gemacht, die Unterſuchung und Beſtrafung der Forſtfrevel in jedem einzelnen Falle ſo ſchleunig vorzunehmen, als es nach der Verfaſſung des Landes nur irgend möglich iſt. Auch ſoll die Vollziehung der Straferkenntniſſe und die Beitreibung der, dem beſchädigten Waldeigenthümer zuerkannten Schadenerſatzgelder, welche übrigens von den Königlich-Preußiſchen Behörden eben ſo wie dies bei den Herzoglich-Naſſauiſchen der Fall iſt, in allen vorkommenden Fällen von den Strafgeldern getrennt angeſetzt werden, jedesmal ohne Verzögerung bewirkt, und darüber niemals zu gegründeten Beſchwerden Veranlaſſung gegeben werden.

5.

Gegenwärtige, im Namen Seiner Majeſtät des Königs von Preußen und Seiner Durchlaucht des Herzogs von Naſſau zweimal gleichlautend ausgefertigte Erklärung ſoll nach erfolgter gegenſeitiger Auswechſelung Kraft und Wirkſamkeit in den beiderſeitigen Landen haben, und öffentlich bekannt gemacht werden.

Vorſtehende Erklärung wird daher, nach nunmehr erfolgter gegenſeitiger Auswechſelung, hiermit zur Darnachachtung der Behörden durch Abdruck im Verordnungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 20. November 1821.

Herzoglich Naſſauiſches Staats-Miniſterium.

Freiherr von Marſchall.

vt. Stein.

(Die obere Leitung der öffentlichen Bibliothek betreffend.)

Nachdem es für zweckmäßig erachtet worden iſt, die obere Leitung der öffentlichen Bibliothek, welche in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 9ten April 1817 der herzoglichen Landes-Regierung übertragen wurde, wieder unmittelbar mit dem Geſchäftskreis der unterzeichneten Stelle zu vereinigen; ſo wird dieſes anburch mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß künftighin ſämmtliche zum Anſatz von Bibliothektaren berechtigte Behörden, die vierteljährigen Ueberträge darüber, oder Beſcheinigungen, daß keine dergleichen erfallen, anher einzuſenden, und die Recepturbeamten bis auf anderweite Vorſchrift forthin wie bisher mit dem Rechner der Bibliothek-Caſſe über die für dieſelbe zu erhebenden Gelder abzurechnen haben.

Wiesbaden, den 9ten November 1821.

Herzoglich-Naſſauiſches Staats-Miniſterium.

Freiherr von Marſchall.

vt. Stein.

(Die Auslegung des Tit. 28 des Solmſiſchen Landrechts über die Erbrechte der Ehegatten betreffend.)

Das Herzogliche Oberappellationsgericht hat ſich veranlaßt geſehen, von Seiner Herzoglichen Durchlaucht eine authentiſche Erklärung des §. 2. des im Herzogthum zum Geſetz erhobenen Titels 28

Digitized by Google

des Solmſiſchen Landrechts zu Vermeidung künftiger Rechtsſtreite zu erbitten. Dieſelbe iſt dahin gegeben worden, daß der in dem erwähnten zweiten Paragraphen dem überlebenden Ehegatten an den liegenden Gütern des Erſtverſtorbenen ertheilte, und durch die Beſtimmungen der Verfügung vom 5. Juny 1816 (Verordnungsblatt vom Jahr 1816, Seite 136) auch auf das bewegliche Vermögen deſſelben ausgedehnte Nießbrauch durch eine teſtamentariſche Verfügung nicht entzogen werden könne.

Dieſe höchſte Erklärung des vorliegenden Geſetzes wird hiermit zur Kenntniß und Nachachtung der Herzoglichen Gerichtsbehörden und Unterthanen öffentlich bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 9ten November 1821.

Herzoglich-Naſſauiſches Staats-Miniſterium.
Freiherr von Marſchall.

vt. Wintzingeroda.

(Den Nichtgebrauch des Stempels bei Inſinuationsbeſcheinigungen betreffend.)

Zufolge hoher Miniſterial-Verfügung vom 18ten September d. J. ſoll zu den Inſinuations-Beſcheinigungen auswärtiger Gerichtsacte ſtatt des in der Verordnung vom 9ten November 1819. (Verordnungsblatt von 1819. Num. 19) vorgeſchriebenen Stempelpapiers Num. 4., ſo wie zu den Inſinuations-Beſcheinigungen inländiſcher Gerichte für die Zukunft Freipapier gebraucht werden.

Es wird daher dieſes hierdurch bekannt gemacht, jedoch im übrigen es bei den Vorſchriften gedachter Verordnung wegen Beſcheinigung der Inſinuation auswärtiger Gerichtshandlungen belaſſen, und deren genaue Befolgung erwartet.

Dillenburg, den 30ten October 1821.

Herzoglich Naſſauiſches Hofgericht.
Freiherr von Preuſchen.

vt. Steubing.

(Die neue Zuchthausordnung betreffend.)

Eine vieljährige Erfahrung bei der Ausführung der in Gemäßheit des höchſten Edicts vom ⅓. Dezember 1811 eingeführten Zuchthaus-Ordnung hat Unvollkommenheiten in derſelben gezeigt. Wir haben ſolche daher einer ſorgfältigen Prüfung unterworfen, und bringen nun hier nachfolgend die höchſten Orts genehmigte neue Zuchthaus-Ordnung zur allgemeinen Kenntniß. Zugleich ſind für alle bei dieſer Strafanſtalt Angeſtellte vollſtändige Dienſtinſtructionen ertheilt worden. Durch die in der revidirten Zuchthaus-Ordnung enthaltenen Beſtimmungen haben die §§. 34, 35, 106, 107 und 108 der Correctionshaus-Ordnung darin eine Modifikation erhalten, daß künftig in allen Fällen, wo Correctionäre wegen verſuchter oder ausgeführter Flucht, wegen Unverbeſſerlichkeit u. ſ. w. in das Zuchthaus zu bringen ſind, eine gerichtliche Unterſuchung nöthig iſt, und ein Erkenntniß der competenten Gerichtsſtelle ertheilt werden muß.

Die betreffenden Behörden werden ſich nach den gegebenen Beſtimmungen bemeſſen.

Wiesbaden, den 17ten October 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

(Gemeinde-Steuer-Ausſchreiben im Herzoglichen Amte Höchſt für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Ausgaben für das Jahr 1821 iſt der Gemeinde Griesheim, herzoglichen Amtes Höchſt, neben dem bereits früher verwilligten ganzen Steuerſimpel die weitere Erhe-

Digitized by Google

bung eines halben Steuerſimpels in dem vom Herzoglichen Amt zu beſtimmenden Termine geſtattet worden.

Wiesbaden, den 3. October 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.
Möller.

vt. Wenckenbach.

Dienſtnachrichten.

Seine Durchlaucht der Herzog haben den bisherigen Oberlieutenant Heinrich von Habeln zum Hauptmann im Generalſtaabe unterm 8ten October zu ernennen gnädigſt geruht.

Seine Durchlaucht der Herzog haben ſich gnädigſt bewogen gefunden, dem bisher dem Artillerie-Depot zugetheilten Lieutenant Lennig, in Folge ſeines nachgeſuchten Uebertritts in den Civildienſt die Entlaſſung aus Militärdienſten in Gnaden zu ertheilen.

Dem Medicinalrath Rückel zu Limburg iſt die gebetene Dienſtentlaſſung ertheilt, die Medicinalbeamten-Stelle zu Limburg dem Medicinalrath Wilhelm zu Hadamar übertragen, und an des Letzteren Stelle der Medicinal-Aſſiſtent, Medicinalrath Kolb zu Braubach ernannt worden.

Dem Obermedicinalrath Bauſch zu Uſingen iſt die Medicinalbeamten-Stelle zu Höchſt übertragen und zu ſeinem Nachfolger als Medicinalrath für den Bezirk Uſingen der als Lehrer der Phyſik und Thierarzneikunde zu Idſtein angeſtellte Medicinal-Aſſiſtent Franque ernannt worden.

Der bisherige Decanats-Verwalter Pfarrer Wiſſenbach zu Runkel iſt zum wirklichen Decan ernannt worden.

Der nach Dillenburg beſtimmte Amts-Acceſſiſt Liebrich zu Eltville iſt nach Limburg, der Amts-Acceſſiſt Weſtermann von letzterem Amte nach Wiesbaden und der Amts-Acceſſiſt Vollpracht von da nach Dillenburg verſetzt worden.

Die erledigte Inſpection des Chauſſee-Bezirks Wallmerod iſt dem für das Herzogl. Amt Meudt ernannten Amts-Secretär Frankenfeld zu Montabaur übertragen worden.

Wilhelm Bertram von Geiſenheim und Friedrich v. Bierbrauer von Dillenburg ſind unter die Zahl der geprüften Rechts-Candidaten aufgenommen und erſterer zum zweiten Acceſſiſten bei Herzogl. Amte Idſtein ernannt worden.

Todesfälle.

Am 30ten October iſt der Herzogliche Medicinal-Rath Hofmann zu Höchſt und den 7ten November der Landoberſchultheiß Hofrath Cäſar zu Naſtätten mit Tode abgegangen.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

Beilage
zur
Nummer 9 des Verordnungsblatts des Herzogthums Naſſau
vom 1. December 1821.

Hausordnung für die Zucht-Anſtalt zu Diez.

Erſter Abſchnitt.
Von der Oberaufſicht über das Zuchthaus und den bei demſelben befindlichen Angeſtellten.

§. 1.

Das Zuchthaus zu Diez ſteht in Gemäßheit des §. 4. des landesherrlichen Edicts vom ³/₁₄. Januar 1816 unter der obern Leitung der Herzoglichen Landes-Regierung.

§. 2.

Unter dieſer Behörde ſteht unmittelbar der Director des Zuchthauſes, welcher zu Diez wohnen muß, und der Hausarzt, welche letztere Stelle der Medicinalrath des Amtes Diez und der Medicinal-Aſſiſtent, in Gemäßheit §. 9 des Edicts vom 14ten März 1818 zu verſehen haben. Außerdem iſt ein katholiſcher und evangeliſcher Pfarrgeiſtlicher beauftragt, um in dem Zuchthauſe den Sträflingen Gottesdienſt zu halten.

§. 3.

Die Angeſtellten dieſer Strafanſtalt, welche unmittelbar unter dem Director ſtehen, ſind:

a) der Kaſſirer, welcher in Verhinderungsfällen die Function des Directors vertritt, und die Stelle des Actuars zu vertreten hat;

b) der Verwalter.

Wie unter dem Director, ſo auch unter dem unmittelbaren Befehl des Verwalters ſtehen:

c) die Unteraufſeher, welche über das Betragen, die Arbeitsthätigkeit und die ſichere Verwahrung der Züchtlinge zu wachen haben.

d) Die Gardiſten, welche mit der Bewachung des Hauſes und der Züchtlinge beauftragt ſind.

Die Zahl der Unteraufſeher und Gardiſten wird vermehrt und vermindert, je nachdem viele oder wenige Züchtlinge in der Anſtalt ſich befinden.

§. 4.

Die Stelle des Rechnungsführers wird auf Vorſchlag Herzoglicher Landes-Regierung, jene des Verwalters und der Unteraufſeher aber unmittelbar von dieſer Behörde beſetzt. Die Annahme und Entlaſſung der Gardiſten ſteht dem Director ohne Anfrage zu.

Digitized by Google

§. 5.

Der Verwalter, die Unteraufſeher und Gardiſten müſſen in der Clauſur des Hauſes ſich aufhalten und ſchlafen, wenn auch ihre Familien außerhalb deſſelben wohnen. Die Unteraufſeher und Gardiſten tragen im Dienſt die vorgeſchriebene Uniform und Waffen.

§. 6.

Alle Angeſtellte dieſes Straf-Inſtituts werden mit umfaſſenden Dienſt-Inſtructionen verſehen und einſchließlich des Verwalters und von dieſem abwärts, auf dieſelben vom Director beeidigt; auch darf er dieſelben nach Beſchaffenheit der Umſtände bis zu acht Tagen Arreſt und bis zum Betrag des wöchentlichen Soldes in Geld beſtrafen. Schwerere Strafen können nur von Herzoglicher Landes-Regierung erkannt werden.

§. 7.

Außer dieſen Angeſtellten wählt der Director aus der Zahl der zu Diez wohnenden Schloſſermeiſter einen, welchem das Schließen und Oeffnen der Feſſeln der Züchtlinge anvertraut wird. Dieſem muß ausſchließlich alle im Zuchthaus vorfallende Schloſſerarbeit übertragen werden. Derſelbe wird auf Verſchwiegenheit und Treue von dem Director beſonders vereidet, nachdem mit ihm deßhalb unter amtlicher Autorität ein Contract abgeſchloſſen worden iſt. Endlich wird eine beſonders hierzu gewählte Frau, vorzugsweiſe aber die Ehefrau des Verwalters oder die Ehefrau eines Unteraufſehers, wenn die eine oder die andere dazu geeignet erſcheint, zur genauen körperlichen Viſitation eintretender weiblicher Züchtlinge von dem Director verpflichtet.

Zweiter Abſchnitt.

Von der Aufnahme der Züchtlinge.

§. 8.

Es werden nur ſolche Individuen in das Zuchthaus aufgenommen, welche wegen ſchwerer und peinlicher Verbrechen, in Gemäßheit §. 2. des Edicts vom $^{8}/_{9}$. December 1811 von den dazu competenten inländiſchen Gerichtsſtellen zur Zuchthausſtrafe ausdrücklich verurtheilt worden ſind.

§. 9.

Die kürzeſte Dauer der Zuchthausſtrafe iſt in der Regel zwei Jahre. Doch kann in Gemäßheit §. 2. des landesherrlichen Edicts vom $^{26}/_{30}$. Januar 1813 in außerordentlichen Fällen bei Verbrechen, wobei mildernde Umſtände eintreten, auf Zuchthausſtrafe von kürzerer Dauer erkannt werden. Die Zuchthausſtrafe, welche gegen einen Correctionär erkannt wird, ſoll nach §. 110. der Correctionshaus-Ordnung zum wenigſten auf ein Jahr geſetzt werden.

Die Dauer der Zuchthausſtrafe wird in jedem Erkenntniſſe genau ausgedrückt, und nimmt von dem Tage des Eintritts in dieſe Strafanſtalt ihren Anfang, ohne daß vorher ausgeſtandener Arreſt, welcher ſchon bei der Fällung des Urtheils, nach Ermeſſen der richtenden Behörde, zu berückſichtigen iſt, davon abgezogen werden kann.

Digitized by Google

§. 10.

Nicht verurtheilte Kinder von Züchtlingen dürfen unter keinem Vorwande aufgenommen werden, und es hat die Behörde für deren ſchickliche und gute Unterkunft vor dem Anfang der Strafe zu ſorgen.

§. 11.

Schwangere oder Säugende treten daher die ihnen zuerkannte Zuchthausſtrafe erſt dann an, wenn ſie geboren haben, und die Kinder ohne Nachtheil für ihre Geſundheit in andere bürgerliche Verpflegung gebracht worden ſind.

§. 12.

Die Gerichts- und Verwaltungsbehörden ſind ermächtigt, Verurtheilte, welche mit Krankheiten behaftet ſind, wenn die erforderlichen Heilverſuche angewendet und fruchtlos geworden waren, in das Zuchthaus abzuſchicken, wenn der Herzogliche Medicinalrath des Diſtricts deren Transport für unbedenklich hält.

§. 13.

Bei der Einlieferung eines jeden Züchtlings muß dem Director, außer einer beglaubigten Abſchrift des Straferkenntniſſes, zugleich auch vollſtändige Nachricht über die Herkunft, Familienverhältniſſe, Erziehung, vorige Aufführung, Schickſal, Vermögen, Gewerbe, Kenntniſſe, Geſchicklichkeit oder Fähigkeit des Züchtlings, ſo wie über die näheren Umſtände des begangenen Verbrechens, nicht weniger über alle vorher bekannt gewordene Arreſtationen, gelungene und mißglückte Verſuche zur Flucht und die Art der Ausführung und über den Grad der Gefährlichkeit, mitgetheilt werden, wie dieſes in einem beſondern General-Reſcript nach einem Formular beſonders vorgeſchrieben worden iſt. Werden dieſe Nachrichten entweder gar nicht, oder doch nur unvollſtändig dem Director mitgetheilt, und auf ſeine vorherige Erinnerung nicht vervollſtändigt, ſo iſt derſelbe verpflichtet, dieſen Mangel Herzoglicher Landes-Regierung anzuzeigen. Er darf dieſe Erinnerung nicht unterlaſſen, wenn bei Einlieferung eines Züchtlings die Nachſendung jener Nachrichten verſprochen worden iſt, und ſolche nicht alsbald nachfolgt.

§. 14.

Bei dem Eintritt eines Züchtlings wird derſelbe am Körper auf das genaueſte unterſucht. Er iſt ſtrafbar, wenn er bei dieſer Viſitation Geld und andere Sachen, welche er an ſeinem Körper verborgen hat, zurückbehält und verheimlicht. Sodann werden ihm die Verhaltungsregeln vorgeleſen und erklärt.

§. 15.

In der Behandlung der Züchtlinge, deren Beköſtigung und Beſchäftigung ſoll kein Unterſchied ſtatt finden, wie überhaupt keine beſondere Claſſifikation; außer daß der Director ermächtigt und verpflichtet iſt, gegen die ihm als beſonders gefährlich oder verwegen geſchilderten Individuen diejenigen in §. 19. erlaubten Sicherungsmittel in Anwendung zu bringen, welche zu deren ſicheren Verwahrung ohne überflüſſige Härte unumgänglich nöthig ſind.

Digitized by Google

§. 16.

Wird ein verheirathetes Individuum zur Zuchthausſtrafe verurtheilt und iſt ſeine Ehefrau reſp. der Ehemann nicht befähigt, die Vormundſchaft der Kinder zu übernehmen, ſo ſoll von Amtswegen denſelben ein anderer Vormund auf die Dauer der Detention beſtellt werden.

Dritter Abſchnitt.

Von der ſichern Verwahrung der Züchtlinge.

§. 17.

Sobald ein Züchtling eingebracht und genau am ganzen Körper unterſucht worden iſt, werden ihm alle in das Haus gebrachte Kleidungsſtücke, Gelder und Effecten abgenommen und deponirt. Das Verzeichniß derſelben wird in das Depoſitenbuch eingetragen. Die Kleidungsſtücke der auf Lebensdauer verurtheilten Züchtlinge werden zum Beſten der Strafanſtalt verkauft. Desgleichen Kleidungen der auf beſtimmte Zeit verurtheilten Züchtlinge, wenn ſie ganz unbrauchbar ſind. Die Kleidungsſtücke derjenigen, welche eine anſteckende Krankheit hatten, müſſen vernichtet werden. Andere dem Verderben nicht ausgeſetzte Sachen von Werth, werden aufbewahrt, und den auf beſtimmte Zeit Verurtheilten nach ihrer Entlaſſung wieder zurück gegeben; bei den auf Lebensdauer Eingeſperrten aber nach ihrem Ableben an die Erben verabfolgt.

§. 18.

Nach vollzogener Unterſuchung wird dem Züchtling die §. 44 und 45 vorgeſchriebene ausgezeichnete Kleidung angelegt, und, wenn er von männlichem Geſchlechte iſt, eine Kette an ſeinen Fuß befeſtigt, an deren andern Ende eine eiſerne Kugel angeſchmiedet ſich befindet.

§. 19.

Züchtlinge, welche als beſonders gefährlich bezeichnet ſind, ſollen des Nachts an eine Kette an den andern Fuß angeſchloſſen werden.

§. 20.

Die Züchtlinge dürfen niemals Meſſer, Scheeren, Nadeln, Schnallen, überhaupt nichts von Eiſen oder Stahl für ſich beſitzen, oder bei ſich führen. Jede Zuwiderhandlung wird ſtreng beſtraft.

§. 21.

Der Eingang in das Zuchthaus iſt in der Regel jedem, der nicht zu den dabei Angeſtellten gehört, verboten.

§. 22.

Der Director iſt allein ermächtigt, Fremden oder Angehörigen der Züchtlinge, welche ſich durch eine Sicherheits-Karte, einen Paß oder durch ein Schreiben ihrer Obrigkeit hinlänglich ausweiſen können, den Zutritt in's Zuchthaus zu geſtatten, wenn er hierbei kein Bedenken findet. In dieſem Falle wird der Beſuchende beſtändig von dem Verwalter begleitet und darf keinen Augenblick bei einem Züchtling allein gelaſſen werden. Fremden, welche die Anſtalt blos beſehen wollen, um deren Einrichtung kennen zu lernen, darf der Director nach vorgängiger Legitimation ebenfalls hiezu die Erlaubniß geben, wobei aber den Züchtlingen, mit dieſen zu reden, unterſagt iſt.

Digitized by Google

§. 23.

Perſonen, welche durch den verſchloſſenen Hof gehen, um ſich zu dem Verwalter oder den Unteraufſehern zu begeben, müſſen gleich am Thore der Wache die Abſicht ihres Eintritts eröffnen, und dürfen mit den Züchtlingen, welche ihnen im Hofe oder im Zuchthauſe begegnen, nicht reden.

§. 24.

Es dürfen den Züchtlingen nie und unter keinem Vorwande von Andern Geld, Kleidungsſtücke, Lebensmittel oder andere Sachen von Werth überbracht, und von denſelben angenommen werden.

§. 25.

Uebergibt ein Fremder für die Züchtlinge überhaupt ein Geſchenk an Geld, oder beſtimmt derſelbe ſolches für ein gewiſſes Individuum, und kann es mit Genehmigung des Directors angenommen werden, ſo ſoll es im erſten Fall allen, im letzten dem bezeichneten Individuum an dem Betrage des Ueberverdienſtes in dem Depoſitenbuch gut geſchrieben und aufbewahrt; nie aber in die Hände der Züchtlinge gegeben werden.

§. 26.

Jeder Briefwechſel iſt den Züchtlingen unter ſich und außer dem Hauſe unterſagt. Die an Züchtlinge eingehenden Briefe werden von dem Director erbrochen, und der Inhalt, inſofern er es für nöthig und es für unverdächtig hält, den betreffenden Züchtlingen mitgetheilt. Eine Antwort, wenn dieſe nöthig iſt, darf nur unter Genehmigung und Vorwiſſen des Directors von dem Verwalter aufgeſetzt werden; dieſe wird von jenem durchſehen und nach erfolgter Genehmigung überſendet.

§. 27.

Bei einer ausgeführten Flucht eines Züchtlinges ſoll gleich mit der Sturmglocke des Zuchthauſes ein Signal gegeben werden. Auch hat der Director alle benachbarte Behörden durch mittelſt expreſſer Boten abgeſandte Steckbriefe hiervon in Kenntniß zu ſetzen, und unter Mittheilung des Signalements dieſe und den betreffenden Reſerve-Compagnie-Chef zu einer ſorgfältigen Streife aufzufordern. Sodann iſt dieſes der Herzoglichen Landes-Regierung anzuzeigen, damit die übrigen Aemter des Herzogthums und die benachbarten obern Verwaltungsbehörden des Auslandes auf den flüchtigen Verbrecher aufmerkſam gemacht werden.

§. 28.

Bei einer von mehreren Züchtlingen verſuchten Empörung gegen ihre Vorgeſetzten, um mit Gewalt ſich dieſen zu widerſetzen, oder um durchzubrechen, ſoll von der Wache ſcharf auf die Empörer gefeuert werden, wenn eine von dem zunächſt vorgeſetzten Angeſtellten zweimal wiederholte Aufforderung, zum Gehorſam zurückzukehren, fruchtlos bleibt.

§. 29.

Denjenigen Züchtlingen, welche eine Entweichung entdecken und dadurch verhindern, oder welche von Komplotten oder andern zu Unordnungen oder Widerſetzlichkeiten abzweckenden Verſuchen Kenntniß geben, wird auf angeſtellte Unterſuchung des Directors und erſtatteten Bericht eine Belohnung, oder — nach Umſtänden — ein gänzlicher oder theilweiſer Erlaß der Strafzeit zugeſichert.

Digitized by Google

Vierter Abſchnitt.

Von Erhaltung der Reinlichkeit und geſunder Luft im Zuchthauſe.

§. 30.

Es ſoll in den Arbeitsſälen, Gängen, Schlafgemächern und Höfen des Zuchthauſes die größte Reinlichkeit beobachtet werden. Alle Tage müſſen ſolche gekehrt, und jene im Sommer jeden Samſtag gewaſchen werden. Jedes Jahr iſt das Innere des Hauſes zu weißen.

§. 31.

Zur beſtändigen Erneuerung der Luft werden in den Arbeitsſälen und den Schlafgemächern Ventilatoren und Luftzüge angebracht, und in jenen Nachts, in dieſen am Tage die Fenſter offen gelaſſen.

§. 32.

Alle Züchtlinge müſſen ſich an jedem Morgen, wenn ſie zur Arbeit verſammelt ſind, an einem ſchicklichen Orte Geſicht und Hände rein waſchen, und ſich kämmen. Das Waſchen der Hände wird vor dem Mittagseſſen wiederholt.

§. 33.

So oft es vom Hausarzt für zuträglich gehalten wird, ſollen ſie gebadet werden.

§. 34.

Die Züchtlinge ſollen ſtreng angehalten werden, ihre Kleider rein zu halten.

§. 35.

Alle drei Monate wird den Züchtlingen beiderlei Geſchlechts das Haupthaar kurz abgeſchnitten, und den Männern alle 14 Tage der Bart mit einer Scheere abgenommen.

§. 36.

Bei einer anſteckenden oder gefährlichen Krankheit unter den Züchtlingen ſollen die vom Hausarzt nöthig befundenen Mittel und Räucherungen angewendet, auch Kleider und Betten, wenn hierdurch Anſteckung zu befürchten iſt, verbrannt werden.

Fünfter Abſchnitt.

Von der Nahrung der Züchtlinge.

§. 37.

Jeder männliche Züchtling erhält täglich 2½ Pfund Brod und 1½ Pf. oder 1½ Schoppen Suppe und jeder weibliche Züchtling täglich 2 Pf. Brod und 1½ Pf. Suppe. Kann ein oder der andere Züchtling dieſe Portion regelmäßig nicht aufzehren, ſo wird ſie vermindert, und der hierdurch erſparte Betrag ſeinem Verdienſt beigerechnet. Das in der Suppe gekochte Fleiſch wird abwechſelnd unter die Züchtlinge vertheilt. Zu dem Ende läßt der Verwalter ſolches täglich in halbpfündige Portionen ſchneiden, und — um eine völlige Gleichheit zu beobachten, — denjenigen Züchtlingen reichen, an welchen die Reihe ſteht.

§. 38.

Das Brod wird jeden Morgen für denſelben Tag in drei Portionen geſchnitten und davon eine Portion Morgens, die zweite Mittags und die dritte Abends jedesmal im Beiſeyn des Verwalters

Digitized by Google

den Züchtlingen ausgetheilt, denſelben aber der Gebrauch eines Meſſers nicht erlaubt. Das Frühſtück, in Brod beſtehend, verzehren die Züchtlinge Morgens frühe in der Ruheſtunde.

§. 39.

Die Anordnungen des Hausarztes rückſichtlich der, kranken Züchtlingen zu verabreichenden, der Krankheit angemeſſenen Koſt ſollen genau befolgt werden. Dieſe Koſt kann nur allein den in den Krankenzimmern befindlichen Züchtlingen verabreicht werden.

§. 40.

Am frühen Morgen wird jedem Züchtlinge friſches Trinkwaſſer in einem beſtändig rein zu haltenden Kruge gegeben.

§. 41.

Die dick gekochte Suppe wird Mittags um eilf Uhr in einem geaichten Napf von überzinntem Bleche ausgetheilt. Dieſer Napf iſt inwendig mit einem Zeichen verſehen, an welches die Suppe reichen muß, um die vorgeſchriebene Quantität auszumachen.

§. 42.

Den Züchtlingen iſraelitiſcher Religion wird die Suppe, von einem jüdiſchen Lieferanten gekocht, verabreicht. Iſt aber hiezu keine Gelegenheit, ſo müſſen ſie ſich mit der gewöhnlichen Suppe begnügen.

§. 43.

Sowohl das Brod, als auch die ordinäre und Krankenſuppe ſollen von den Angeſtellten und dem Hausarzt unterſucht, und ungeſunde Lebensmittel den Lieferanten zurückgegeben werden.

Sechſter Abſchnitt.

Von der Kleidung und dem Lager der Züchtlinge.

§. 44.

Jeder Züchtling erhält beim Eintritt in das Haus, nach Ablegung ſeiner eigenen Kleider, auf Koſten der Anſtalt andere.

Die Zuchthauskleidung der Männer beſteht in folgenden Stücken:

a) eine graue wollene Kappe;
b) wöchentlich ein friſch gewaſchenes Halstuch von ungebleichtem Leinen,
c) eine Weſte,
d) ein Kamiſol,
e) ein Paar lange Beinkleider aus Leinwand, welche ſo oft gewaſchen werden, als es die verſchiedenen Arbeiten der Züchtlinge nöthig machen,
f) jede Woche ein Paar rein gewaſchene wollene Strümpfe,
g) Socken mit Sohlen unterlegt, oder Holzſchuhe,
h) wöchentlich ein friſch gewaſchenes Hemd von Leinwand, jährlich zwei mal gebleicht,
i) ein Sacktuch von ungebleichtem Leinen, wöchentlich friſch gewaſchen. Sacktücher, welche der Züchtling etwa mitbringt, kann er zum Gebrauche behalten,
k) ein wollener Mantel für die rauhe Jahreszeit, welcher aber die Kleidung angezogen wird, hinlänglich weit und vorn mit einer Reihe Knöpfe zum Schließen verſehen, ſo daß er nicht am Arbeiten hindert,

l) ein dem Körper anſchließendes Aermel-Kamiſol von Beiderwand, während der rauhen Jahreszeit unter dem Hemd beſtändig getragen.

Die auffallende Unterſcheidung der männlichen Züchtlinge beſteht darin, daß die Mäntel, die Kamiſole und Beinkleider zweierlei Farben, nämlich grau und gelb haben, ſo daß ſich ſolche der Länge nach zu gleichen Theilen nach dieſen Farben ſcheiden.

Wenn die unterſcheidenden Farben dieſer Kleidungsſtücke beim Waſchen ſo verbleichen, daß ſie unkenntlich werden, ſo ſollen ſolche in der Mitte aufgetrennt, und nachdem ſie neu gefärbt worden, wieder zuſammengenäht werden.

§. 45.

Die Kleidung der weiblichen Züchtlinge beſteht in einer ſchwarzen Kappe von Leinwand, ſchwarzem Halstuche, desgleichen ſchwarzem Rock und Jacke, ſodann Schürze, wollenen Strümpfen, Socken und Hemde.

Der Wechſel dieſer Kleidungsſtücke geſchieht ſo oft, wie bei den männlichen Züchtlingen. Halstuch und Schürze ſollen von ungebleichtem Leinen, Rock und Jacke von gekippertem Zeuge von leinem Zettel und wollenem Einſchlage ſeyn. Ihre Schnupftücher, wenn ſie deren nicht mitbringen, beſtehen aus ungebleichter Leinwand.

§. 46.

Das Lager der Züchtlinge beſteht, wo ſich nicht bereits befeſtigte Pritſchen befinden, in einer Bettſtelle, welche nach Beſchaffenheit des Raums, beſonders aber unerläßlich in den Krankenzimmern frei und wenigſtens einen Fuß weit von der Wand und von der nächſten Bettſtelle gehörig entfernt ſtehen ſoll, in einem Strohſacke, Bettuche und wollener Decke. In den Krankenzimmern dürfen nie zwei in einem Bette liegen.

Im Winter werden für jeden zwei ſolcher wollenen Decken gegeben. Jeder Strohſack muß alle 6 Wochen gewaſchen, und das darin befindliche Stroh alle Vierteljahre erneuert werden.

Siebenter Abſchnitt.

Krankenpflege.

§. 47.

Der für das Amt Diez angeſtellte Medicinalrath und der Medicinalaſſiſtent werden mit der Sorge für die Heilung der in dem Zuchthaus befindlichen Kranken beauftragt, und mit beſonderen Inſtructionen verſehen. Außer dieſen wird gegen eine beſtimmte Belohnung ein Bader angenommen, welcher unter der Aufſicht und Leitung jener die nöthigen, ſeinem Geſchäfte eigenen Verrichtungen zu verſehen hat.

§. 48.

Der mit der Krankenpflege im Zuchthaus beauftragte Herzogl. Medicinalrath iſt verbunden, jede Woche zweimal die Anſtalt zu beſuchen, ſind aber gefährliche Kranke darin, oder macht es ſonſt der Zuſtand der Kranken erforderlich, ſo muß dieſes jeden Tag ein oder mehrmal geſchehen. In Behinderungsfällen iſt der H. Medicinal-Aſſiſtent hiezu verpflichtet.

§. 49.

Die beſonderen Zimmer für Fieber- und Krätzkranke, und zwar für beide Geſchlechter getrennt, ſollen nach dem Gutachten des Hausarztes mit Allem, was zu Heilung jener erforderlich iſt, verſehen werden.

Digitized by Google

§. 50.

Außerdem muß der Hausarzt, oder deſſen Stellvertreter bei den regelmäßigen zwei Beſuchen in jeder Woche das Haus durchgehen, um zu unterſuchen, ob in allen Arbeits- und Schlafzimmern friſche Luft ſey, gehörige Reinlichkeit beobachtet werde, und ob Waſſer und Speiſen geſund und unverdorben ſind.

§. 51.

Erdichtet ein Züchtling eine Krankheit, um von der Arbeit befreit zu werden, ſo wird er von dem Director dadurch beſtraft, daß ihm in den gewöhnlichen Erholungsſtunden Arbeiten ohne Anrechnung von Verdienſt auferlegt werden.

Achter Abſchnitt.

Arbeiten der Züchtlinge.

§. 52.

Die Züchtlinge ohne Ausnahme müſſen nach dem Maas ihrer Kräfte und Fähigkeiten ſtreng zur Arbeit angehalten werden. Der Director iſt befugt und gehalten nach ſeinem Erkenntniß jeden Züchtling zu derjenigen Arbeit anzuſtellen, wozu er ihn nach dem Gutachten des Verwalters und der Unteraufſeher tauglich findet.

§. 53.

Diejenigen, welche in einer oder der andern in dieſer Strafanſtalt eingeführten Arbeit vorzügliche Geſchicklichkeit beſitzen, müſſen andere darin unterrichten, und es iſt dafür zu ſorgen, daß es in jeder Gattung von Arbeit nie an Unterricht fehle.

So weit der Unterricht, welchen ein Züchtling andern ertheilt, denſelben an ſeiner eigenen Arbeit hindert, wird ihm nach Maasgabe des Zeitverluſtes, binnen welcher er ſeine eigene Arbeit hätte liefern können, und würde geliefert haben, ein verhältnißmäßiger Arbeitsverdienſt gut geſchrieben.

§. 54.

In der Regel und überall, wenn es die Beſchaffenheit der Arbeit erlaubt, wird jedem Züchtlinge ſein tägliches Arbeitsmaas aufgegeben, welches von ihm unnachſichtlich geliefert werden muß.

Liefert er die ihm aufgegebene Arbeit nicht, oder verfertigt ſie ſchlecht, ſo muß er das Verſäumte in den Feierſtunden des folgenden Tages nachholen, und die ſchlecht gerathene Arbeit beſſer verrichten; außerdem wird ihm für die ſchlecht verfertigte Arbeit kein Lohn gut gerechnet.

Bleibt er alsdann wieder im Rückſtande, ſo wird er bei fortwährender Trägheit oder Nachläſſigkeit von dem Director durch Abzug von Suppen oder mit engem Arreſte bei kärglicher Koſt beſtraft.

§. 55.

Die aufgegebene Arbeit, nach den individuellen Körperkräften und der Fähigkeit jedes Züchtlings beſtimmt, ſoll ſo ſtark ſeyn, daß ſie nur durch Anſtrengung der Kräfte vollendet werden kann, damit die Arbeit, welche indeß nie die Kräfte überſteigen darf, als Strafe wirke.

Die Aufgabe dieſes Arbeitsmaaſes bleibt der pflichtmäßigen Beurtheilung des Verwalters unter Genehmigung des Directors überlaſſen. Bei vorkommenden Beſchwerden der Züchtlinge über zu ſtarke Arbeits-Aufgaben entſcheidet, nach vorgängiger Unterſuchung, der Zuchthaus-Director, und beſtraft den Beſchwerdeführer, wenn deſſen Angabe unwahr befunden worden iſt.

Digitized by Google

§. 56.

Können Arbeiten nicht nach einem Penſum beſtimmt werden, ſo muß der Züchtling dasjenige leiſten, was ein Arbeiter oder Taglöhner mit Anwendung des möglichſten Fleißes und Anſtrengung an einem Tage vollenden kann.

§. 57.

Ueber den richtigen Gebrauch und die gehörige Schonung der erhaltenen rohen Materialien muß jeder Züchtling bei Ablieferung der ihm aufgegebenen Arbeit Rechenſchaft ablegen.

Das nämliche gilt auch von den dem Züchtling anvertrauten Arbeitsgeräthen.

Zeigt es ſich bei Ablieferung der Arbeit, daß der Züchtling das Material nicht richtig und vorſchriftsmäßig gebraucht, auch ſolches und das Arbeitsgeräthe nicht geſchont hat, ſo wird er durch Suppenabzüge und, wenn dieſe Beſtrafung nichts fruchtet, durch engen Arreſt bei Waſſer und Brod beſtraft.

§. 58.

Jedem Züchtlinge muß im geſunden Zuſtande bei Feſtſetzung des Arbeitspenſums ſo viel an Lohn beſtimmt werden, daß, wenn er mit voller Anſtrengung ſeiner Kräfte ſolches untadelhaft liefert, der Preis ſeiner täglichen Beköſtigung damit bezahlt werden kann.

§. 59.

Auch Kranke ſollen, wenn der Hausarzt dieſes für zuläſſig und unbedenklich hält, mit leichteren Arbeiten beſchäftigt werden.

§. 60.

Alles, was ein Züchtling mehr durch Arbeit verdient, als ſeine gewöhnliche Beköſtigung beträgt, oder von ihm durch verminderte Koſt, wenn dieſe nicht aus Strafe beſtimmt worden, erſpart wird, ſoll als Ueberverdienſt ſein Eigenthum bleiben, und ihm genau berechnet werden. Dieſe am Schluß eines jeden Monats aufzuſtellende Berechnung umfaßt, nach der Beſtimmung des §. 58. rückſichtlich der geleiſteten Arbeit, das Reſultat des vollen, zu geringen oder des Ueberverdienſtes.

§. 61.

Von dem Ueberverdienſt, welcher am Schluſſe eines jeden Monats nach aufgeſtellter Berechnung für jeden in ein Büchelchen notirt, demſelben anzugeben iſt, darf das Deficit oder das zu wenig Verdiente des vorhergehenden Monats nicht abgezogen oder erſetzt werden.

§. 62.

Die erſte Hälfte von dem Ueberverdienſt eines Züchtlings bleibt demſelben zur Verfügung, um ſich dafür einen Zuſatz an Nahrungsmitteln, auch Bier, Wein oder Branntwein anzukaufen, jedoch letzteren nur in ganz kleinen Quantitäten, ſo daß eine Berauſchung unmöglich iſt. Keiner darf das Geld ſelbſt in ſeine Hände erhalten, und weibliche Züchtlinge dürfen ſich keinen Brandtwein dafür kaufen.

§. 63.

Die andere Hälfte des Ueberverdienſtes wird dem Züchtling bis zu ſeiner Entlaſſung verwahrt. Alsdann erhält er ſolche als Reiſegeld und Unterſtützung zu ſeinem beſſern Fortkommen baar ausbezahlt, und der Betrag dieſer Summe wird auf dem Lauſpaſſe mit Buchſtaben bemerkt.

§. 64.

In dem Zuchthauſe können folgende Arbeiten vorgenommen werden:

I. Für die männlichen Züchtlinge.

1. Das Sägen und Marmorſchleifen.

2. Feuereimer aus Stroh zu flechten und zu verkitten, auf vorausgegangene Beſtellung, oder den wahrſcheinlichen Abſatz beſchränkt.
3. Stroh- und Baſtdeckenflechten zu mancherlei Geräthen.
4. Schnitzarbeiten in Holz.
5. Drahtflechten.
6. Bürſtenmachen.
7. Korbflechten.
8. Leinenarbeiten, als Spinnen und Weben.
9. Weben von Beiderwand.
10. Wollarbeiten, namentlich auch Wollkämmen.
11. Schreinerarbeiten.
12. Schuhmacherei, auf den Bedarf des Hauſes beſchränkt.
13. Schneiderarbeiten, ebenfalls nur für den Bedarf des Hauſes.

Kranken und ſchwächlichen männlichen Züchtlingen kann, wenn es der Hausarzt für zuläſſig findet, Schneiderarbeit, Stricken und Spinnen aufgetragen werden.

II. Für weibliche Züchtlinge.

1. Wollſpinnen, Kämmen und Kratzen.
2. Hanf-, Flachs-Hecheln und Spinnen.
3. Winterſchuhe, auch Decken aus Salbändern und den Abgängen der Wollſpinnerei geflochten.
4. Stricken von Strümpfen und anderen Kleidungsſtücken aus wollenem und leinenem Garn.

§. 65.

In den vier Wintermonaten November, December, Januar und Februar fängt die Arbeit am Morgen um ſechs Uhr, in den acht übrigen Monaten um fünf Uhr an.

Der Schluß der Arbeit iſt in den genannten vier Wintermonaten am Abend um neun, in den andern um acht Uhr.

§. 66.

An Sonn- und Feiertagen iſt der Aufſchluß des Morgens eine Stunde ſpäter, und der Abendſchluß eine Stunde früher als an den Arbeitstagen.

§. 67.

In den vier Wintermonaten iſt Morgens von ſieben bis halb acht, in den Sommermonaten von ſechs bis halb ſieben Uhr Ruhe und Frühſtückszeit.

Von Mittag eilf bis halb 1 Uhr iſt zum Genuß des Mittagseſſens wieder Ruheſtunde.

In den Sommermonaten iſt von ſieben bis acht Uhr, in den Wintermonaten von acht bis neun Uhr Abends Feierſtunde zur Beſichtigung und Ablieferung der Tagesarbeiten und zum Genuß des Abendbrods. Alsdann werden auch die Materialien für den folgenden Tag vertheilt.

§. 68.

An Sonn- und Feiertagen wird die Arbeit eingeſtellt.

§. 69.

Die verſchiedenen chriſtlichen Religions-Verwandten ſind an denjenigen ihrer beſonderen Feſttage, welche in dem Herzogthum gefeiert werden, von den gewöhnlichen Arbeiten frei.

Juden brauchen am Sabbath und an andern ihrer religiöſen Feſttage nicht zu arbeiten, dagegen müſſen ſie an Sonntagen und Feſten der Chriſten die Arbeit nachholen.

Digitized by Google

§. 70.

Die an ihren religiöſen Feiertagen von der Arbeit befreiten Züchtlinge müſſen bei den Arbeitenden ſich aufhalten, um wie dieſe unter beſtändiger Aufſicht zu ſtehen.

Es iſt ihnen alsdann erlaubt, in ihren Andachtsbüchern zu leſen, und ihre Gebete zu verrichten.

§. 71.

An denjenigen Tagen, an welchen die gewöhnliche Arbeit ganz oder zum Theil ruht, müſſen die Züchtlinge doch, ſo viel möglich, außer den zum Gottesdienſt beſtimmten Stunden, durch Vorleſen oder Anhören des Vorgeleſenen aus Andachtsbüchern oder andern für ſie beſtimmten nützlichen Werken vor den nachtheiligen Folgen des Müſſiggangs bewahrt werden.

§. 72.

Die beſtimmten Plätze zum Arbeiten ſind beſonders eingerichtete Zimmer für die Männer und desgleichen eines für die Weiber. Iſt aber die Witterung trocken und warm, ſo wird den männlichen Züchtlingen im Hof eine beſondere Abtheilung und eine andere den Weibern zum Aufenthalt angewieſen.

§. 73.

Wenn Materialien an das Zuchthaus für fremde Rechnung zum Verarbeiten abgegeben werden, ſo iſt dies, inſofern ein angemeſſener Lohn bedungen wird, und die Arbeit bei Anſchaffung des Materials für Rechnung des Zuchthauſes nicht einträglicher erſcheint, anzunehmen.

Neunter Abſchnitt.

Aufſicht auf das Betragen der Züchtlinge. Verhältniß derſelben zu auswärtigen Perſonen und Strafen.

§. 74.

Die Züchtlinge ſind zur genauen Beobachtung der, wegen Reinlichkeit und Ordnung denſelben bekannt gemachten Vorſchriften verpflichtet. Sie ſind verbunden, und müſſen dazu angehalten werden, die vorgeſchriebenen Reinigungen regelmäßig vorzunehmen, und alle ihnen anvertraute Materialien und Werkzeuge an diejenigen Stellen zu legen, wohin ſie gehören.

§. 75.

Gegen alle ihre Vorgeſetzte ſollen die Züchtlinge ſich ehrerbietig und unbedingt gehorſam betragen.

§. 76.

Thätlichkeiten unter einander werden ſtreng geahndet.

§. 77.

Alles Sprechen der Züchtlinge unter ſich und mit andern oder mit der Wache, ſey es in den Arbeitsſtuben, oder in dem Hofe, aus einem Behälter in den andern, oder durch die Fenſter iſt ihnen zu allen Zeiten und ohne Ausnahme verboten. Nur mit dem Verwalter und den Unteraufſehern iſt ihnen geſtattet zu reden; wenn ſie von dieſem gefragt werden, oder ihnen etwas vortragen oder ſie um etwas bitten wollen. Wünſchen Sie mit einer andern Perſon zu ſprechen, ſo iſt hierzu eine beſondere Erlaubniß des Directors nöthig.

§. 78.

Laſſen ſich die Züchtlinge verleiten, bei Fremden, welche die Erlaubniß erhalten haben, die Strafanſtalt zu beſehen, oder ihre Angehörige zu beſuchen, zu betteln, ſo werden ſie mit engem Arreſt bei kärglicher Koſt von einigen Tagen unter Aufgabe eines ſtärkern Arbeitsmaaſes beſtraft.

Digitized by Google

§. 79.

Das Tabacksrauchen iſt denſelben verboten. Der Genuß des Schnupftabacks, welcher nur von dem Ueberverdienſt angeſchafft werden darf, wird denſelben jedoch erlaubt.

§. 80.

Ueberall und unter allen Umſtänden muß die ſtrengſte Abſonderung der männlichen Züchtlinge von den weiblichen ſtatt finden, ſo daß ſelbſt ihr Anblick ihnen wechſelſeitig entzogen bleibt.

§. 81.

Alles Schreiben iſt den Züchtlingen, unter welchem Vorwande es immer ſey, ſtreng unterſagt.

§. 82.

Verſucht bei einem, von dem Director aus beſondern Gründen geſtatteten Beſuche ein Bekannter oder Verwandter einen Brief, Geld oder ſonſt Etwas an Züchtlinge zu überreichen, welches überhaupt verboten iſt, ſo wird zum Beſten des Armenfonds ein ſolches Geſchenk ihm abgenommen, und er augenblicklich aus dem Zuchthauſe entfernt.

§. 83.

Die Züchtlinge dürfen ſich unter einander nichts ſchenken, verkaufen oder vertauſchen, auch durchaus nichts von ihren Speiſen, weder an Mitgefangene, noch an andere Perſonen gegen oder ohne Vergütung abgeben.

Ueberhaupt dürfen ſie durchaus nichts von dem Ihrigen, ſey es an Geld oder andern Dingen, in eigener Verwahrung haben, oder verheimlichen, nichts von dergleichen annehmen, und auch vor ihrer Entlaſſung unter den Lebenden nicht darüber verfügen.

§. 84.

Von allen Sachen, welche die Züchtlinge zum Gebrauche erhalten, als Kleidung, Materialien und Werkzeuge, dürfen ſie nicht das Geringſte verlieren, entkommen laſſen, verderben, eigenmächtig als unbrauchbar verwerfen und wegſchaffen.

§. 85.

Begehen Züchtlinge Verbrechen, welche zu den peinlichen gerechnet und als ſolche beſtraft werden müſſen, wozu auch Veruntreuungen und kleinere Diebereien ſelbſt an Lebensmitteln gehören, ſo ſollen dieſe von dem Director unterſucht, und die geführten Informativ-Protocolle an das Criminalgericht, von welchem dieſelben in das Zuchthaus abgeliefert worden ſind, zur Fortſetzung des peinlichen Proceſſes und Beſtrafung durch das Herzogliche Hofgericht eingeſendet werden.

§. 86.

Haben Züchtlinge die Flucht verſucht, ein Komplott dazu gemacht, oder ſolche bei andern begünſtigt, ſo ſollen ebenfalls die Informativ-Protocolle an das Criminalgericht eingeſendet werden, damit nach geſchloſſener Unterſuchung von dem Hofgericht die Verbüßung der völligen urtheilsmäßigen Strafe wieder vom Anfang an nebſt einer körperlichen Züchtigung gegen die Schuldigen ausgeſprochen werden kann.

§. 87.

In den in dieſem und dem vorhergehenden §. bemerkten Fällen hat der Director an Herzogliche Landes-Regierung eine berichtliche Anzeige, gleich nachdem das Verbrechen begangen worden, gelangen zu laſſen.

§. 88.

Die in dem Zuchthauſe eingeführten Disciplinarſtrafen ſind folgende:

Digitized by Google

1. Abzug der Suppe, oder Schmälerung der Brodportion.
2. Einſames Einſperren mit Aufgabe einer beſtimmten Arbeit.
3. Einſames Einſperren mit Aufgabe einer beſtimmten Arbeit und Entziehung der Suppe.
4. Einſames Einſperren in ein dunkeles Gewölbe, nach den Umſtänden an Händen und Füßen mit einem Sprenger geſchloſſen.
5. Das Schlagen mit der Zuchtpeitſche auf den Hintern.

Dieſe Strafen ſollen ſtufenweiſe und nach der Größe des Vergehens von dem Director gegen die Schuldigen angewendet werden. Die unter Nr. 1 angedrohte Strafe findet insbeſondere Anwendung bei bewieſener Unreinlichkeit und Unordnung in dem Gebrauche der Materialien, Kleider und Werkzenge oder bei verdorbener Arbeit, wenn das verfügte Nachholen derſelben in den Ruheſtunden nicht von Erfolg geweſen iſt. Wenn dieſe gelindern Strafen dabei unwirkſam geblieben ſind, ſo ſollen die unter Nr. 2 angedrohten angewendet werden. Die unter N. 3 bemerkten Strafen werden erkannt, wenn die Züchtlinge das Verbot des Schweigens übertreten. Fremde angebettelt, Geſchenke angenommen, mit einander Handel getrieben, Korreſpondenz zu führen verſucht, oder ſich halsſtarrig bewieſen haben. Der unter der folgenden Nummer bezeichnete höhere Strafgrad kann erkannt werden, wenn Züchtlinge ſich unehrerbietig gegen ihre Vorgeſetzten bewieſen, ſich unter einander zankten, oder mißhandelten. Das Schlagen mit der Peitſche, wenn jene Strafen fruchtlos waren, und keine Beſſerung bewirkten, welches auch gegen diejenigen zu erkennen iſt, welche die Abſicht zu entfliehen, laut erklärt haben.

Die Anwendung der einen oder der andern dieſer Strafen mit Ueberſpringen einer gelindern, wird dem pflichtmäßigen Ermeſſen des Directors überlaſſen, welcher hierbei die beſonderen Umſtände und die Perſönlichkeit des Schuldigen berückſichtigen wird, jedoch iſt deſſen Befugniß bei der Strafe unter Nummer 4 auf 14 Tage, und bei der unter 5 bis auf 30 Hiebe, unter Berückſichtigung der Körperconſtitution des zu Beſtrafenden zu erkennen, beſchränkt.

§. 89.

Der Herzoglichen Landesregierung bleibt auf erſtatteten Bericht und geſchloſſene Unterſuchung in folgenden Fällen die Beſtrafung vorbehalten.

1) Wenn Züchtlinge gegen ihre Vorgeſetzte ſich widerſetzlich bewieſen, thätlich vergangen, oder andere dazu verleitet haben.
2) Wenn ſie bei gottesdienſtlichen Handlungen die Ordnung ſtörten, und ſich unanſtändig und ärgerlich betrugen.
3) Wenn ſie, aller gelinden Beſtrafungen ungeachtet, unverbeſſerlich, widerſetzlich und boshaft geblieben ſind.

§. 90.

Züchtlinge, welche Veruntreuungen und abſichtliche Uebertretungen der Hausordnung von Seiten ihrer Mitgefangenen anzeigen, ſollen beſonders nach Umſtänden belohnt werden.

Zehnter Abſchnitt.
Religionsübungen der Züchtlinge.

§. 91.

Jeden Morgen vor Austheilung des Frühſtücks und vor dem Anfang der Arbeit wird in den Arbeitsſtuben von einem dazu von dem Director beſtimmten Unteraufſeher, oder wenn dieſer nicht geſchickt

Digitized by Google

dazu ſeyn ſollte, von einem Züchtling in Gegenwart des Verwalters ein Gebet abgeleſen. Eben dieſes ſoll am Abend vor dem Schlafengehen geſchehen.

Alle geſunde Züchtlinge ohne Unterſchied der Confeſſion, müſſen bei dieſer Vorleſung zugegen ſeyn, und ſich dabei ehrerbietig und anſtändig betragen.

§. 92.

An Sonn- und Feiertagen wird von einem Geiſtlichen der evangeliſch-chriſtlichen Confeſſion Nachmittags nach dem Ende des gewöhnlichen Gottesdienſtes in der Stadt in einer der größeren Arbeitsſtuben Gottesdienſt gehalten, welchem alle Angeſtellten und die Züchtlinge dieſer Confeſſion beiwohnen müſſen.

§. 93.

Züchtlinge, welche zu dieſer Confeſſion nicht gehören, dürfen bei dieſem Gottesdienſte gegenwärtig ſeyn.

§. 94.

Außer den Angeſtellten dürfen andere Perſonen dieſem Gottesdienſte nicht beiwohnen.

§. 95.

Für Züchtlinge der katholiſchen Confeſſion ſoll ein eigener Gottesdienſt gehalten werden, auch wird der hierzu beſtimmte Geiſtliche zur öſterlichen Zeit und gefährlich Kranken die Sacramente reichen.

§. 96.

Bei dem Gottesdienſte an Sonn- und Feiertagen müſſen die männlichen und weiblichen Züchtlinge ſo abgeſondert ſeyn, daß ſie ſich nicht ſehen können.

§. 97.

Wenn kranke Züchtlinge einen Geiſtlichen ihrer Religion oder das heilige Abendmahl verlangen, ſo kann dieſes ihnen zugeſtanden werden.

§. 98.

Den Sträflingen der jüdiſchen Religion werden ihre Religionsübungen ſo weit geſtattet, als es mit den Vorſchriften der Hausordnung vereinbarlich iſt. Rabiner werden aber bey denſelben niemals zugelaſſen.

Eilfter Abſchnitt.

Verfahren bei der Entlaſſung oder dem Tode eines Züchtlings.

§. 99.

Die Entlaſſung der Züchtlinge geſchieht, nachdem ihre beſtimmte Strafzeit verfloſſen iſt, auf eine ſchriftliche an den Verwalter gerichtete Verfügung des Directors.

§. 100.

Sobald die Entlaſſungserlaubniß eines Züchtlings ertheilt iſt, wird demſelben nach vorgängiger Berechnung und Quittirung von dem Verwalter der noch nicht bezahlte Ueberverdienſt baar ausgehändigt, auch werden ihm alsdann die bei ſeinem Eintritt in die Anſtalt abgenommenen und deponirten Kleidungsſtücke und andere Effecten zurückgegeben.

§. 101.

Hat der entlaſſene Züchtling keinen Ueberverdienſt, beſitzt er auch ſonſt keine Baarſchaft, welche er in die Strafanſtalt brachte, oder deren zu wenig, um damit den Ort ſeiner künftigen Beſtimmung erreichen zu können, ſo iſt der Director ermächtigt, nach Beſchaffenheit der Umſtände und der Entfernung des Orts ihm ein angemeſſenes Reiſegeld anzuweiſen.

Digitized by Google

§. 102.

Sind die Kleider eines Züchtlings, welche er in die Strafanſtalt mitbrachte, durchaus unbrauchbar, ſo daß er damit ſeine Blöße nicht bedecken kann, ſo wird er auf beſondere Verfügung des Directors auf Koſten der Zuchthauskaſſe mit den nöthigen Kleidern vor der Entlaſſung, verſehen.

§. 103.

Der Erſatz des Reiſegelds und der bei der Entlaſſung mitgegebenen Kleider muß aus dem Vermögen bemittelter Züchtlinge zurückgefordert werden; bei Unvermögenden iſt dieſe Unterſtützung auf einzuziehende amtliche Beſcheinigungen von dem Director niederzuſchlagen.

§. 104.

Der zu entlaſſende Züchtling wird mit einem Laufpaſſe verſehen, welcher ſein Signalement und die Marſchroute enthält, in welcher die Hauptorte bis zu ſeiner Heimath anzuführen ſind. Dieſer Paß iſt nur für dieſe Reiſe und die vorgeſchriebene Route gültig.

§. 105.

Wird ein entlaſſener Züchtling, welcher nach ſeiner Heimath zurück gekehrt war, nachher an einem andern Ort oder auſſer der vorgeſchriebenen Marſchroute mit dem erhaltenen Laufpaſſe betreten, ſo ſoll er arretirt und mit Civilarreſt von 8 bis 14 Tagen beſtraft werden.

§. 106.

Bei der Rückkehr eines aus dem Zuchthauſe entlaſſenen inländiſchen Züchtlings, welche dem betreffenden Herzoglichen Amte bei Ausfertigung des Laufpaſſes gleichzeitig angekündigt werden muß, iſt derſelbe von letzterm in Gemäsheit des §. 27. der Landes-Sicherheits-Ordnung vom 6. Juli 1816 nach dem Grade der verbüßten Schuldbarkeit auf 6 Monate bis 1 Jahr unter Polizeiaufſicht zu ſetzen, und bei Verſchaffung angemeſſener Beſchäftigung die Entfernung von ſeinem Wohnorte ohne amtliche Erlaubniß ihm zu unterſagen.

§. 107.

Ausländiſche Züchtlinge ſollen bei der Entlaſſung mit einem Laufpaſſe nach ihrer Heimath verwieſen, vorher aber ihnen bekannt gemacht werden, daß ſie bei der Rückkehr in das Herzogthum ohne beſondere Erlaubniß der oberſten Verwaltungsbehörden mit 2 bis 4 wöchentlichem Civilarreſt abwechſelnd bei Waſſer und Brod beſtraft werden ſollen.

§. 108.

Auch bei der Entlaſſung ausländiſcher Züchtlinge muß hiervon der Obrigkeit ihres Wohnorts Nachricht ertheilt werden.

§. 109.

Wenn ein Züchtling in dieſer Strafanſtalt ſtirbt, ſo müſſen rückſichtlich der Zeit der Beerdigung, welche auf die gewöhnliche Art geſchieht, die allgemein geltenden Polizeivorſchriften beobachtet werden.

Iſt es ausnahmsweiſe nöthig, daß ein verſtorbener Züchtling vor 48 Stunden nach ſeinem Ableben begraben werde, ſo iſt nur der Hausarzt oder deſſen Stellvertreter berechtigt, den desfalls nöthigen Schein auszuſtellen.

§. 110.

Ueber den Ueberverdienſt, den ein Züchtling zu gut hat, und ſeine deponirten Effecten kann derſelbe bei ſeinem Ableben zum Vortheil ſeiner Angehörigen oder anderer Züchtlinge disponiren. Es iſt zur Gültigkeit einer ſolchen Dispoſition genug, wenn er ſeinen Willen vor dem Verwalter und einem Unteraufſeher erklärt und die ſchriftliche Aufzeichnung unterſchreibt. Kann er nicht ſchreiben, ſo muß ein zweiter Unteraufſeher als Zeuge gegenwärtig ſeyn.

§. 111.

Wird über den Ueberverdienſt auf den Todesfall nicht disponirt; ſo fällt ſolcher der Zuchthauskaſſe eigenthümlich zu. Die einem verſtorbenen Züchtling gehörigen, bei deſſen Eintritt in die Anſtalt deponirten Effecten und Gelder werden deſſen Erben verabfolgt.

Digitized by Google

Verordnungsblatt
des
Herzogthums Naſſau.

Num. 10 den 15. December 1821.

Landesherrliche Edicte.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden ſouveräner Herzog zu Naſſau ꝛc. ꝛc.

Haben zu den Bedürfniſſen des laufenden Dienſtes der Landesſteuerkaſſe für das künftige Jahr, mit Zuſtimmung und Bewilligung Unſerer Landſtände, vorläufig ein Simplum Grund- und Gewerbſteuer erheben zu laſſen beſchloſſen, wollen und verordnen demnach, wie folgt:

§. 1.

Es ſoll ein Simplum Grund- und Gewerbſteuer an dem 10ten Januar künftigen Jahres erhoben werden.

§. 2.

Die Herzoglichen Recepturbeamten haben die Erhebung nach der ihnen von Herzoglicher General-Steuer-Direction noch zugehenden Inſtruction zu vollziehen.

§. 3.

Gegenwärtiger Beſchluß ſoll durch Abdruck in dem Verordnungsblatt öffentlich bekannt gemacht werden.

Gegeben Biebrich, den 10. December 1821.

(L. S.) Wilhelm,
Herzog zu Naſſau.

vt. Freiherr von Marſchall.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

(Die Gebührenordnung der Herzoglichen Landoberſchultheiſen betreffend.)

Da über die Anwendung des §. 47 der Amtsverwaltungsordnung vom 5ten Juni 1816, die Gebühren der Herzoglichen Landoberſchultheißen betreffend, mehrere Zweifel und von einander abweichende Anſichten entſtanden ſind; ſo iſt es, zur Beſeitigung jeder Unbeſtimmheit, und daraus entſpringenden unrichtigen Auslegung, für nöthig erachtet worden, gedachte Gebühren-Ordnung einer Reviſion zu unterwerfen.

Die hiernach erläuterte, und mit Benutzung der bisherigen Beobachtungen und Erfahrungen vervollſtändigte Gebührenordnung der Herzoglichen Landoberſchultheiſen wird andurch mit nachſtehenden näheren Beſtimmungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

a) Da die in dem nachfolgenden Tarif feſtgeſetzten Gebühren das geſammte Dienſteinkommen der Herzoglichen Landoberſchultheiſen in ſich begreifen, ſo gehören alle darin nicht ausdrücklich mit einer Abgabe belegten inſtructionsmäßigen Dienſtgeſchäfte derſelben zu den unentgeldlich zu verrichtenden Official-Arbeiten, von welchen ein Gebühren-Bezug unter keinem Vorwand Statt finden darf;

b) jede nach dieſem Tarif anzuſetzende Gebühr iſt auf der ausgefertigten Urkunde, reſp. auf einer in die Acten zu legenden Rechnung genau zu notiren.

c) alle Gebühren Rechnungen der Landoberſchultheiſen werden durch die betreffenden Herzoglichen Aemter vorerſt revidirt und feſtgeſetzt. Es darf daher ohne eine amtlich angewieſene Rechnung keine Gebühr angefordert und erhoben werden. Die Schultheiſen ſind mit der Erhebung dieſer Gebühren beauftragt und es wird den Landoberſchultheiſen hiermit ein unmittelbarer Bezug derſelben ausdrücklich unterſagt.

Folgen nunmehr die Dienſtverrichtungen, für welche die Herzoglichen Landoberſchultheiſen die beigeſetzte Gebühr reſp. Vergütung anzuſetzen berechtigt ſind:

1. Für Protocollirung eines Kaufcontracts und Expedition des Kaufbriefs oder Steigbriefs, wenn die Kaufſumme iſt 1 bis 15 fl. incl. — 20 kr., von 15 bis 100 fl. — 30 kr., von weiteren 5 fl. Kaufſumme 1 kr. 2 pf. bis zu 600 fl., wofür 3 fl. Expeditionsgebühr angeſetzt wird, welche ohne Rückſicht auf höhere Kaufſummen das Maximum bleibt.

   Dieſe Expeditionsgebühren bezahlt, wenn ein Anderes nicht ausdrücklich bedungen wird, der Verkäufer, wohingegen der Käufer die Confirmationstaxe und die Stempelgelder entrichtet.

2. Gleiche Gebühr wie sub 1 von einem Schenkungsbrief über Immobilien nach dem wahren Geldwerth derſelben.

3. Für die Expedition eines Tauſchbriefes, ſoviel wie für den Kaufbrief (pos. 1.)
   Zum Behuf der Berechnung der Confirmations- und Expeditionsgebühren iſt der landübliche Werth beider gegeneinander vertauſchten Stücke nebſt der etwaigen Aufgabe an Geld zuſammen

Digitized by Google

zu rechnen und nach der Hälfte der ſich hieraus ergebenden Summe der Anſatz, in Gemäßheit des Tarifs sub pos. 1. zu machen.

Von dieſem alſo berechneten Anſatz der Confirmations-, Stempel- und Expeditionsgebühren wird von jedem Tauſchenden die Hälfte entrichtet.

Es wird durch dieſe Beſtimmung über die Stempelabgabe die Beſtimmung des Stempeltarifs (Beilage zum Edict vom $^{9}/_{11}$. December 1815), daß für jedes Exemplar des Contracts der einfache Tauſchwerth zu Grund gelegt werden ſoll, für aufgehoben erklärt, indem bei der doppelten Ausfertigung für jedes Exemplar nur die Hälfte des einfachen Tauſchwerths zur Berechnung des Gradationsſtempels ebenſo wie bei den von jedem Contrahenten zu entrichtenden Expeditionsgebühren und Confirmationstaxen zu Grunde gelegt wird.

4. Für die Expedition einer gerichtlichen Obligation, wenn das Capital beträgt unter 50 fl. — 20 kr. von 50 bis 149 fl. — 30 kr., von 150 bis 299 fl. — 40 kr., von 300 bis 999 fl. — 1 fl., von 1000 fl. und darüber ohne Begrenzung nach der Summe 1 fl. 30 kr.

5. Für die Protocollirung der Güter-Uebergaben, Alimenten und Leibrenten-Contracte in und außer dem Wohnorte von jedem Bogen des Protocolls 30 kr., außerhalb des Wohnorts wird die sub pos. 25 beſtimmte Vergütung für Verköſtigung ꝛc. bezogen, für den Extract, worunter die Confirmation geſetzt wird, 8 kr. per Bogen.

   Dieſes Protocoll begreift blos die Bedingungen der Uebergabe und die weſentlichen Beſtimmungen über die Theilung, wenn eine ſolche dabei vorkommt. Die bei dieſer Gelegenheit etwa nothwendig werdende Errichtung eines Inventars und Aufſtellung von Theilzetteln wird nach den Beſtimmungen sub pos. 7. und 8. beſonders in Anſatz gebracht.

6. Für die Aufnahme einer letzten Willensverordnung in und außer dem Wohnort und deren Ueberreichung bei Amt drei Gulden. Außerhalb des Wohnorts bezieht der Landoberſchultheis überdies die Vergütung für Verköſtigung, Transport und Logis, in Gemäßheit pos. 25.

7. Für Verfertigung eines Inventariums oder einer Verlaſſenſchaftstheilung in und außer dem Wohnort zwei Gulden. Außerhalb des Wohnorts wird die Vergütung für Verköſtigung nach pos. 25. angerechnet.

   Dauert das Geſchäft länger als einen Tag, ſo wird für jeden weitern Tag die gewöhnliche sub pos. 24 und 25. beſtimmte Taggebühr und Vergütung bezogen; ebenſo bei Gemeinde- und Kirchen-Inventarien, wenn die Errichtung der Letzteren dem Herzoglichen Landoberſchultheiſen aufgetragen wird.

8. Für einen jeden aus dem Inventarium und Theilungsprotocoll zu fertigenden Loos- und Theilzettel per Bogen 8 kr.

9. Für die Aufſtellung eines Theilungsabſchluſſes incl. deſſen Publication zwei Gulden.

10. Für jede Verſteigerung in und außer dem Wohnort zwei Gulden. Außerhalb des Wohnorts wird die Vergütung für Verköſtigung ꝛc. nach pos. 25. angerechnet; dauert ſolche länger als einen Tag für jeden weitern die unter pos. 24. und 25 beſtimmte Taggebühr und Vergütung.

Digitized by Google

11. Für die von dem Herzoglichen Amt oder von dem Vormund dem Landoberſchultheiſen aufgetragene Aufſtellung einer Vormundſchaftsrechnung in duplo, dieſelbe mag ſich nur über ein oder bis auf drei Jahr erſtrecken, 30 kr. bis 1 fl. 30 kr., nach Verhältniß der Stärke der Rechnung und des Vermögens. Sind mehrere unter Vormundſchaft ſtehende Geſchwiſter vorhanden, ſo darf nur mit Genehmigung des Amts, und in beſonders dazu geeigneten Fällen für jedes derſelben eine beſondere Rechnung geſtellt, für alle zuſammen aber nicht mehr als das Maximum der Gebühr angeſetzt werden. Die gedruckten Formularien werden im Ankaufspreis angerechnet.

12. Für Durchſicht und Ratificirung einer, nicht von dem Herzoglichen Landoberſchultheiſen oder ſeinem Gehülfen, geſtellten Vormundſchaftsrechnung 10 kr. bis 45 kr. nach ihrer Bedeutenheit.

13. Für die auf beſondere amtliche Weiſung übernommene Aufſtellung jedes Gemeindebüdjets nebſt Specialetats in duplo incl. der Beantwortung der Notaten in und außer dem Wohnort 2 fl. Taggebühren können für eine etwa bei einzelnen Gemeinden nothwendig werdende längere Zeitverwendung nicht in Anſatz kommen. Dagegen werden die sub pos. 25. beſtimmten Vergütungen für Verköſtigung, Transport und Logis während der Zeit, daß des Landoberſchultheiſen Anweſenheit in einer Gemeinde zu dieſem Zweck erforderlich iſt, zugeſtanden. Die gedruckten Formularien werden nach dem Ankaufspreiſe vergütet.

14. Für die auf beſondere amtliche Weiſung oder auf Verlangen des Rechners übernommene Aufſtellung einer Gemeinderechnung incl. der Beantwortung der Notaten gleiche Gebühr und gleiche Vergütung wie sub pos. 13.

15. Für die Aufnahme und Protocollirung eines Lehrcontracts Einen Gulden.

16. Für die Ausfertigung eines Prüfungszeugniſſes (Lehrbriefs) einſchließlich der vorhergehenden Ausfertigung des Auftrags an den Ortsſchultheiſen und die Prüfungsgeſchwornen Einen Gulden 30 kr. Von armen Lehrlingen kann keine der Gebühren sub pos. 15. und 16. gefordert werden.

17. Für einen Bericht an das Amt zum Beſten von Privatperſonen, wenn derſelbe nicht blos Begleitung oder Ueberreichung einer Anlage iſt, ohne über das Weſen der Sache etwas zu enthalten, mit Ausnahme der zu den Functionen des Landoberſchultheiſen nach §. §. 42. 43. 44. und 45 der Amtsverwaltungsordnung erforderlichen Berichtserſtattungen Zwanzig Kreuzer. Für das Concept oder Mundum eines ſolchen Berichts wird nichts beſonders vergütet.

18. Für ein Requiſitionsſchreiben mit der nämlichen beſchränkenden Beſtimmung, wie bei Berichten (pos. 17.) Zwanzig Kreuzer.

19. Für jede Ausfertigung eines Publikations-Ausſchreibens Acht Kreuzer.

20. Für ein Atteſtat in Gegenſtänden der freiwilligen Gerichtsbarkeit Zehn Kreuzer.

21. Abſchriften, welche von den Intereſſenten verlangt werden, ſind einſchließlich der Vidimation mit 4 Kr. für jeden halben Bogen und weniger zu bezahlen. Wird ein ganzer Bogen mit 8 Kr. angerechnet, ſo muß jede Seite wenigſtens 20 Zeilen enthalten.

Das zu den Abſchriften erforderliche ungeſtempelte Papier wird nicht beſonders vergütet.

Alle übrige Reinſchriften von Protocollen, Inventarien, Rechnungen, incl. Papier, welche zur vorſchriftsmäßigen Ausfertigung ſelbſt gehören, ſind in den dafür beſtimmten Gebühren vergütet.

Digitized by Google

22. Für eine Citation, mit Ausnahme der zur Verſehung der Landoberſchultheißen-Functionen nach den §. §. 42, 43, 44 und 45 der Amtsverwaltungsordnung erforderlichen, Acht Kreuzer.

23. Für die auf Verlangen der Intereſſenten aus den Steig-Protocollen zum Zweck der Gelderhebung gefertigten Extracte für den Bogen Acht Kreuzer.

24. An Taggebühren hat der Landoberſchultheis bei Verfertigung eines Inventars und bei Abhaltung einer Verſteigerung, wenn dieſe Geſchäfte länger als einen Tag dauern und bei den von dem Herzoglichem Amte aufgetragenen vorläufigen Schuldenliquidationen täglich Zwei Gulden zu beziehen.

Da für Inventariſationen und Verſteigerungen, wenn dieſelben auch nicht einen Arbeitstag von 8 Stunden erfordern eine Gebühr von Zwei Gulden feſtgeſetzt iſt, ſo hat der Landoberſchultheis bei dieſen Geſchäften nur für den zweiten und die folgenden Tage, bei Schuldenliquidationen aber gleich am erſten Tage dieſe Taggebühr in dem Verhältniß zu beziehen, daß für zwei Stunden, welche das Geſchäft erfordert, Dreiſig Kreuzer an Gebühr zu beziehen iſt. Geringere Zeitbeträge kommen nicht in Anrechnung. Von Schuldenliquidationen, wenn das ganze Geſchäft kürzer als 2 Stunden dauert, wird jedoch ebenwohl die Gebühr von 30 Kr. entrichtet. Die Zeit des Hin- und Hergangs an den auswärtigen, d. h. außerhalb der Gemarkung des Wohnorts liegenden Ort, wo der Act vorzunehmen iſt, wird in die mit Taggebühren zu vergütende Zeitverwendung eingerechnet.

25. Bei Reiſen außerhalb des Wohnorts wird für Koſtenaufwand folgender Erſatz zugeſtanden:

a) ſtatt Verköſtigung, welche in keinem Falle von den Intereſſenten in Natur angenommen werden darf, während eines ganzen Tags Einen Gulden.

b) An Transportkoſten für den Hinweg Dreißig Kreuzer und eben ſo viel für den Herweg.

Der Landoberſchultheiß hat, wenn nicht eine in dem Geſchäft ſelbſt liegende Nothwendigkeit das Gegentheil gebietet, ein angefangenes Geſchäft ohne Unterbrechung zum Ende zu führen.

c) Derſelbe erhält, wenn dies die Abweſenheit von ſeinem Wohnorte über Nacht nöthig macht, eine Vergütung von 30 Kr. für Logis. Wenn derſelbe blos zum Uebernachten nach Hauſe zurückkehrt, ſo erhält er für die Hin- und Herreiſe weder Taggebühr noch Transportvergütung.

Dieſer Erſatz für Koſtenaufwand wird nur nach der wirklichen Verwendung, d. h. nicht nach Arbeits-, ſondern nach Wochentagen berechnet.

Der Vergütungsbetrag von einem Tage kann daher, wenn an einem Tage mehrere Geſchäfte auswärts verrichtet worden ſind, nicht jedem Intereſſenten beſonders angerechnet, ſondern muß nach der Zahl der an dieſem Tage vorgenommenen Geſchäfte auf die Betheiligten zu gleichen Theilen repartirt werden.

Die nach den vorſtehenden Anſätzen pos. 24 und 25 zu vergütende Zeit eines Geſchäfts darf nur verwendet werden:

Digitized by Google

a) bei Inventarien zur Aufzeichnung der Inventariatsſtücke, ſo wie ſie vorgefunden werden, d. h. Sammlung der Materialien zu einem demnächſt aufzuſtellenden formellen Inventarium;

b) bei Verſteigerungen zur Abhaltung des in dem Protocoll beſchriebenen Actes;

c) bei Schuldenliquidationen zur Aufzeichnung der Angaben der Creditoren und der ganz ſummariſchen Richtigſtellung der Forderung durch Aufnahme der Beweiſe und Vernehmung des Debitors.

Alle Vor- und Nacharbeiten auf der Schreibſtube, z. B. förmliche Aufſtellung des Inventars, Berechnung des Steigſchillings, Zuſammenſtellung des Schuldenſtatus ꝛc. werden nicht nach Taggebühren und überhaupt nicht belohnt, wenn nicht in der vorſtehenden Gebührenordnung ein beſonderer Gebührenanſatz dafür ausdrücklich zugeſtanden iſt.

26. Wenn der Herzogl. Landoberſchultheis auf beſonderes Verlangen der Intereſſenten in anderen als den oben sub pos. 24 bezeichneten, mit Taggebühren belegten Dienſtgeſchäften ſich an einen andern Ort ſeines Amtsbezirks begibt, ſo kann neben den gewöhnlichen Expeditionsgebühren, wozu die Gebührenordnung berechtigt, auch die Taggebühr ad 30 kr. von Zwei Stunden Zeitverwendung nebſt Vergütung für Koſtenaufwand angerechnet werden, mit Ausnahme jedoch der Geſchäfte sub pos. 5, 6, 7, 9, 10, 13 und 14 dieſer Gebührenordnung, wovon bei auswärtiger Verrichtung blos Koſtenerſatz gefordert werden kann.

Desgleichen wird die gewöhnliche Taggebühr nebſt Vergütung entrichtet, wenn der Landoberſchultheis zu Verrichtung eines nach pos. 24 und 26 mit Taggebühren verſehenen Geſchäfts, welches auf Verlangen der Intereſſenten oder durch ein zufällig, ohne irgend eine Schuld des Landoberſchultheiſen, entſtandenes Hinderniß nicht vorgenommen werden konnte, eine Zeit verwendet hat, welche nicht zu andern Dienſtverrichtungen benutzt werden konnte. Liegt dagegen die Urſache der Verhinderung darin, daß die zur Vornahme eines ſolchen Geſchäfts erforderliche Vorarbeiten wegen unterlaſſener vollſtändiger Inſtruirung der Intereſſenten und Ortsbehörden noch nicht vollendet werden konnten, ſo findet eine Vergütung von Diäten oder ſonſtigen Gebühren an den Landoberſchultheiſen gar nicht ſtatt.

Schließlich wird das in dem landesherrlichen Edict vom $^{9}/_{11}$. Septbr. 1815 §. 13. enthaltene Verbot der Annahme unerlaubter Vortheile, als für welche jede Ueberſchreitung dieſer Gebührenordnung, ſo wie jeder unmittelbare Gebührenbezug angeſehen werden ſoll, hierdurch in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 27ten November 1821.

Herzoglich Naſſauiſches Staats-Miniſterium.

Freiherr von Marſchall.

vt. Stein.

Digitized by Google

Dienſtnachrichten.

Dem Director des Schullehrer-Seminariums zu Idſtein, Schulrath Gruner iſt der Character eines Oberſchulraths, ſo wie den Schulinſpectoren, Pfarrern Halm zu Idſtein, Tecklenburg zu Dauborn, Benzing zu Rüdesheim und Förtſch zu Rod an der Weil der Character eines Schulraths beigelegt worden.

Der Rechts-Candidat von Bierbrauer iſt als zweiter Acceſſiſt bei dem Amt Montabaur ernennt worden.

Todesfälle.

Am 28. November iſt der Pfarrer Schleidt, zu Lorchhauſen mit Tod abgegangen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verordnungsblatt
des
Herzogthums Naſſau.

Num. 11 den 31. December 1821.

Landesherrliche Edicte.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden ſouveräner Herzog zu Naſſau ꝛc. ꝛc.

Haben in Erwägung gezogen, daß für diejenige, welche Rechtsſtreitigkeiten, oder andere zu dem Geſchäftskreis Unſeres Hofgerichts gehörige Angelegenheiten bei demſelben bisher zu verfolgen hatten, die Erledigung ſolcher Rechtsſachen und Geſchäfte befördert, die Verhandlungen in Unterſuchungs- und Criminal-Fällen beſchleunigt, und die Rechtspflege überhaupt in Unſerm Herzogthum weſentlich dadurch verbeſſert werden wird, wenn an die Stelle des, nach Maaßgabe des Edicts Unſerer in Gott ruhenden Regierungs-Vorfahren vom 9/11. Septbr. 1815, zu Dillenburg errichteten, in zwei Senate getheilten Hofgerichts, zwei abgeſonderte Hof- und Appellations-Gerichte mit eigenen, dem künftigen Sitze dieſer Gerichte näher gelegenen Gerichtsſprengeln geſetzt werden.

Wir haben demnach beſchloſſen und verordnen, wie nachfolgt:

§. 1.

Mit dem erſten April des Jahres 1822 wird Unſer Hofgericht zu Dillenburg aufgelöſt.

§. 2.

An deſſen Stelle treten von dieſem Zeitpunkte an zwei Hof- und Appellations-Gerichte, von welchen das Eine ſeinen Sitz zu Dillenburg, das Andere zu Wiesbaden haben wird.

§. 3.

Ein jedes dieſer Hof- und Appellations-Gerichte wird beſetzt werden mit einem Präſidenten oder einem Director und fünf bis ſechs Hof- und Appellations-Gerichtsräthen oder Aſſeſſoren; einem Secretär; einem Regiſtrator; zwei Canzelliſten und einem Pedellen.

Bei jedem der beiden Gerichte wird eine hinlängliche Anzahl von Advokaten und Procuratoren angeſtellt werden.

Die Beſoldungen und übrigen perſönlichen Dienſtverhältniſſe der bei beiden Gerichten angeſtellten Perſonen richten ſich nach den hierüber durch das Edict vom 9/11. Septbr. 1815 feſtgeſetzten Beſtimmungen, welche fortwährend ihre Anwendung finden ſollen.

Digitized by Google

§. 4.

Dem Hof- und Appellationsgericht zu Wiesbaden beſtimmen Wir zu ſeinem künftigen Gerichtsſprengel die Aemter:

1. Höchſt, 2. Hochheim, 3. Wiesbaden, 4. Eltville, 5. Rüdesheim, 6. St. Goarshauſen, 7. Braubach, 8. Naſſau, 9. Naſtätten, 10. Langenſchwalbach, 11. Wehen, 12. Idſtein, 13. Königſtein und 14. Uſingen.

§. 5.

Dem Hof- und Appellationsgericht zu Dillenburg die Aemter:

1. Weilburg, 2. Runkel, 3. Limburg, 4. Dietz, 5. Montabaur, 6. Selters, 7. Hachenburg, 8. Meudt, 9. Hadamar, 10. Rennerod, 11. Herborn, 12. Dillenburg, 13. Marienberg und 14. Reichelsheim.

§. 6.

An jedes der beiden Gerichte gelangen ausſchließlich und ohne wechſelſeitige Concurrenz aus den in den beiden vorher gehenden §§. bezeichneten Aemtern diejenigen Rechts-, Vormundſchafts-, Unterſuchungs- und andere Sachen, welche nach der Reſſorts-Beſtimmung Unſeres Hofgerichts bisher aus Unſerem ganzen Herzogthum an dieſes gelangten, wobei ſich der Gerichtsſtand vor einem oder dem andern Gericht in der Regel nach dem gewöhnlichen Wohnſitze, oder der Belegenheit der Sache in den zum Gerichtsſprengel des einen oder andern Gerichts gehörigen Aemtern, nach den hier Maaß gebenden Rechtsgrundſätzen richtet.

Insbeſondere wird das Criminalgericht zu Wiesbaden dem Hof- und Appellationsgericht in dieſer Stadt, das Criminalgericht zu Dillenburg dem dortigen Hof- und Appellationsgericht in der Art untergeordnet, wie beide Gerichte bisher von dem Hofgerichte zu Dillenburg reſſortirten.

§. 7.

Der Recurs von beiden Gerichten geht, wie bisher, von Unſeren Hofgerichten an Unſer Oberappellationsgericht, und in den dazu geeigneten beſondern Fällen an Uns unmittelbar und Unſer Staats-Miniſterium.

§. 8.

Damit zugleich Unſere Hof- und Appellationsgerichte von dem Zeitpuncte an, in welchem ſie in Thätigkeit treten, den Zweck der Beförderung einer umſichtsvollen, unpartheilichen, zugleich aber auch raſchen Juſtizpflege um ſo ſicherer erreichen mögen, werden Wir denſelben beſondere nähere Vorſchriften über das bei ihnen einzuhaltende Verfahren, welche auf den bisher in Unſerem Herzogthum geſetzlich eingeführten und hergebrachten Proceßgang gegründet werden ſollen, vor ihrer neuen Inſtallirung ertheilen, und bei deren Abfaſſung von dem Geſichtspuncte ausgehen, daß darauf eine umfaſſende Verordnung über das gerichtliche Verfahren in Unſerem Herzogthum überhaupt in der Folge gegründet werden kann.

Mit der Vollziehung gegenwärtiger Verordnung iſt Unſer Staats-Miniſterium beauftragt.

Gegeben Biebrich, den 31. December 1821.

(L. S.) Wilhelm,

Herzog zu Naſſau.

vt. Freiherr von Marſchall.

Digitized by Google

Verordnungen und Bekanntmachungen Herzogl. Staats-Miniſteriums und der demſelben unmittelbar ſubordinirten Behörden.

(Steuer-Ausſchreiben für die Gemeinde Soſſenheim des Herzoglichen Amts Höchſt für das Jahr 1821.)

Zur Beſtreitung gemeinheitlicher Bedürfniſſe iſt der Gemeinde Soßenheim, Herzoglichen Amtes Höchſt, die Erhebung Eines Simpels Grund- und Gewerbſteuer für das Jahr 1821 in dem vom Herzoglichen Amte anzuberaumenden Termin geſtattet worden.

Wiesbaden, den 20ten December 1821.

Herzoglich Naſſauiſche Landes-Regierung.

Möller.

vt. Möhn.

Dienſtnachrichten.

Se. Herzogliche Durchlaucht haben nach dem Edict vom heutigen nachſtehende Ernennungen zu verordnen gnädigſt geruht:

Hof- und Appellationsgericht zu Dillenburg:

Hofgerichts-Präſident Freiherr von Preuſchen von und zu Liebenſtein, Hofgerichtsrath von Mülmann, Hofgerichtsrath Lorsbach, Hofgerichtsrath Becker, Hofgerichtsrath Chelius, Hofgerichtsrath Lex, Hofgerichts-Aſſeſſor Stift, Hofgerichts-Secretär Rühle, Hofgerichts-Acceſſiſt Wenkenbach, Hofgerichts-Regiſtrator Moureau; Canzliſten: Botenmeiſter Gros und Stahl, ſämmtlich bisher in gleichen Dienſtſtellen bei dem Hofgericht zu Dillenburg.

Hof- und Appellationsgericht zu Wiesbaden:

Hofgerichts-Director Muſſet, bisheriger geheimer Regierungsrath, Hofgerichtsrath Fuchs, bisher in gleicher Dienſtſtelle bei dem Hofgericht zu Dillenburg, Hofgerichtsrath Hilt, bisher in nämlicher Eigenſchaft bei gedachtem Hofgericht, Hofgerichtsrath Rabt, bisher Regierungsrath zu Wiesbaden, Hofgerichtsrath Volk, bisher Miniſterialrath daſelbſt, Hofgerichts-Aſſeſſor Pagenſtecher, bisher Auditeur in Königlich Preußiſchen Dienſten, Secretär Steubing, bisher in gleicher Eigenſchaft bei dem Hofgericht zu Dillenburg, Regiſtrator Leidner, bisher in nämlicher Eigenſchaft bei gedachtem Hofgericht; Canzliſten: Schulz, bisher Miniſterial-Canzliſt zu Wiesbaden, Flindt, bisher Hofgerichts-Canzliſt zu Dillenburg.

Se. Herzogliche Durchlaucht haben ferner den bisherigen Präſidenten der General-Domänen-Direction von Mülmann zum Präſidenten, den Geheimerath und Regierungs-Director Möller zum Vicepräſidenten der Landes-Regierung, und den Oberſteuerrath v. Arnoldi zum Geheimenrath gnädigſt zu ernennen geruht; ſodann den Hofgerichts-Vicepräſidenten von Allmendingen in den Quiescentenſtand, den Hofgerichts-Director Geheimerath von Diepenbroick, und die bisherigen Hofgerichtsräthe Cramer und Kaiſer, in den Penſionsſtand ſämmtlich von dem 1. April 1822 an verſetzt und den bisherigen Domänen-Reviſor Kugelmann zum Recepturbeamten nach Catzenelnbogen ernannt.

Digitized by Google

Der Domanial-Baumeiſter Knauer zu Eltville iſt in Ruheſtand verſetzt, und der bisherige Bau-Conducteur Faber zum Bau-Inſpector ernennt worden.

Der Herzogliche Schulinſpector, Oberſchulrath Wißeler zu Herborn iſt auf ſein Anſuchen von der Schulinſpection im Amt Herborn entbunden und dieſelbe dem Pfarrer Fuchs zu Ballersbach, mit Ausnahme der Stadtſchulen zu Herborn, worüber dem Kirchenrath Spiecker die Aufſicht anvertraut worden iſt, übertragen worden.

Dem Forſt-Candidaten Beyer von Langenſchwalbach iſt die Stelle als Lehrer der Mathematik am landwirthſchaftlichen Inſtitut zu Idſtein übertragen worden.

Carl Friedrich Röll von Merzhauſen hat in der mit ihm vorgenommenen Prüfung vorzüglich gut beſtanden, und iſt in die Zahl der geprüften Candidaten der Theologie aufgenommen worden.

Digitized by Google

Alphabetiſches Regiſter

der

im Verordnungsblatt vom Jahr 1821 enthaltenen Herzoglich-Naſſauiſchen Verordnungen und Generalien.

A.

Seite,

Appellationsgericht — Errichtung zweier abgeſonderten Hof- und Appellationsgerichte zu Wiesbaden und Dillenburg 93

Apotheker, Reviſion der Gebühren-Ordnung . . . . 42—48

B.

Bibliothek, öffentliche, die obere Leitung derſelben 66

Brandaſſecuranz-Beiträge, deren Ausſchreiben für das Jahr 1820 . . 26 u. 27

E.

Erbrechte der Ehegatten, Auslegung des Tit. 28. des Solmſiſchen Landrechts 68

F.

Forſtfrevel, die zwiſchen der Königlich-Preußiſchen und Herzoglich Naſſauiſchen Regierung verabredeten Maasregeln zu deren Verhütung in den Gränzwaldungen 65

Forſtverwaltung, die Aufhebung des Forſtverwaltungsbezirks Camp . 22

G.

Gebäudeſteuer, deren Regulirung . 49—52

Gemeindebezirke, Bildung der Gemeindebezirke von Miſſelberg und Dienethal 28

Seite.

Gemeindebezirke, Bildung der Gemeindebezirke von Kühnhöfen, Etzelbach und Arnshöfen 58
von Eiſen und Eringhauſen . . 62

Gemeinde-Steuer-Ausſchreiben:

Braubach,	Amt	23
Dietz,	—	42
Dillenburg,	—	2
Eltville,	—	39
Hadamar,	—	28
Hachenburg,	—	39
Herborn,	—	22
Hochheim,	—	58
Höchſt,	— . . .	2. 67. 95
Idſtein,	—	23
Königſtein,	—	58
Langenſchwalbach,	—	3
Limburg,	—	2
Meudt,	—	42
Montabaur,	—	58
Naſſau,	— . . .	37. 57
Naſtätten,	—	38
Reichelsheim,	—	37
Rennerod	—	25
Rüdesheim,	—	38
Runkel,	—	37
Selters,	—	38
St. Goarshauſen,	—	23
Uſingen,	—	23
Weilburg	—	62
Wiesbaden,	—	25

H.

Hausordnung für die Zucht-Anſtalt zu Dietz . . . . 69—84

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Seite.

Hofgericht, Errichtung zweier abgeſonderten Hof- und Appellationsgerichte zu Wiesbaden und Dillenburg 93

L.

Landesdeputirtenverſammlung — Wahl zweier neuen Mitglieder derſelben . . . . 1 u. 21
Wahlcandidaten aus den bürgerlichen Landeigenthümern . . . 5—16
Landoberſchultheiſen-Gebührenordnung, deren Reviſion . . . . 86—90
Landſtände — deren Einberufung . . 21
deren Eröffnung . . . . 29—36
Landſtändiſche Wahlen — Sicherſtellung ihrer Freiheit . . . . . . 52 u. 53
Erweiterung der Wahlbefugniſſe 53 u. 54

R.

Reſerve — die Auflöſung der Reſerve 1r und 3r Claſſe und die neue Formation der Reſerve 2r Claſſe . . 17—20

Seite.

S.

Solmſiſches Landrecht — die Auslegung des Tit. 28 über die Erbrechte der Ehegatten 66
Stempel — den Nichtgebrauch bei Inſinuationsbeſcheinigungen . . . 67
Steuererhebung — directe . . . . 41 u. 85
Salz fremdes — erneuertes Einfuhr-Verbot 61

V.

Verbot der Einfuhr fremden Salzes und die Erneuerung deſſelben . 61

W.

Wahlbefugniſſe — deren Erweiterung 53 u. 54
Wahlfreiheit zur landſtändiſchen Verſammlung und deren Sicherſtellung . . . . 52 u. 53
Werbung, fremde und den Eintritt in auswärtige Kriegsdienſte . . . 61

Z.

Zuchthausordnung, die neue 67

Digitized by Google

Alphabetiſches Regiſter

der in dem Jahrgange 1821 des Verordnungsblattes des Herzogthums Naſſau, unter den Rubriken: Belobungen, Dienſtnachrichten und Todesfälle, befindlichen Namen.

A.

Name	Seite
Ahlbach	63
Almendingen, v.	95
Arnoldi, v.	95

B.

Name	Seite
Baum	3
Bauſch	40. 68
Benzing	91
Bertram	68
Beyer	96
Bieber	40
Bierbrauer, v.	63
Bierbrauer, F. v.	68. 91
Blum	3
Bopp	24
Böhning	24
Bertholder, J.	21
Brandſcheid	3
Braun	24
Buſch	24

C.

Name	Seite
Cäſar	55
Cäſar	68
Chelius	96
Cöls	59
Conradi	62
Cratz	40
Creutz	39

D.

Name	Seite
Dapping	63
Daub	59
Daub	40
Devora	59
Diepenbroick, v.	95
Dieſterweg	40
Dillmann, W.	40
Dotel	39
Döring	40
Dreſſel, v.	24

E.

Name	Seite
Eckſtein	24
Engert	3. 40
Eyring	28

F.

Name	Seite
Faber	96
Fach	40
Fenner, v.	24
Ferger	59
Forſt	3. 40
Folix	59
Förtſch	91
Frankenfeld	63. 68
Franque	40. 68
Fritze, J. F. W.	4
Fritze, Chr.	59
Flindt	95
Frey	59
Freudenberg	39
Fuchs	55
Fuchs	95
Fuchs	96

G.

Name	Seite
Gemmer	59
Ghiel, v.	24
Gödecke	24. 54
Götz	3. 63
Gros	95
Grüſing	3. 40
Gruner	91
Guth	63

H.

Name	Seite
Haberſang	59
Hadeln, H. v.	68
Halbey, F.	59. 63
Halm	91
de l'Haye	59
de l'Haye	55
Hannappel	59
Hardtmann	3
Heinz, J. H.	24
Heisner	24
Held	63
Hendel	3
Herbig	40
Herborn, A.	24
Hild	95
Hisgen	63
Hofmann	40. 68
Holz, W.	3
Holz	24

J.

Name	Seite
Jacobi, P.	59
Ibell, C. F.	21. 24
Idſtadt, J. B.	40. 55
Jüngſt, J. H.	63

K.

Name	Seite
Kaiſer	95
Kayſer	63
Kergefroy	24
Kilp	24
Kirſch, G.	24
Kleinſchmidt	59
Kling	59
Knauer	96
Koch	3
Kolb	40. 68
Köhler	63
Kraft	24
Kreitzner, M.	60
Kröber	63
Krüger	24
Krück	55
Kügelmann	95

L.

Name	Seite
Langhans	63
Laspée, de J.	40
Leidner	95
Lennig	68
Liebrich	63. 68

Digitized by Google

Seite

Linz 39
Linz 63
Liſignolo . . . 24. 28
Loos, v. . . . 59
Low 42
Lucas 40

M.

Malm 24
Mandt 40
Mathy 24
Mayer 40
Mehl 55
Meiſter 28
Menke 63
Metz, C. . . . 24
Metz, A. . . . 24
Metzler 39
Metzler 42
Meurer 59
Meurer 60
Molitor 62
Moureau . . . 95
Möller 95
Mülmann, v. . . . 95
Müller, Chr. . . 24
Müller, Joſ. . . 24
Müller, Jac. . . 28
Müller 40
Müller 40
Müller 40
Müller 40
Muſſet 95

N.

Nadouceur . . . 24
Noll, P. . . . 4
Nöll, C. F. . . . 96
Nückel 68

O.

Ohly 49
Oppermann . . . 28
Oſtermann 3
Ott 24
Otto 24

P.

Seite

Pagenſtecher, H. C. A. 4. 40
Pagenſtecher J. 95
Pfaff 24
Philgus 42
Philippi 59
Preuſchen, von, von und zu Liebenſtein, Freih. 95

Q.

Quentel . . . 3

R.

Rath 95
Raur 60
Reichmann . . . 63
Reichenau, C. v. . 59
Reinewald . . . 3
Reuſch 24
Reuter 40
Ritter 24
Rommershauſen 24
Rößler 62
Rühle 95

S.

Salterbach . . . 24
Sandberger 24. 59
Schapper . . . 63
Schäfer 59
Schenk . . . 3. 24
Schleidt 91
Schlichter . . . 40
Schlitt 40
Schmalkalder, L. 3
Schmidt 24
Schoben 60
Schütz, C. W. . 42
Schulz 95
Schulz, H. . . . 4
Schüßler, M. . . 40
Schweig 24
Sort 24
Spieker 96

Seite

Spieß 63
Spieß 59
Stahl 59
Stahl 95
Stannarius . . . 59
Steup, P. Chr. 4
Stift 95
Strobel 3

T.

Taubert 3
Teichmann . . . 55
Tecklenburg . . 91
Thewald . . . 40
Thielmann . . . 24
Travers 49
Trittler 24

V.

Vacano, v. . . . 3
Victor 59
Vogler 40
Volk 95
Vollpracht, F. H. 28. 40. 68
Vrints, A. v. . 24

W.

Wald 59
Weis 63
Wenkenbach . . 95
Wenzel, H. . . 28
Weſterburg, C. 63
Weſtermann . . 68
Wiesberg . . . 24
Wiersdorf . . . 24
Wittmann . . . 60
Wilhelm . . . 68
Winter 42
Wiſſenbach . . 68
Wolf, C. H. . . 24
Wolf, C. . . . 30

Z.

Ziegeſar, v. . . 24
Ziß 24

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google